

Südwestfälische Wirtschaft



Das Magazin der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen

81. Jahrgang - 01/02/2025

SIHK

Jahresempfang



**TITELTHEMA:
BÜROKRATIE UND
ÖFFENTLICHE FINANZEN
WETTBEWERBSFÄHIG
GESTALTEN
AB SEITE 10**

WWW.SIHK.DE

WIR INFORMIEREN
DIE MÄRKISCHE WIRTSCHAFT

Wir helfen Ihnen bei
der Erfüllung Ihrer Visionen

Wir haben über 20 Jahre Erfahrung

WIR SIND IHRE WEB DESIGNER



Business Webentwicklung

Unser Konzept durchzieht Ihr Projekt wie ein roter Faden, welcher Ihre Ziele verfolgt und eine wirkungsvolle Außendarstellung gewährleistet.



Marketing mit Erfahrung und Köpfchen

Wir steigern die Sichtbarkeit Ihres Unternehmens durch ein modernes Design und erzielen für Sie somit größeren Erfolg im digitalen Raum.



Content Management

Wir entwickeln für Sie bei Bedarf ein individuell maßgeschneidertes Backend, das es Ihnen und Ihrem Team leicht macht, die Inhalte Ihrer Website auch eigenständig aktuell zu halten.

LEAD & UMSATZ MAXIMIERUNG

Wir entwickeln Ihren Webauftritt. Von der Landingpage für Start-Ups, über ein einladendes Design für mittelständisch bürgerliche Betriebe bis hin zu B2B-Onlineshoplösungen.

- Responsives Webdesign und Webentwicklung
- Website Relaunch / Redesign / Rebranding
- Übersetzungen in alle gewünschte Sprachen
- KI Support und Chatbots / Bestellsysteme
- Social-Media Einbindung und Lead Funnels
- Webanalyse und statistische Auswertung
- On-Page SEO Suchmaschinenoptimierung
- Schaltung von Online Advertisement
- Onlineshop Lösungen (D2C & B2C)
- Entwicklung von Marketingstrategien



+49 2331 - 306 71 07
+49 177 - 176 82 30



info@meags.de
www.meags.de



Kirchstraße 17
58099 Hagen

EINE FRAGE DER LEBENSQUALITÄT

„Überbordende Vorschriften, langwierige Antragsverfahren und komplizierte Genehmigungsprozesse sollten Schnee von gestern sein. Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Kommunen, Verwaltungen und Verbände – wir alle wünschen uns schnellere Verfahren und dadurch Entlastung.“

Gerade in einem wirtschaftsstarken Land wie NRW sind effiziente Verwaltungsprozesse und schnelle Genehmigungen entscheidend. Unternehmen, die in NRW investieren oder expandieren möchten, sind oft von langwierigen Genehmigungsprozessen und einer Vielzahl von Vorschriften betroffen. Jetzt sind wir an der Reihe, ihnen zu ermöglichen ihre Potenziale voll auszuschöpfen.

Genau aus diesem Grund hat die Landesregierung im vergangenen November ein umfangreiches Maßnahmenpaket zum Abbau von Bürokratie beschlossen, das Planungs- und Genehmigungsverfahren deutlich vereinfacht. Zu den Maßnahmen gehören die Streichung von Berichtspflichten der Wirtschaft, die Beschleunigung und Entlastung von Genehmigungen sowie der Ausbau und die Erweiterung digitaler Formate und Plattformen – um nur einige Beispiele aus dem Paket zu nennen.

Dabei muss klar sein, dass Bürokratieabbau kein Selbstzweck, keine populistische Parole sein darf. Denn Bürokratieabbau bedeutet nicht nur eine Steigerung der Effizienz, sondern auch der Lebensqualität. Dafür ist es wichtig, dass wir als Gesellschaft an einem Strang ziehen. In Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und Kommunen muss im Sinne der Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen agiert werden, damit es zu einer spürbaren Entbürokratisierung kommen kann.

Auch wir als Bezirksregierung nehmen unsere Aufgabe ernst und arbeiten stetig daran, bürgernah, verständlich und lösungsorientiert zu arbeiten.

Aktuell entwickeln wir ein Informationssystem, um potenziellen Antragstellern die Suche nach dem passenden Förderprogramm zu erleichtern.

Wichtig ist, dass wir im Dialog bleiben und gemeinsam Lösungen entwickeln, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Wir sind auf dem richtigen Weg, aber noch lange nicht am Ziel.

Heinrich Böckelühr
Regierungspräsident Arnsberg



VERANSTALTUNGEN

- 04 Termine im Überblick
- 06 SIHK-Jahresempfang 2024

TITELTHEMA

- 11 Überbordende Bürokratie belastet südwestfälische Wirtschaft
- 12 Kommunale Finanzpolitik gefährdet Wirtschaftsstandort
- 14 CSRD: Freiwilliger Standard soll vor Abfrage-Overkill schützen
- 16 Mehr Vertrauen in das unternehmerische Handeln
- 18 Projekt macht „Fit für Ausbildung“
- 20 DIHK-Kampagne zeigt viele lösungsorientierte Vorschläge auf
- 22 Wie die Bürokratie die Wirtschaft bremst
- 24 Gesetzesänderungen 2025

FÜR DIE PRAXIS

- 26 Standort Südwestfalen
- 32 Gründung und Unternehmensförderung
- 36 International
- 38 Innovationen und Umwelt
- 40 Digitalisierung
- 42 Bildung
- 46 Recht und Steuern
- 48 Bekanntmachungen und Börsen

AUS DER PRAXIS

- 56 Südwestfalen macht
- 57 Regionale Wirtschaft
- 61 Neue Produkte
- 62 IHK-Welt



SIHK-JAHRESEMPFANG 2024

6

Rund 900 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung begrüßte SIHK-Präsident Ralf Stoffels beim traditionellen Jahresempfang der SIHK zu Hagen am 9. Dezember 2024 in der Stadthalle in Hagen. Als Festrednerin trat Bundestagspräsidentin Bärbel Bas auf.





TITELTHEMA

BÜROKRATIEABBAU

10

Seit Jahren appelliert die Wirtschaft an die Politik: weniger Papierkram, mehr digitale Lösungen und einfachere Verfahren. Doch wie können Lösungen zu effizienteren Prozessen und einer zukunftsfähigen Wirtschaft aussehen? Erfahren Sie mehr in dieser Ausgabe!



BUNDESTAGSWAHL 2025

26

Im Frühjahr 2025 steht Deutschland eine vorgezogene Bundestagswahl bevor. Welche Erwartungen hat die Wirtschaft aus dem Märkischen Südwestfalen an eine künftige Regierung? Im Interview formuliert SIHK-Präsident Ralf Stoffels klare Vorstellungen.



SÜDWESTFALENAWARD 2024

40

Der Traditionswettbewerb der drei südwestfälischen IHKs Arnsberg, Hagen und Siegen feierte nun seinen krönenden Abschluss. Auch bei der letzten Auflage wurden wieder herausragende Webseiten und Social-Media-Autritte aus der Region prämiert.

VERANSTALTUNGEN

Bitte informieren Sie sich unter [sihk.de/veranstaltungen](https://www.sihk.de/veranstaltungen) tagesaktuell über neue Termine oder abonnieren Sie unseren SIHK-Newsletter unter: [sihk.de/newsletter](https://www.sihk.de/newsletter)

23. Januar 2025

Guten Morgen Südwestfalen – „Energie-Update - Das müssen Unternehmen für die Wintermonate wissen.“

10 bis 10.45 Uhr, online,
events.sihk.de/gms1_25

28. Januar 2025

FachForum Qualitätsmanagement SIHK / DGQ: „ISO 9001 meets Klimawandel - Blind date oder alte Bekannte?“

15 bis 17 Uhr in der SIHK zu Hagen,
events.sihk.de/FFQMJan2025

5. Februar 2025

SIHK-Exportforum

15 bis 17.30 Uhr in der SIHK zu Hagen,
events.sihk.de/EXPORTFORUM

6. Februar 2025

SIHK-Nachfolgesprächtag zur Unternehmensbewertung

9 bis 16 Uhr, online, events.sihk.de/unternehmensbewertung1_25

12. Februar 2025

FachForum Einkauf und Logistik: Professionelles Verhandeln – Tiefe Einblicke in Geheimtechniken der Verhandlungsprofis

14.30 bis 17.30 Uhr, events.sihk.de/fachforumeinkaufundlogistik2_25

26. März 2025

NEWKammer -

Gründen um zu bleiben

16 bis 18 Uhr in der SIHK zu Hagen,
events.sihk.de/newkammer2025

8. April 2025

Azubi-Speeddating Hagen/EN

12.30 bis 16 Uhr in der SIHK zu Hagen,
events.sihk.de/azubi-speeddating2025

11. Juni 2025

Wasserstoff-Summit 2025

9 bis 15 Uhr, auf dem Campus der Stadtwerke Arnsberg,
events.sihk.de/h2summit2025

 Weitere Veranstaltungen:
www.sihk.de/veranstaltungen



23. Januar 2025 **Südwestfälischer Automotive Kongress**

13:30 bis 17:30 Uhr in der SIHK zu Hagen,
events.sihk.de/automotive2025

Südwestfalen ist eine der wichtigsten Zuliefer-Regionen der Automobilindustrie. Kein Auto in Europa fährt ohne Teile aus NRW's führender Industrieregion. Doch der Branche stehen tiefgreifende Veränderungen bevor. Beim Automotive Kongress stehen diese Entwicklungen, sich wandelnde Geschäftsmodelle, die Zukunftstrends in der Automobilindustrie und die Vernet-

zung im Mittelpunkt.

Demonstratoren und Projektpitches liefern Praxisbeispiele, um ganz konkrete und erprobte Lösungen für das eigene Unternehmen zu identifizieren. Dabei werden Wege aufgezeigt, wie die Transformation der Automobilzulieferindustrie in Südwestfalen gemeinsam und aktiv gestaltet werden kann. (Pf) ■



28. Januar 2025

Der Weg zur Dekarbonisierungsstrategie

12.30 bis 15 Uhr in der SIHK zu Hagen,
events.sihk.de/dekarbon280125

21. Januar 2025

Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2024/2025

8.30 bis 13 Uhr in der SIHK zu Hagen, sihk.de/veranstaltungen



Der internationale Warenverkehr wird aktuell von zahlreichen Entwicklungen beeinflusst, die in der Summe einerseits die Vereinbarung neuer Geschäfte und andererseits die Realisierung bestehender Geschäftsverbindungen erheblich beeinflussen.

Der Referent, Dipl.-Finanzwirt Ralf Notz, Geschäftsführer der

NotzZoll GmbH, wird über die Vielzahl von Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht informieren, diese erläutern und bewerten. Das Teilnehmerentgelt beträgt 140 Euro. (No) ■

25. März 2025

Countdown Unternehmensnachfolge

14 bis 18 Uhr in der SIHK zu Hagen, events.sihk.de/countdownunternehmensnachfolge



In jedem Unternehmen kommt irgendwann der Zeitpunkt, sich mit einer Nachfolgeregelung zu beschäftigen. Die frühzeitige Regelung der Unternehmensnachfolge ist von entscheidender Bedeutung für den langfristigen Erfolg eines Unternehmens.

Eine rechtzeitige Planung und Umsetzung der Nachfolge ermöglicht es, die Kontinuität des Unternehmens zu sichern, eine reibungslose Übergabe zu gewährleisten und Risiken zu minimieren.

Fünf Jahre sind für diesen Prozess keine Seltenheit – und durch die aktuellen Entwicklungen und Unsicherheiten der aktuellen Krisen, wird es nicht einfacher.

Dr. Felix Höpfe, Vereidigter Sachverständiger zur Unternehmensbewertung und Steuerberater, und Dr. Michael Betzinger, Rechtsanwalt und Steuerberater referieren über das Thema. Unternehmer und Nachfolger berichten von Ihren Erfahrungen der eigenen Unternehmensnachfolge. (A) ■



Präsidiumsmitglieder der SIHK zu Hagen: Dr. Sarah Schniewindt, Björn Ischebeck, SIHK-Präsident Ralf Stoffels, Marc Werner, Bundestagspräsidentin Bärbel Bas, Dr.-Ing. Hans-Toni Junius, Gudrun Winner-Athens, Axel Vollmann und SIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Geruschkat (von links).

SIHK-JAHRESEMPFANG 2024

SIHK-Appell: Wirtschaft stärken, Demokratie verteidigen

SIHK-Präsident Ralf Stoffels sprach beim 73. Jahresempfang der SIHK zu Hagen über die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen, vor denen Deutschland und Südwestfalen künftig stehe. Bundestagspräsidentin Bärbel Bas war als Festrednerin zu Gast in der Stadthalle Hagen.

Beim 73. Jahresempfang der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer (SIHK) sprach SIHK-Präsident Ralf Stoffels die drängendsten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen an, vor denen Deutschland und insbesondere Südwest-

falen stehe. Der SIHK-Jahresempfang fand am 9. Dezember in Hagen mit rund 900 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung in der Stadthalle Hagen statt.

Zur Begrüßung des Ehrengasts des Abends, Bundestagspräsidentin Bärbel Bas, hob der SIHK-Präsident die angespannte wirtschaftliche Lage, verursacht durch strukturelle Defizite wie Bürokratie, steigende Energiekosten und den Fachkräftemangel, hervor. Er forderte eine klare wirtschaftspolitische Wende, um die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft zu sichern und damit die Voraussetzun-

gen für eine erfolgreiche Transformation zu ermöglichen.

Zukunftsfähige Infrastruktur

Besonders betonte SIHK-Präsident Stoffels die Bedeutung einer zukunftsfähigen Infrastruktur und kritisierte die mangelnde Verantwortung des Bundes bei der Sanierung von Verkehrswegen in Südwestfalen, wie etwa bei den Umfahrungsstrecken der Rahmedetalbrücke. Stoffels unterstrich die Notwendigkeit zielgerichteter Investitionen in Infrastruktur und Innovation, um den Wirtschaftsstandort nachhaltig zu stärken.

Im Hinblick auf die gesellschaftlichen Herausforderungen rief der SIHK-Präsident zu einem entschiedenen Einsatz für die Demokratie auf und betonte: „Die Demokratie braucht jetzt Menschen wie Sie und mich als aktive Freunde, damit ihre Feinde nicht durch Spaltung und Hass das



Bundestagspräsidentin Bärbel Bas hielt die Festrede.



SIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Geruschkat, Bundestagspräsidentin Bärbel Bas und SIHK-Präsident Ralf Stoffels vor dem Publikum in der Stadthalle Hagen (von links).



Ralf Stoffels
SIHK-Präsident

”

Eine in Teilen verfehlte Klimapolitik, man kann sie auch falsch nennen, schadet der Wirtschaft. Die Energiepolitik auf jeden Fall.

“

Vertrauen in unsere Gesellschaft schwächen.“ Die anstehenden Bundestagswahlen sieht er als Wendepunkt, der sowohl politisch als auch gesellschaftlich genutzt werden müsse, um Vertrauen in demokratische Institutionen zurückzugewinnen und Extremismus entgegenzutreten. Es ist die große Sorge vor dem Erstarren politisch extremer Parteien. Ein schleicher Vertrauensverlust in staatliche und demokratische Institutionen macht sich breit. „Unsere Demokratie steht auf dem Spiel“, warnt Stoffels, der von einem bevorstehenden Superwahljahr spricht. Der Präsident appelliert an die Gäste im Saal: „Es reicht nicht mehr, wenn wir uns freundlich zurückhalten. Der ehrbare Kaufmann muss seine Stimme erheben.“

Wirtschaftspolitik muss ihre Kernaufgaben ernst nehmen, sei es in der Förderung von Unternehmen, der Verbesserung der Infrastruktur oder in einer bezahlbaren und sicheren Energieversorgung.“ (red) ■

Bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen gefordert

Ehrengast Bundestagspräsidentin Bärbel Bas nimmt diesen Ball auf. Ehrbarer Kaufmann zu sein, heiße, für die Demokratie einzustehen. Während Bas betont, dass die Demokratie wirtschaftlichen Wohlstand sichere, sieht SIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Geruschkat es andersherum: „Wirtschaftlicher Erfolg sichert auch die Demokratie.“ Geruschkat bedankte sich für die klaren und deutlichen Worte der Bundestagspräsidentin und hob seinerseits hervor: „Wir brauchen endlich bessere wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen, die nicht nur angekündigt, sondern auch umgesetzt werden. Die



SIHK-Präsident Ralf Stoffels sprach die wirtschaftlichen Herausforderungen an.



Zahlreiche Wirtschaftsjuvenoren beim SIHK-Jahresempfang.



Bundestagspräsidentin Bärbel Bas und SIHK-Präsident Ralf Stoffels gratulierten Leonie Ritter, Luna Michalke und Jonas Dux zu ihren herausragenden Leistungen in der Ausbildung.



SIHK-Hauptgeschäftsführer Ralf Gerschkat im Gespräch mit Moderatorin Stephanie von Schwanenflügel.



Lea Bergen und Band sorgten für die musikalischen Highlights.



Das Video und weitere Fotostrecken zum Jahresempfang der SIHK finden Sie unter:



sihk.de/empfang2024





Patrick Krawiec, Federica Krawiec und Jörg Ackermann (von links).



Catharina Richter, Daniela Köfler, Katharina Rütters und Nadine Asmacher (von links)



Dr. Volker Jahr und Barbara Jahr.



Peter Munsch, Nicole Wahl und Frank Gräfe.



Jörg Zimmer und Marcus Opitz.



Bürokratie und öffentliche Finanzen wettbewerbsfähig gestalten

Seit Jahren appelliert die Wirtschaft an die Politik: weniger Papierkram, mehr digitale Lösungen und einfachere Verfahren. Doch wie können Lösungen zu effizienteren Prozessen und einer zukunftsfähigen Wirtschaft aussehen? Erfahren Sie mehr in dieser Ausgabe! (red) ■

KONJUNKTUR

Überbordende Bürokratie belastet südwestfälische Wirtschaft

Die Bürokratiebelastung für Unternehmen nimmt dramatisch zu und entwickelt sich zu einem zentralen Problem für den Wirtschaftsstandort Deutschland.

Der wachsende bürokratische Aufwand lähmt Betriebe und gefährdet deren Wettbewerbsfähigkeit. Besonders kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) stoßen dabei an ihre Grenzen. Bei unseren Konjunkturbefragungen wurden in den letzten zwei Jahren die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen von über der Hälfte der befragten Unternehmen als Geschäftsrisiko benannt. Im Folgenden werden die wesentlichen Belastungen zusammengefasst.

Bürokratieflut:

Eine existenzielle Bedrohung

Unternehmerinnen und Unternehmer berichten von einer „Regulierungsflut“, die ihre Ressourcen immer stärker beansprucht. Zu den besonders belastenden Vorschriften zählen die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und Anforderungen im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Diese Regelungen binden zeitliche

und personelle Kapazitäten, die für das Kerngeschäft fehlen. Dabei ist speziell für kleinere Unternehmen der bürokratische Aufwand kaum noch zu bewältigen. „Anstatt produktiv zu arbeiten, füllen wir Formulare aus“, bemängeln zahlreiche Unternehmen.

Auch der Anstieg an Berichtspflichten und Genehmigungsverfahren stellt Unternehmen vor große Herausforderungen. Häufig führen langwierige Prüfprozesse und uneinheitliche Anforderungen zu erheblichen Verzögerungen, insbesondere bei Bauvorhaben oder Investitionen in neue Technologien. „Ein modernes Industrieland darf sich nicht durch seine eigene Bürokratie blockieren“, heißt es aus der Wirtschaft.

Zusätzlich zur Vielzahl an Vorschriften sorgt die unklare Rechtslage häufig für Unsicherheit. Unternehmer kritisieren kurzfristige Änderungen und widersprüchliche Vorgaben, etwa in der Energie- und Umweltpolitik. Diese Unberechenbarkeit erschwert langfristige Planungen und Investitionen. „Wir brauchen klare, stabile Rahmenbedingungen, die uns Planungssicherheit geben“, fordert ein Befragter.

Auch die Digitalisierung der Verwaltung, die eigentlich Entlastung bringen sollte, wird vielfach als Hürde empfunden. „Digitale Plattformen funktionieren oft nicht zuverlässig, was Prozesse noch komplizierter macht“, lautet ein Vorwurf. Statt Bürokratie abzubauen, entstehe oft ein zusätzlicher Aufwand durch unübersichtliche Systeme und fehlende Standards.

Fazit: Politik muss handeln

Die Befragung zeigt, dass ein entschiedener Bürokratieabbau notwendig ist, um die Wirtschaft zu entlasten. Unternehmen fordern:

- Einheitliche und verständliche Regeln: Vorschriften sollten klar formuliert und für Betriebe jeder Größe handhabbar sein.
- Beschleunigte Genehmigungsverfahren: Schnellere Entscheidungen und



Markus Topp

Geschäftsführer,

Topp Förder- & Profilsysteme GmbH, Menden



Es gibt immer mehr Vorgaben und Einmischungen, so dass man sich immer mehr um Dokumentation und Nachweise bemüht, als tatsächlich produktiv zu arbeiten.



weniger Hürden könnten Investitionen erleichtern.

- Effiziente Digitalisierung: Digitale Systeme müssen benutzerfreundlich und praxisnah gestaltet werden.
- Entlastung von KMU: Kleine Unternehmen benötigen spezielle Unterstützung, um bürokratische Anforderungen zu bewältigen.

Die überbordende Bürokratie ist mehr als ein Ärgernis – sie gefährdet die wirtschaftliche Zukunft. Die SIHK fordert die Politik auf, konsequent für Entlastung zu sorgen und Bürokratie abzubauen. Nur so können Unternehmen wieder mehr Zeit und Energie in Innovationen und Wachstum investieren. Ohne Kurswechsel droht Deutschland, als Wirtschaftsstandort weiter an Attraktivität zu verlieren. Die Weichen für einen Bürokratieabbau müssen jetzt gestellt werden. (Pf) ■

i Julian Pflichtenhöfer
02331 390-206
julian.pflichtenhoefer@hagen.ihk.de



Gerd Rittinghaus

Geschäftsführer,

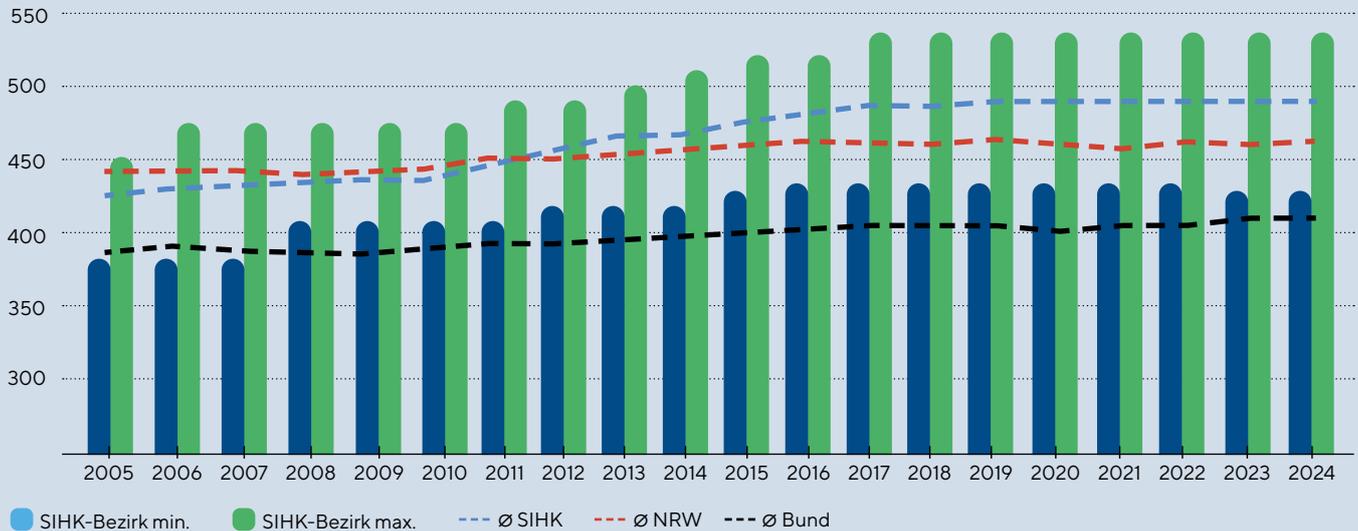
Gerd Rittinghaus GmbH, Hemer



Polarisierte politische Entscheidungen werden fern von der wirtschaftlichen Realität getroffen. Für die Sorgen und Probleme kleinerer und mittlerer Betriebe besteht kein Verständnis.



Entwicklung der Gewerbesteuerhebesätze



REALSTEUERHEBESÄTZE

Steuern rauf und Leistung runter

Kommunale Finanzpolitik gefährdet Wirtschaftsstandort.

Hohe Kosten für Sach-, Personal- und Sozialleistungen, zusätzliche Aufgaben und nicht zuletzt auch die rasant steigenden Umlagen an Kreise und Zweckverbände belasten die Haushalte der Städte und Gemeinden im SIHK-Bezirk erheblich. Seit Jahren beklagen die Kommunen ihre strukturelle Unterfinanzierung und drehen zur Verbesserung ihrer Finanzen auch an der Steuerschraube.

Die Kommunen im SIHK-Bezirk belegen Spitzenplätze im Bundes- und Landesvergleich der Realsteuerhebesätze. In der Zwischenzeit liegen die Hebesätze für die Gewerbesteuer im Kammerbezirk bei durchschnittlich 476 Prozentpunkten und für die Grundsteuer bei 671, während bundesdurchschnittlich nur 403 Prozentpunkte für die Gewerbesteuer und 493 für die Grundsteuer von den Kommunen erhoben werden. Die heimischen Betriebe haben somit eine deutlich höhere standortbedingte Abgabenlast zu tragen als ihre Konkurrenz in anderen Regionen.

Leider wird die Bedeutung der kommunalen Steuern für die Wettbewerbsfähig-

keit der Betriebe in den Rathäusern häufig immer noch unterschätzt. Nicht zuletzt wegen der Höhe der Gewerbesteuer bewegt sich die steuerliche Gesamtbelastung der heimischen Unternehmen sowohl im internationalen als auch im interregionalen Vergleich am oberen Rand.

Erhöhung zur Haushaltskonsolidierung

Die allgemeine Tendenz der letzten Jahre, vor allem die Grundsteuerhebesätze zur Haushaltskonsolidierung zu erhöhen, zeigt sich auch im SIHK-Bezirk. Im Gegensatz zur konjunkturabhängigen Gewerbesteuer sichert vor allem die Grundsteuer B den Kommunen eine gleichmäßige und vor allem planbare Einnahme. Die neue Möglichkeit der Hebesatzdifferenzierung zur Abmilderung etwaiger Belastungsverschiebungen durch die reformbedingte Neubewertung der Grundstücke, benachteiligt Betriebsgrundstücke zu Gunsten von Wohngrundstücken. Wie eine vom Gewinn unabhängige Sondersteuer für Gewerbe

und Industrie, verteuert die Grundsteuer B - dort, wo sie differenziert erhoben wird - zukünftig jede bauliche Investition zusätzlich und stellt damit auch ein wesentliches Hemmnis für den notwendigen Strukturwandel dar.

Trotz der hohen Standortabgaben müssen die Betriebe im Märkischen Südwestfalen weiter mit schwierigen infrastrukturellen Rahmenbedingungen kämpfen. Durch das Zusammenspiel aus wachsenden Anforderungen und fehlender Modernisierung sinkt die Leistungsfähigkeit der kommunalen Infrastruktur zunehmend. In diesem Zusammenhang wirken hohe Steuerbelastungen für Unternehmen stets kontraproduktiv und werden auch zunehmend nicht mehr als - dem Charakter der Realsteuern entsprechendes - angemessenes Äquivalent für kommunale (Infrastruktur-)Leistungen akzeptiert. (Jü)

Kirsten Jütte
02331 390-239
kirsten.juette@hagen.ihk.de

WASSERSTOFFHOCHLAUF

Beschleunigte Verfahren für genehmigungsbedürftige Anlagen

Die aktuelle Konjunkturbefragung der SIHK hat die schlechte Wirtschaftslage ausdrücklich bestätigt. Ein wichtiger Standortfaktor für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit wären schnellere Genehmigungen. Der Bundesrat hat jetzt zumindest die Pläne der Bundesregierung zur dringend notwendigen Beschleunigung bei Planungs- und Genehmigungsverfahren von Wasserstoffelektrolyseuren bestätigt. Nach den Vorstellungen der Bundesregierung soll die inländische Elektrolysekapazität zur Herstellung von grünem Wasserstoff bis zum Jahr 2030 auf mindestens zehn Gigawatt erhöht werden. Der notwendige Markthochlauf soll insbesondere auch durch die Schaffung geeigneter rechtlicher Rahmenbedingungen unterstützt werden.

Der Deutsche Bundestag hatte bereits im Juni das Gesetz zur Verbesserung des Klimaschutzes beim Immissionsschutz, zur Beschleunigung immissionsschutzrechtlicher Genehmigungsverfahren und zur Umsetzung von EU-Recht beschlossen. Es enthält Maßnahmen zur nachhaltigen Beschleunigung und Entbürokratisierung von Genehmigungsverfahren, die Vorhabenträger entlasten und einen entscheidenden Beitrag für die Transformation der Industrie in Deutschland leisten sollen. Für den Ausbau der Windenergie an Land soll die Novelle das Ausbautempo deutlich beschleunigen. Beginn und Dauer der Genehmigungsfristen werden künftig klarer und zuverlässiger geregelt. Die Bundesregierung erwartet, dass von den Erleichterungen auch Industrieanlagen profitieren. Der Bundesrat hat jetzt

der Änderung der Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen zugestimmt.

Danach sind Anlagen zur Herstellung von Wasserstoff durch die Elektrolyse von Wasser mit einer Leistung von fünf Megawatt oder mehr künftig im vereinfachten Genehmigungsverfahren zuzulassen. Ab einer Produktionskapazität von 50 Tonnen Wasserstoff je Tag ist das förmliche Genehmigungsverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung vorgeschrieben. Bisher mussten selbst kleine Wasserstoffelektrolyseure aufgrund der Vorgaben der EU-Industrieemissionsrichtlinie (IED) generell im förmlichen Genehmigungsverfahren zugelassen werden. Die jüngste Novelle der IED führte eine Schwelle von 50 Tonnen Wasserstoff Produktionskapazität oder mehr je Tag ein. Deutschland setzt diese Vorgabe nun in nationales Recht um.

Umstritten war dagegen die europarechtlich nicht vorgegebene Schwelle zum vereinfachten Genehmigungsverfahren. Der Änderungsantrag des Wirtschaftsausschusses im Bundesrat, der eine Schwelle von zehn statt fünf Megawatt Leistung vorsah, fand bei den Ländern keine Mehrheit. Anlagen unter fünf Megawatt Leistung müssen künftig nur noch baurechtlich genehmigt werden.

Die Verordnungsänderung wurde am 15. November im Bundesgesetzblatt verkündet und ist einen Tag später in Kraft getreten. (Nh)

i Frank Niehaus
02331 390-208
frank.niehaus@hagen.ihk.de

SIHK-BÜROKATRIECK

Bürokratische Hemmnisse in Unternehmen gesucht

Die SIHK zu Hagen setzt sich für den Abbau bürokratischer Hemmnisse ein und möchte der Politik konkrete Vorschläge für dessen Umsetzung unterbreiten. Um zu erfahren, welche bürokratischen Anforderungen von den heimischen Unternehmerinnen und Unternehmern als besondere Belastung empfunden werden, steht seit Kurzem der Bürokratie-Check auf der Webseite der SIHK zur Verfügung.

**Internetformular
ermöglicht Rückmeldungen**

Über ein Formular können Hinweise zu Erfahrungen und Ärgernisse rund um das Thema Bürokratie eingereicht werden. Die Rückmeldungen seitens der Unternehmen ermöglichen der SIHK gegenüber der Politik eine fundierte Einschätzung abgeben zu können, welche bürokratischen Hemmnisse oder ausufernde Berichtspflichten die Wirtschaft besonders belasten. Im Umkehrschluss lassen sich aus den Antworten Rückschlüsse ziehen, welche Entlastungsmaßnahmen seitens der Politik für die Wirtschaft einen besonderen Mehrwert hätten.

Denn das Ausmaß an Bürokratie ist zu einem enormen Belastungsfaktor für den Wirtschaftsstandort Südwestfalen geworden. Die heimischen Unternehmen sind mit einer Vielzahl von Berichts- und Dokumentationspflichten konfrontiert – und die Zahl der Anforderungen steigt stetig weiter.

Weitere Informationen zum Bürokratie-Check sowie das Formular für Ihre Rückmeldung sind auch auf den Internetseiten der SIHK zu finden. (Ni)

i sikh.de/check

ZUVERLÄSSIG.

 KÜHLEN
TEMPERIEREN
SONDERMASCHINEN

Weinreich
KÜHLEN UND TEMPERIEREN

MADE IN GERMANY
Hohe Steinert 7 · 58509 Lüdenscheid
Tel.: 02351 9292-92 · [weinreich.de](https://www.weinreich.de)



CSRD: Freiwilliger Standard soll vor Abfrage-Overkill schützen

Das Jahr 2025 ist das erste, über das mittelständische Unternehmen einen Nachhaltigkeitsbericht gemäß der CSRD vorlegen müssen. Schon jetzt ist absehbar, dass Umfang und Detailtiefe der Informationsanforderungen für kleinere, nicht CSRD-pflichtige Betriebe massiv zunehmen werden.

Hier Linderung zu verschaffen, ist Aufgabe eines neuen, freiwilligen Nachhaltigkeitsberichtes. Zum Hintergrund und zur Klärung der Abkürzungen: Im Rahmen der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) müssen Unternehmen, die zwei oder drei der Grenzwerte - 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 25 Millionen Bilanzsumme und 50 Millionen Nettoumsatzerlöse - reifen, ab Anfang 2026 über das Vorjahr einen anspruchsvollen Nachhaltigkeitsbericht verfassen, extern prüfen lassen und veröffentlichen. Dessen Inhalt richtet sich bislang nach zwölf insgesamt 283 Seiten umfassenden, schwer lesbaren ESRS (European Sustainability Reporting Standards), denen künftig noch weitere folgen sollen. Viele der hier geforderten Daten und Informationen werden die CSRD-pflichtigen großen Unternehmen entlang der Lieferkette abfragen, so dass deren CSRD-Aufwand auf viele kleinere Betriebe hinunterrieseln wird. Ein klassischer Trickle-down-Effekt. Problem dabei ist, dass die Adressaten jede Anfrage individuell und bilateral abzuarbeiten ist.

Nachhaltigkeitsbericht in stark abgespeckter Version

Um diese Prozesse zu kanalisieren und den Aufwand der nur indirekt von der CSRD betroffenen Unternehmen, die schon jetzt unter dem Informationshunger ihrer Kunden, Banken und Versicherungen ächzen, in Grenzen zu halten, hat die EU-Kommission die EFRAG (European Financial Reporting Advisory Group) mit der Entwicklung des sogenannten VSMEs (Voluntary Sustainability Standards for Small and Medium Enterprise) beauftragt. Dieser ist – wie der Name schon sagt – freiwillig und stellt eine stark abgespeckte Version der ESRS dar. Die Idee dahinter ist, dass Betriebe, die einen Nachhaltigkeitsbericht nach diesem schlanken Standard verfassen, damit für das Gros der Anfragen ihrer

großen, CSRD-pflichtigen Geschäftspartner gewappnet sind. Damit ein möglichst hoher Anteil der Fragen mit dem VSME-Bericht erschlagen werden kann, gab es im Vorfeld eine Reihe von Konsultationen mit Unternehmen verschiedener Größen, Banken und Versicherungen.

Ein wenig EU-Pädagogik ist natürlich auch im Spiel. Neben der Vereinfachung des Informationsaustausches soll der VSME natürlich auch der Hinführung kleiner Unternehmen an das Umweltmanagement dienen.

Der VSME ist zweiteilig, er umfasst ein Basis- und ein Aufbaumodul. Bis Ende vergangenen Jahres waren noch drei Module vorgesehen. Weggefallen ist auch die Notwendigkeit der aufwendigen Wesentlichkeitsanalyse, die bis vor wenigen Wochen noch in den Entwürfen zu finden war. Beides dürfte die Nutzung des Standards noch einmal stark vereinfachen und attraktivieren. Nochmal: Der VSME ist – anders als die ESRS – freiwillig, und er fordert nicht die aufwendige Wesentlichkeitsanalyse. Auch muss ein Nachhaltigkeitsbericht gemäß VSME nicht extern geprüft und veröffentlicht werden.

Die Konsultationsphase ist vorüber, so dass jetzt mit der Verabschiedung zu rechnen ist. Dann wird sich in der Praxis zeigen, wie gut der freiwillige, schlanke Standard zur Nachhaltigkeitsberichterstattung angenommen und wie stark er die nicht CSRD-pflichtigen Betriebe bei ihrem Umgang mit den Datenabfragen der Großen entlasten kann. (Fb)

i Dr. Jens Ferber
02331 390-272
jens.ferber@hagen.ihk.de

INFO

Informationen zum Umsetzungsstand sowie eine deutsche Übersetzung sind zu finden unter efarag.org (Direkter Link siehe QR-Code).



WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

Umfrage von IHK NRW verdeutlicht dringenden Überarbeitungsbedarf der CBAM-Regelungen

Geringe Praxistauglichkeit der Berichtspflichten und schwindende Wettbewerbsfähigkeit bleiben größte Sorgen der Unternehmen.

Der Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) soll künftig das EU-Emissionshandelssystem (EU ETS) ergänzen und sicherstellen, dass Importe aus Drittländern den gleichen Emissionspreisen unterliegen wie Produkte aus der EU. Ziel ist es, die Verlagerung CO₂-intensiver Produktion ins Ausland zu verhindern und den Wettbewerb fairer zu gestalten.

Seit Ende 2023 müssen Unternehmen vierteljährlich die Emissionen ihrer Importe aus Drittstaaten melden. Ralf Stoffels, Präsident von IHK NRW, kritisiert jedoch die aktuelle Umsetzung: „Unsere Unternehmen leiden unter der komplizierten Berichtspflicht und sind gegenüber Drittländern benachteiligt.“

Laut einer landesweiten Umfrage der Industrie- und Handelskammern aus NRW haben 91 Prozent der Unternehmen Schwierigkeiten, die nötigen Emissionsdaten von Zulieferern zu erhalten. Zudem fühlen sich nur sieben Prozent ausreichend durch die offiziellen Stellen



informiert. Bis Juli 2024 konnten Unternehmen bei der Angabe der Emissionen auf Schätzwerte zurückgreifen. Die Unternehmen fordern eine Verlängerung der Nutzung der Schätzwerte und eine Reduzierung der Bürokratie.

Der IHK NRW Präsident verlangt daher klare Nachbesserungen der

CBAM-Regelungen, um die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie zu sichern und die Verlagerung von Produktion ins Nicht-EU-Ausland zu vermeiden. (Hm)



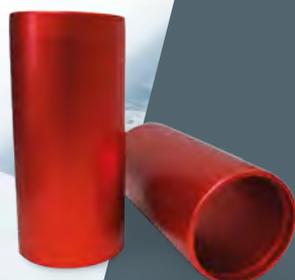
www.ihk-nrw.de



Januar/Februar 2025 15

OBERFLÄCHENTECHNIK. LEISTUNG, DIE MAN SPÜRT.

Mit der speziellen HERNEE Härtungs- und Beschichtungstechnologie machen wir aus Aluminium einen Hochleistungs-Werkstoff, der die ökonomische Effizienz Ihrer Produkte maßgeblich erhöht. Hart, haltbar, nachhaltig – das ist Leistung, die man spürt.



www.hernee.de



HERNEE
OBERFLÄCHENTECHNIK



INTERVIEW

„Mehr Vertrauen in das unternehmerische Handeln“

Das Ausmaß an Bürokratie ist zu einem enormen Belastungsfaktor für den Wirtschaftsstandort Südwestfalen geworden. Ein Interview mit Eckhard Berthold, SIHK-Ausschussvorsitzender für Steuern und Unternehmensförderung.

Regionale Unternehmen sind mit einer Vielzahl von Berichts- und Dokumentationspflichten konfrontiert – und die Zahl der Anforderungen steigt stetig weiter. Wir erleben Sie die unternehmerische Praxis?

Eckhard Berthold: Aktuell stehen zum Beispiel die Anforderungen, die sich aus der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) ergeben, im Fokus. Über das Weiterreichen der Berichtspflichten in der Wett schöpfungskette sehen sich auch kleine und mittlere Unternehmen von weitreichenden Berichtspflichten zu Nachhaltigkeitskriterien betroffen. Und anders als in großen Unternehmen gibt es hier keine Stabsabteilungen, die sich mit den umfangreichen Fragenkatalogen beschäf-

tigen. Zudem lassen sich die entsprechenden Informationen selten aus dem vorhandenen Reporting ableiten. Hier sind dringend Vereinfachungen erforderlich. Denn das aktuelle Vorgehen jetzt verursacht nicht nur Kosten, sondern verstellt auch den Blick auf eines: Nachhaltigkeit kann auch eine entscheidende Weiche für die Zukunftsfähigkeit von vielen Unternehmen darstellen. Diese Chance wird gerade im familiengeführten Mittelstand auch so wahrgenommen. Wir brauchen dazu aber keine Regulatorik, sondern mehr Vertrauen in das unternehmerische Handeln.

Nicht nur die bürokratischen Lasten sind hoch, auch steuerlich werden die Unternehmen deutlich stärker belastet als ihre

Wettbewerber in vergleichbaren Industriestaaten. Zunehmend tragen dazu die kommunalen Steuern bei. Ihre Einschätzung?

Auch in Südwestfalen steigt die kommunale Verschuldung stetig an. Jüngst hat das Land NRW angekündigt, den besonders betroffenen Kommunen 250 Millionen jährlich zur Verfügung zu stellen, um sie von ihren Altschulden zu entlasten.

Bedenklich ist auch die Entwicklung der Gewerbesteuerhebesätze im Bezirk der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen. Gerade in Krisenzeiten führen Hebesatzerhöhungen bei der Gewerbesteuer selten zu Mehreinnahmen in der Gemeindekasse. Vielmehr droht den Unternehmen durch die Hinzurechnungen

bei der Ermittlung der Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer ein zunehmender Substanzverzehr.

Sehr aufmerksam beobachten wir im SIHK-Steuerausschuss die Umsetzung der Grundsteuerreform. Wir haben das Thema intensiv diskutiert und uns im Ergebnis gegen die mögliche Einführung differenzierter Grundsteuerhebesätze ausgesprochen. Unsere Sorge: Diese verhindern Investitionen in den Standort. Der durch die Neubewertung der Grundstücke verzeichnete Rückgang der Grundsteuerwerte bei Geschäftsgrundstücken ist hauptsächlich der Alterswertminderung von Bestandsgebäuden geschuldet.

Da Grundstückseigentümer weitestgehende Maßnahmen bis Ende Januar des Folgejahres dem Finanzamt zur Neubewertung anzeigen müssen, wirken bauliche Investitionen unmittelbar erhöhend auf die Grundsteuerzahllast. Neubauten aber auch Kernsanierungen werden damit zukünftig ohne Wertabschlag einem überhöhten differenzierten Hebesatz der Grundsteuer B für Nichtwohngebäude un-



Eckhard Berthold,
SIHK-Ausschussvorsitzender für
Steuern und Unternehmensförderung



Gerade in Krisenzeiten führen Hebesatzerhöhungen bei der Gewerbesteuer selten zu Mehreinnahmen in der Gemeindekasse. Vielmehr droht den Unternehmen durch die Hinzurechnungen bei der Ermittlung der Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer ein zunehmender Substanzverzehr.



terworfen. Einige Kommunen haben sich gleichwohl für differenzierte Hebesätze entschieden. Hier wird es nun darauf ankommen, die Folgen zu beobachten. Allerdings rechnen Experten auch mit Klageverfahren gegen die Reform.

Zu hohe Steuern, zu viel Bürokratie – was macht Mut?

Die aktuelle Krise macht deutlich: Wir müssen auf allen Ebenen die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen wieder stärker in den Fokus rücken. In der aktuellen Stimmung der Unternehmen werden selbst Initiativen wie die eRechnung, die erhebliche Effizienzpotenziale bietet, nur ablehnend als weitere Regulatortik wargenommen.

Das ist im politischen Raum auch angekommen. Wir brauchen schnell wirksame Kostenentlastungen durch eine effiziente Verwaltung und verlässliche Rahmenbedingungen – innovative Unternehmerinnen und Unternehmer haben wir. ■

Christoph Brünger

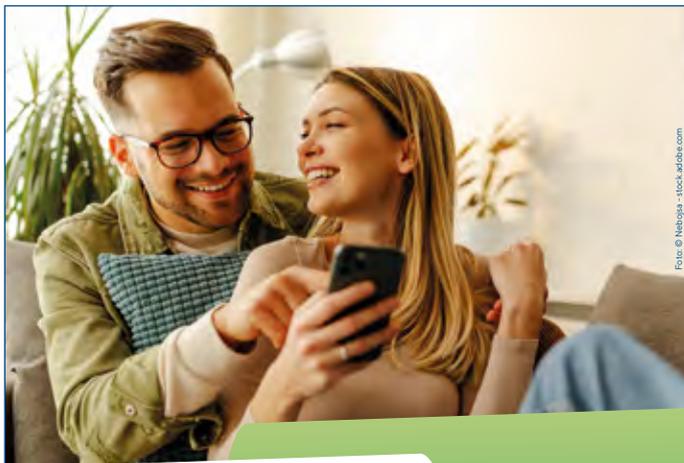


Foto: © Neelopa - stock.adobe.com

SIHK-Newsletter: anmelden und informiert bleiben

Der Newsletter der SIHK informiert wöchentlich über aktuelle wirtschaftliche Themen, Förderprogramme, Hilfen in der Corona-Krise, Außenwirtschaft, Bildung, Energie und Umwelt sowie Recht und Steuern. Der Newsletter enthält zudem Hinweise zu Webinaren und Veranstaltungen der SIHK.

Melden Sie sich an und bleiben Sie informiert.



sihk.de/newsletter

Wir fertigen Verlässlichkeit

seit 1911



**An der Präzision zu sparen,
können wir uns nicht leisten.**

- Stanzen, ziehen, verformen
- 2 D - 3 D Laserschneiden
- 2 D - 3 D Wasserstrahlschneiden
- Laserschweißen
- CNC Abkantern
- 3 D Druck
- Individualität und Serienfertigung

0 23 91 / 90 91 0

Lüsebrink & Teubner GmbH & Co. KG

Ziegelstraße 46
D-58840 Plettenberg
Telefon + 49 (0) 23 91 / 90 91 0
Telefax + 49 (0) 23 91 / 10 70 8
mail@luesebrinkundteubner.de
www.luesebrinkundteubner.de

Projekt macht „Fit für Ausbildung“

Niederschwelliges Angebot wirkt dem Fachkräftemangel auch in heimischen Unternehmen entgegen.

Fit für Ausbildung“, ist ein eher unkonventionelles Projekt, das ausbildungswillige Jugendliche anspricht, denen berufliche Orientierung und schulische Qualifikationen fehlen. „Es gibt vielfältige Gründe, warum Schülerinnen und Schüler beispielsweise ihren Hauptschulabschluss nicht erreichen“, weiß Sandra Schäfer, Teamleiterin Ausbildungsberatung und Bildungsprojekte bei der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen. „Gerade diesen jungen Menschen wollen wir eine niederschwellige und möglichst unbürokratische Teilnahme an unserem Projekt ermöglichen und ihnen somit berufliche Perspektiven und damit auch ein neues Lebensgefühl eröffnen.“ Angesprochen sind somit auch Schülerinnen und Schüler, die eine allgemeine Schulpflicht zeitnah erfüllt haben und aufgrund unterschiedlicher Benachteiligungen einen erschwerten Zugang zu Ausbildung und Arbeit haben. Sie bekommen die Möglichkeit, auch ohne Schulabschluss eine Ausbildung oder Einstiegsqualifizierung im



In Kooperation mit der SIHK-Akademie gGmbH (hier am Standort in Hagen) werden Jugendliche nach Abschluss des Projektdurchgangs verabschiedet. Wenn Sie sich im betrieblichen Praktikum bewährt haben, können sie ohne weiteres Bewerbungsverfahren einen Ausbildungsplatz erhalten.

gewerblich-technischen Bereich zu beginnen.

Erarbeiten eigener Werkstücke in Kombination mit Werksunterricht

Das Projekt wird in Kooperation mit der SIHK-Akademie gGmbH (überbetriebliche Bildungsstätten an den Standorten Hagen, Hemer und Lüdenscheid) durchgeführt. Zusätzlich wird es von verschiedenen regionalen Ausbildungsbetrieben aus dem Metall- und Elektrobereich unterstützt. Zunächst erarbeiten die jungen Leute an zwei Nachmittagen in der Woche und angeleitet von zwei erfahrenen Ausbildern eigene Werkstücke und erwerben dabei praktische Kenntnisse aus den Metall- und Elektroberufen; dazu kommt Werksunterricht. Außerdem werden die Teilnehmenden gecoacht, um ihre Sozialkompetenzen zu stärken. Sie arbeiten während der Projektteilnahme soziale, persönliche und fachliche Defizite auf und werden dabei von Bettina Manthey, Qualifizierungsbegleiterin der SIHK, unterstützt.

Betriebe aus der Region Märkisches Südwestfalen, die ihre Ausbildungsplätze nur schwer besetzen können, können in einer weiteren Projektphase den jungen

Menschen ein zweiwöchiges Praktikum ermöglichen. Ziel für die Unternehmen ist es, den Jugendlichen nach Abschluss des Projektdurchgangs – wenn sie sich im Praktikum bewährt haben – ohne weiteres Bewerbungsverfahren (das oftmals eine große Hürde zu sein scheint) einen Ausbildungsplatz anzubieten.

„Es ist eine besondere Aufgabe, Schülerinnen und Schülern, die bislang auf dem Bewerbermarkt nicht im Fokus standen, bei ihrer Berufsorientierung und Berufswahl zu unterstützen und so dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken,“ so Bettina Manthey über das aktuell laufende Projekt und freut sich auf weitere interessierte Betriebe, die den niederschwelligen, unbürokratischen Ansatz unterstützen möchten. (Kru)

sikh.de/fitfuerausbildung

Bettina Manthey
02331 390-304
bettina.manthey@hagen.ihk.de

Machen Sie Ihre Sicherheit zu unserer Aufgabe!

- Fenster- und Türsicherung
- Einbruchmeldeanlagen Funk & Draht
- Brandmeldeanlagen Funk & Draht
- Schließanlagen / Zutrittskontrolle
- Elektroarbeiten

NEU 0% Finanzierung
und günstiges Leasing möglich

für Privat und
Gewerbe

zertifiziert nach
DIN EN 16763



Bebelstraße 19 · 58453 Witten

Tel. 02302 278 11 77

me-sicherheit.de



US-WAHLEN

Auf das Verbindende setzen

Die US-Wahlen zur Präsidentschaft und zum Kongress wurden auch von der südwestfälischen Wirtschaft mit Spannung beobachtet, da die USA einer der wichtigsten Handelspartner und ein zentraler Wachstumstreiber sind. Etwa 320 Unternehmen exportieren aus dem SIHK-Bezirk über den großen Teich, 55 haben eine Niederlassung und 24 produzieren vor Ort. Bei den indirekten Exporten ist die Zahl wesentlich höher. Die große Bedeutung zeigt auch der aktuelle World Business Outlook des Netzwerks der Deutschen Auslandshandelskammern, für den 3.500 Mitgliedsunternehmen vor dem Hintergrund des US-Wahlkampfes befragt wurden. Besonders in den Bereichen Automotive und Maschinenbau profitieren deutsche Unternehmen von der nach wie vor hohen Innovationskraft und der anhaltenden Nachfrage auf dem US-Markt. 55 Prozent der dort tätigen Unternehmen bewerten ihre Geschäftslage als gut.

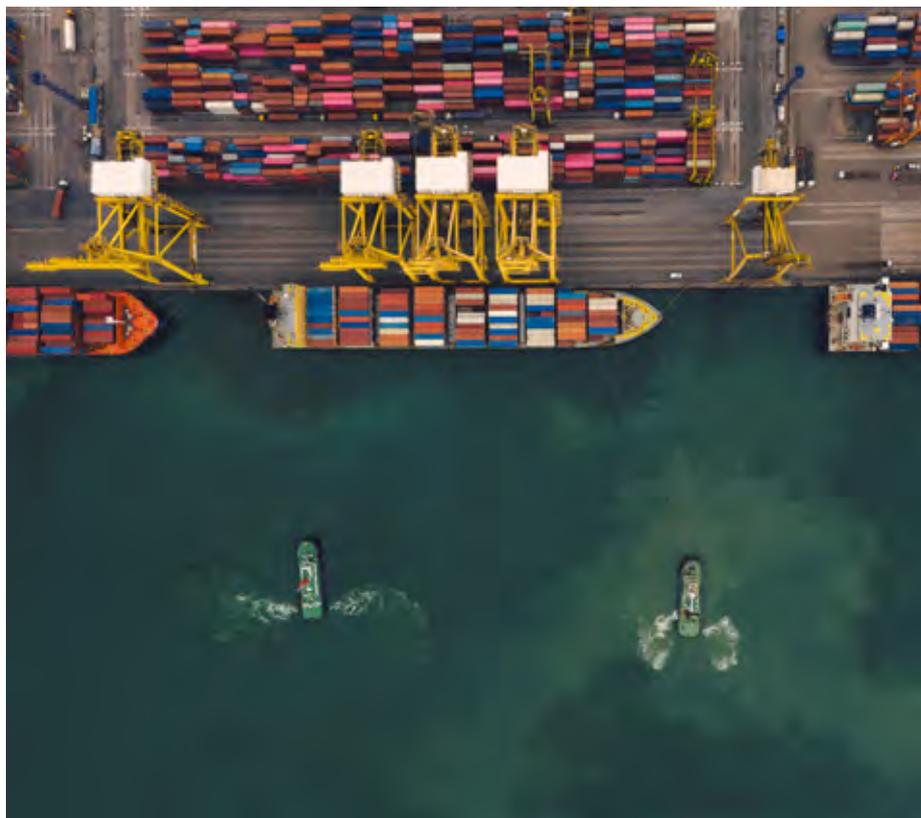
„Wir setzen uns generell für Freihandel und den weltweiten Abbau von Handelshemmnissen und Zöllen sowie für das Ver-

trauen in internationale Regeln und Verträge ein. Unter der neuen US-Administration wird es in herausfordernden Zeiten hoffentlich dennoch für beide Seiten möglich sein, das Verbindende herauszustellen, nicht das Trennende. Unsere Unternehmen brauchen Stabilität und Planungssicherheit“, so SIHK-Präsident Ralf Stoffels.

Sorgen bereiten die von Donald Trump im Wahlkampf angekündigten Zölle (10–20 Prozent bspw. auf EU-Importe, 60 Prozent auf chinesische Importe und 100 Prozent auf alle Autoimporte ganz gleich welcher Herkunft). Das würde den Handelskrieg mit China verschärfen, was wiederum verstärkt chinesische Waren nach

Europa „umlenken“ würde. Zudem würden Gegenreaktionen der EU zu mehr Handelsbarrieren auf beiden Seiten führen. Insgesamt würden sich Waren in den USA und Europa verteuern.

Anzustreben wäre eine europäische USA- und Chinapolitik und Abkommen mit anderen asiatischen Partnern oder Australien. Das könnte dazu beitragen, diesen Streit der zwei Großmächte, China und USA, in andere Bahnen zu lenken und nicht als Spielball dieser Großmächte zu enden. So könnte die internationale Verflechtung entsprechend angepasst bewahrt werden. (Hm) ■



”

Unter der neuen US-Administration wird es in herausfordernden Zeiten hoffentlich dennoch für beide Seiten möglich sein, das Verbindende herauszustellen, nicht das Trennende. Unsere Unternehmen brauchen Stabilität und Planungssicherheit.

“

Ralf Stoffels
SIHK-Präsident

WIR RECYCLEN IHRE NE-METALLE

**Rohstoffe professionell recyceln,
um die Ressourcen der Erde zu schonen!**



Günter Allermann · Schwelm

Allermann GmbH

Tel.: +49 2336 2911

Fax: +49 2336 2033

www.stanzabfaelle.de

info@allermann-gmbh.de

ICH KANN SO NICHT ARBEITEN

DIHK-Kampagne zeigt viele lösungsorientierte Vorschläge auf

Insgesamt engagieren sich in Vollversammlungen und Ausschüssen der IHKs mehr als 5.000 Unternehmerinnen und Unternehmer ehrenamtlich für bessere wirtschaftliche Bedingungen.

Mit der Kampagne „Ich kann so nicht arbeiten“ nimmt die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) Themen ins Visier, die die Wirtschaft lähmen. Wachsende Bürokratie, lange Planungsverfahren oder fehlende Digitalisierung bremsen die deutsche Wirtschaft jeden Tag aufs Neue. Dutzende Unternehmerinnen und Unternehmer zeigen an konkreten Beispielen nicht nur, was sie persönlich ausbremst, sondern auch, wie es besser gehen könnte.

„Die deutsche Wirtschaft gerät zunehmend unter Druck“, beschreibt DIHK-Präsident Peter Adrian die Lage. „Der Standort Deutschland verliert an Attraktivität.“ Die vielfältigen strukturellen Herausforderungen würden zudem durch schlechte konjunkturelle Vorzeichen verstärkt. „Wir brauchen daher dringend einen Paradigmenwechsel, wie ihn die IHK-Organisation mit ihrer Aktion anstoßen will“, so Adrian. „Den Unternehmerinnen und Unternehmern, die sich oft mit Misstrauen der Politik und praxisfernen Regelungen konfrontiert sehen, geben wir eine Stimme.“

Konstruktive Vorschläge aus der Praxis

Die Kampagne geht zurück auf eine Resolution der DIHK-Vollversammlung, die in zehn Punkten die Politik zu einer Zeitenwende in der Wirtschaftspolitik aufgerufen und dafür konstruktive Vorschläge eingebracht hatte.

Insgesamt engagieren sich in Vollversammlungen und Ausschüssen der IHKs mehr als 5.000 Unternehmerinnen und Unternehmer ehrenamtlich für bessere wirtschaftliche Bedingungen. Sie tun das, weil sie sich Deutschland und ihre Regionen auch in Zukunft als starken Wirtschaftsstandort wünschen.

Ihre Ideen und Anregungen greift die Kampagne auf. „So kann ich arbeiten“ steht daher über den konkreten Lösungsvorschlägen aus der IHK-Organisation.

Die DIHK benennt in einer Social-Media-Kampagne die Probleme – und zeigt Lösungsvorschläge auf. Die Motive werden über LinkedIn und Instagram ausgespielt und teils auch als Postkarte gedruckt.

Zu den Themen, die in der Kampagne aufgegriffen werden, zählen beispielsweise das schleppende Tempo bei Infrastrukturvorhaben, die ausufernde Bürokratie, die schlechte Planbarkeit von (Energie-) Kosten oder auch die Hürden bei der Zuwanderung internationaler Fachkräfte.

Die mehr als drei Millionen Betriebe in Deutschland treiben Innovation und Fortschritt. Oft aber wird unternehmerisches Engagement durch komplexe Regeln, sich widersprechende Vorschriften und Detailsteuerung ausgebremst. Dabei möchte und kann die Wirtschaft Probleme oft selbst lösen – und geht beim Klimaschutz auch ohne politische Vorgaben bereits heute eigenverantwortlich erfolgreiche Wege. Ein wichtiges Zeichen: Gerade angesichts multipler Krisen muss die Politik mehr auf das Engagement und die Kreativität im Land setzen. (Mar) ■



dihk.de/besserjetzt



So kann ich arbeiten:

-  **Freiwillige und einheitliche Standards erleichtern kleinen und mittleren Unternehmen, ihren Berichtspflichten nachzukommen.**
-  **Eine gesetzliche Obergrenze schützt Unternehmen vor „weitergegebenen“ Berichtspflichten innerhalb der Wertschöpfungskette.**
-  **Die Unterstützung der Unternehmen bei der Transformation hat Vorrang vor den Berichtspflichten.**





SIHK-Podcast: Stimme(n) der Wirtschaft

Sie wollen sich über aktuelle Themen aus der südwestfälischen Wirtschaft auf dem Laufenden halten? Dann ist der SIHK Podcast – Stimme(n) der Wirtschaft genau das richtige Medium für Sie!

Unsere Themenbereiche:

#GemeinsamInternational

#GemeinsamDigital

#GemeinsamGründen

#GemeinsamHandeln

...und vielen mehr

Mehr Informationen unter sikh.de/podcast



Wie die Bürokratie die Wirtschaft bremst

65 Milliarden Euro Bürokratiekosten belasten deutsche Unternehmen jährlich. Vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) leiden zunehmender Regelungsflut, die Zeit, Geld und Innovationskraft kostet.

Vor diesem Hintergrund erhoffen sich die Industrie- und Handelskammern (IHKs) vom Neustart der Politik in Brüssel und nach der Bundestagswahl auch in Berlin eine spürbare Entlastung der Wirtschaft. Immer komplexere Vorschriften, langwierige Genehmigungsverfahren und eine Flut von Dokumentationspflichten stellen deutsche Unternehmen vor große Herausforderungen. Besonders kleine und mittlere Betriebe leiden unter der Regelungsflut, da sie oft keine eigene Rechts- oder Steuerabteilung haben. „Wenn der Inhaber die Bürokratie bewältigen muss, fehlt ihm die Zeit für Innovationen und Kundengespräche“, sagt Marc Evers, Referatsleiter Mittelstand, Existenzgründung, Unternehmensnachfolge bei der DIHK.

Nach Berechnungen des Nationalen Normenkontrollrats (NKR) verursacht die Bürokratie bei den Unternehmen jährlich Kosten in Höhe von rund 65 Milliarden Euro. Schlimmer noch: Wegen der damit verbundenen Blockaden büßt Deutschland jedes Jahr 146 Milliarden Euro an Wirtschaftsleistung ein, hat das ifo-Institut gerade für die IHK München und Oberbayern ermittelt. Zwar habe das im Oktober 2024 verabschiedete Vierte Bürokratieentlastungsgesetz (BEG IV) erste Fortschritte gebracht, so Evers, für eine Trendwende sei das aber noch zu wenig. „Das BEG IV soll die Unternehmen um eine Milliarde Euro entlasten, aber allein die neue EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verursacht zusätzliche Kosten von 1,3 Milliarden Euro. Neue Gesetze werden derzeit schneller auf den Weg gebracht als alte abgeschafft.“

Langwierige Verfahren und Doppelungen

Durch unnötige Doppelungen wird die Bürokratiebelastung zusätzlich verschärft. Viele Unternehmen müssen ähnliche Daten mehrfach an verschiedene Behörden übermitteln, etwa an Finanzämter, Sozi-



alversicherungsträger und statistische Ämter. Eine zentrale Erfassung wäre technisch längst möglich, fehlt jedoch. Hinzu kommen sogenannte „Trickle-Down-Effekte“: Gesetze wie die EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung oder das EU-Lieferkettengesetz richten sich zwar direkt nur an große Unternehmen, zwingen aber auch KMU als Dienstleister oder Lieferanten zu Berichtspflichten. „Große Unternehmen können ihre Verpflichtungen oft nur erfüllen, wenn sie Daten von Zulieferern einholen – und das sind häufig KMU“, sagt Evers.

Plakative Beispiele für die Auswirkungen von Bürokratie liefert die DIHK-Kampagne „Ich kann so nicht arbeiten!“. Deutschlands Wirtschaft wird etwa ausgebremst durch langwierige Genehmigungsverfahren, die Infrastrukturprojekte wie den Bau von Straßen und Brücken verzögern. Ein Motiv der Kampagne zeigt eine Schnecke, die als Sinnbild für den langsamen Fortschritt auf dem Weg zu dringend benötigten Verkehrslösungen steht. „In fast allen Umfragen steht der Bürokratieabbau ganz oben auf der an die Politik gerichtete Agenda der Unternehmen“, betont Evers. Doch trotz zahlreicher Reformversuche sei die Bürokratie in den letzten Jahrzehnten weiter gewachsen. „Jede Regelung mag für sich genommen sinnvoll sein, doch in ihrer Gesamtheit sind sie für viele Unter-

nehmen nicht mehr zu bewältigen. Längst ist daraus ein Dickicht geworden, das niemand mehr durchschaut.“

Systematische Ansätze für spürbare Entlastung

Um die Bürokratielast für Unternehmen zu reduzieren, fordert die DIHK konkrete Maßnahmen. Ein zentraler Punkt ist der Abbau doppelter Berichtspflichten. Identische Daten sollen künftig nur einmal erfasst werden. Ebenso wichtig ist die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen: Papierformulare und händische Anträge rauben Zeit, gelten als nicht mehr zeitgemäß und sollten möglichst umfassend durch digitale, nutzerfreundliche Verfahren ersetzt werden. Darüber hinaus plädiert die DIHK für eine konsequentere Umsetzung der sogenannten „One in, one out“-Regel, die besagt, dass für jede neue gesetzliche Maßnahme eine bestehende abgeschafft werden muss. „Das ist in der Praxis längst nicht immer der Fall, weil es zu viele Ausnahmen von der Regel gibt. Zudem wird der Bürokratieberg dadurch auch nicht kleiner, sondern bleibt bestenfalls gleich groß. Perspektivisch brauchen wir eine ‚One in, two out‘-Regel“, sagt Evers.

Eine weitere Entlastung versprechen Praxis-Checks, bei denen bestehende und

geplante Regelungen systematisch auf ihre Praktikabilität und ihre Auswirkungen vor allem auf kleine und mittlere Unternehmen geprüft werden. Als positives Beispiel nennt Evers den Praxis-Check des Bundeswirtschaftsministeriums für den Bau von Photovoltaikanlagen. Dabei konnten über 50 bürokratische Hürden identifiziert werden, die den Ausbau erschweren. Auf Basis dieser Erkenntnisse wurden Maßnahmen entwickelt, die Genehmigungsverfahren vereinfachen und Prozesse beschleunigen sollen.

Bürokratieabbau als Schlüssel zu Wachstum und Innovation

Auch den Digital-Check hält Evers für vielversprechend. Seit 2023 sollen neue Gesetzesvorhaben und Verordnungen der Bundesebene einem Digitalcheck unterzogen werden. Damit soll sichergestellt werden, dass neue Gesetze bereits bei ihrer Planung digitaltauglich sind. „Wir brauchen mehr solcher systematischer Ansätze – auf nationaler und auf EU-Ebene.“

Gelingt der Bürokratieabbau nicht,

kann das weitreichende Folgen haben. „Mehr Bürokratie bedeutet weniger Unternehmertum, weniger Wachstum, weniger Innovationsgeist“, warnt Evers. „Damit verliert Deutschland langfristig an Attraktivität als Wirtschaftsstandort für Unternehmen und Investoren, auch dringend benötigte ausländische Fachkräfte entscheiden sich dann häufiger lieber für andere Länder.“

Alarmierend seien auch die Auswirkungen auf die Unternehmensnachfolge: Laut dem DIHK-Report zur Unternehmensnachfolge 2024 scheitern viele Übergaben

unter anderem daran, dass der hohe bürokratische Aufwand – neben steigenden Kosten und steigender Unsicherheit – potenzielle Nachfolger abschreckt. „Wenn es uns nicht gelingt, Bürokratie spürbar abzubauen, verlieren wir nicht nur Unternehmen, sondern auch unsere Innovationskraft. Dabei brauchen wir dringend Wachstum und kluge Ideen, um zentrale Herausforderungen wie den Klimaschutz und den demografischen Wandel zu bewältigen.“

Mascha Dinter / DIHK

IHKs positionieren sich zum Bürokratieabbau

„Bürokratieabbau und Verfahrensbeschleunigung“ ist eine von neun Clustern der jetzt neu beschlossenen „Wirtschaftspolitischen Positionen“ der 79 Industrie- und Handelskammern. Die „WiPos“ der IHK-Organisation beschreiben die wichtigsten Themen der Bundes- und Europapolitik aus Sicht der gewerblichen Wirtschaft und bilden zugleich die inhaltliche Basis für die wirtschaftspoli-

tische Arbeit sowie für Äußerungen und Stellungnahmen der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). Abrufbar sind diese Positionierungen auf der DIHK-Website sowie daneben auch als komprimiertes Verlagsprodukt erhältlich unter www.dihk-verlag.de.

www.dihk.de/de/wirtschaftspolitische-positionen

Januar/Februar 2025 23

Regionale Lösungen mit erstklassigem Service – für Unternehmen in Südwestfalen!

Maßgeschneiderte Konzepte Rund um Themen der Beschichtungstechnik.



Unser Laborservice richtet sich an Galvaniker und Fachfirmen der Region Südwestfalen. Wir übernehmen Ihre labortechnischen Aufgaben, damit Sie sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Auch Kunden von Beschichtern sind bei uns richtig: Wir helfen bei der Suche nach der passenden Oberfläche und dem richtigen Beschichter sowie bei der Kommunikation mit Lieferanten, z. B. bei Reklamationen. **Profitieren Sie von einem lokal verwurzelten Service, der speziell auf die Galvanikbranche zugeschnitten ist.**



Weitere Info's auf der Website!

IB! GALVANIK SERVICE

Zum Dümpel 60 . 59846 Sundern-Stemel
info@galvanikservice.de . 0 29 33 - 80 64 9 - 09

Neuerungen für Recht und Steuern

Im Jahr 2025 treten – auch durch die Verabschiedung des Vierten Bürokratieentlastungsgesetzes (BEG IV) – zahlreiche neue Gesetze, Gesetzesänderungen und Regelungen in Kraft. Hier finden Sie einen Auszug aus den wichtigsten

Änderungen zum Jahreswechsel. Weitere Änderungen gibt es auch auf der Internetseite der SIHK. (Mehdi Seyfikar) ■

i sihk.de/gesetze2025

Erhöhung des Mindestlohns
Der Mindestlohn wird zum 1. Januar 2025 auf 12,82 Euro brutto/Zeitstunde erhöht. (red)

Abgabebeschränkungen für Biozide

Die Biozidrechts-Durchführungsverordnung führt ab Januar 2025 ein Selbstbedienungsverbot für viele Biozidprodukte im Einzel- und Onlinehandel ein. Bei der Abgabe muss dann eine Sachkunde der abgebenden Personen vorliegen und ein Abgabegespräch durchgeführt werden. (Fb)

Ersetzung der Schriftform durch Textform

Die Schriftformerfordernisse werden an vielen Stellen zu Textformerfordernissen abgesenkt. Dies betrifft vor allem Gebiete wie das Mietrecht, Arbeitsrecht, Urheberrecht, Vereinsrecht und den Jugendarbeitsschutz. (Wes)

Barrierefreiheit

Zum 28. Juni 2025 tritt das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt müssen die im Gesetz genannten Produkte und Dienstleistungen barrierefrei zugänglich sein. Betroffen sind Hersteller, Händler und Importeure von bestimmten Produkten sowie Dienstleistungserbringer. (Mü)



eRechnung

Ab dem 1. Januar 2025 muss jeder Unternehmer in der Lage sein, eRechnungen zu empfangen, zu lesen und digital zu archivieren. Zur Entgegennahme einer eRechnung reicht ein normales E-Mail-Postfach aus. Für die verpflichtende Ausstellung gelten Übergangsregelungen bis längstens 31. Dezember 2027. (Jü)

Abgabe von Umsatzsteuer-Voranmeldungen

Bei Unternehmern, deren Zahllast im Jahr 2024 nicht mehr als 2.000 EUR betragen hat, kann das Finanzamt in Zukunft auf die Abgabe von Voranmeldungen verzichten. Die Verpflichtung zur monatlichen Voranmeldung greift zukünftig erst bei einer Zahllast über 9.000 EUR im Vorjahr. (Jü)

Meldeschein für Hotels entfällt

Zum 1. Januar 2025 entfällt in Hotels und Pensionen für inländische Gäste der Meldeschein. Auch eine digitale Erhebung der Daten ist nicht erforderlich. Für ausländische Gäste bleibt jedoch die Meldepflicht bestehen. (De)

Kleinunternehmerregelung

Ab 2025 betragen die Umsatzgrenzen 25.000 EUR im Vorjahr und 100.000 EUR im laufenden Jahr. Wird der Grenzwert im laufenden Jahr überschritten, entfällt die Berechtigung zur Kleinunternehmerregelung zukünftig ab dem Überschreitungszeitpunkt. Außerdem tritt zum 1. Januar die EU-KU-Regelung in Kraft. (Jü)

Erhöhung des Minijobgehalts
Zum 1. Januar 2025 wird der maximale monatliche Verdienst für Minijobs auf 556 Euro erhöht. Dies folgt aus der vom Mindestlohn abhängigen dynamischen Geringfügigkeitsgrenze. (red)

Öffentliche Versteigerungen virtuell oder hybrid

Durch Änderungen im Bürgerlichen Gesetzbuch und der Versteigererverordnung ist es nun möglich, öffentliche Versteigerungen online per Live-Stream mit Online-Gebotsabgaben oder in hybrider Form (vor Ort und virtuell) durchzuführen. (V)

Aufbewahrungsfristen

Die Aufbewahrungspflicht für Rechnungen ist von 10 auf 8 Jahre abgesenkt worden. Die Regelung gilt für alle Rechnungen, deren Aufbewahrungsfrist zum Zeitpunkt des Inkrafttretens zum 1. Januar 2025 der Änderungen noch nicht abgelaufen ist. (Jü)

Aushangpflichten

Die Aushangpflicht ist nun gewahrt, wenn der Arbeitgeber die geforderten Gesetze über die im Betrieb oder der Dienststelle übliche Informations- und Kommunikationstechnik (z. B. Intranet) auch elektronisch zur Verfügung stellt. Voraussetzung hierfür ist aber, dass alle Beschäftigten ungehinderten Zugang zu den Informationen haben. (V)

INTERVIEW

Was die Wirtschaft von der neuen Bundesregierung erwartet

SIHK-Präsident Ralf Stoffels formuliert eine deutliche Erwartungshaltung: Unternehmen brauchen von der Politik stabile Rahmenbedingungen, weniger bürokratische Hemmnisse und bezahlbare Energie.

Herr Stoffels, als Präsident der SIHK zu Hagen, von IHK NRW und Vizepräsident der DIHK sind Sie eine wichtige Stimme der deutschen Wirtschaft. Die Bundestagswahl 2025 steht bevor. Welche Erwartungen hat die Wirtschaft an diese Wahl?

Ralf Stoffels: Die Erwartungen der Wirtschaft sind klar: Wir brauchen stabile Rahmenbedingungen, die Planungssicherheit bieten. Unsere Unternehmen kämpfen mit massiven Herausforderungen – von Energiepreisen über Bürokratie bis zum Fachkräftemangel. Die kommende Regierung muss klare Signale senden, um Vertrauen zurückzugewinnen und den Wirtschaftsstandort Deutschland langfristig zu sichern.

Sie sprechen von Vertrauen. Was sind aus Ihrer Sicht die größten Hürden, die den Unternehmen aktuell im Weg stehen?

Zum einen die steigenden Energiekosten und die unzureichende Infrastruktur. Besonders die Industrie leidet unter hohen Preisen und Engpässen. Zum anderen die ausufernde Bürokratie. Viele Unter-

nehmen investieren mehr Zeit in Berichtspflichten als in Innovationen. Das muss sich ändern, denn ohne Innovation verlieren wir unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Sie kritisieren auch die Klimapolitik. Was erwarten Sie hier?

Klimaschutz ist wichtig, keine Frage. Aber die Umsetzung muss wirtschaftlich tragfähig sein. Eine ideologisch geprägte Klimapolitik, die Unternehmen mit Vorschriften überlastet, schadet mehr, als sie nutzt. Wir brauchen eine technologieoffene Förderung und realistische Zielvorgaben.

Welche Rolle spielt die vorgezogene Bundestagswahl 2025 in diesem Kontext?

Diese Wahl ist richtungsweisend. Sie gibt die Chance für einen Neustart in der Wirtschafts-, Energie- und Verkehrspolitik. Gleichzeitig birgt sie das Risiko politischer Lähmung, wenn keine klaren Weichenstellungen erfolgen. Die neue Regierung muss entschlossen handeln und darf nicht in einem Schwebezustand verharren.

Welche Auswirkungen sehen Sie auf die Demokratie, wenn die wirtschaftlichen Herausforderungen nicht bewältigt werden?

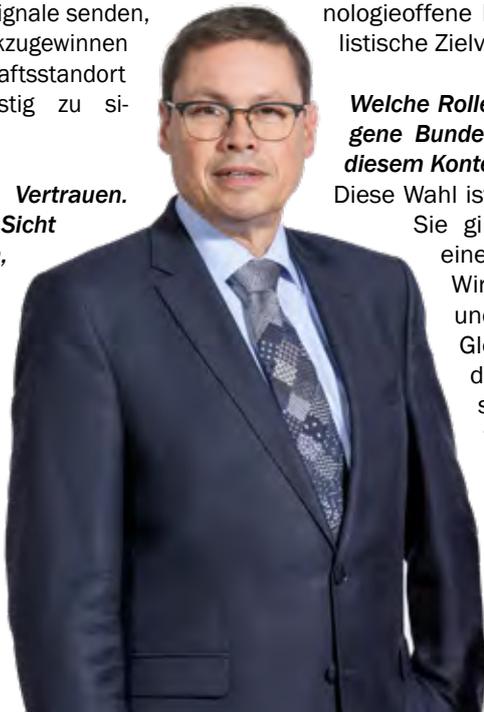
Wirtschaftliche Unsicherheit führt oft zu gesellschaftlicher Unzufriedenheit. Populistische Strömungen nutzen diese Stimmung aus und gefährden den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Politik, aber auch die Wirtschaft, trägt Verantwortung, Vertrauen zurückzugewinnen und aktiv für demokratische Werte einzustehen.

Was erwarten Sie konkret von der neuen Bundesregierung?

Wir erwarten effizientere staatliche Ausgaben, bessere Standortbedingungen und eine gezielte Fachkräftezuwanderung. Es braucht endlich eine nachhaltige Strategie für Innovation, Infrastruktur und Energieversorgung. Unsere Region, Südwestfalen, hat das Potenzial, auch in schwierigen Zeiten voranzugehen – wenn wir die richtigen Rahmenbedingungen haben.

Haben Sie eine Botschaft an die Wählerinnen und Wähler?

Nutzen Sie Ihre Stimme! Diese Wahl ist nicht nur ein formaler Prozess, sondern ein Wendepunkt. Jede Stimme entscheidet mit über die Richtung, die unser Land in den kommenden Jahren einschlagen wird. Demokratie lebt von Beteiligung – und die Wirtschaft braucht eine starke, stabile Demokratie, um erfolgreich zu sein. (Ve)



- ✓ 17 Tagungsräume
- ✓ für 5 bis 350 Personen
- ✓ moderne Tagungstechnik
- ✓ helle und freundliche Räume
- ✓ Professionelle Tagungsplanung



Jetzt unverbindlich anfragen!
Ringhotel Zweibrücker Hof
58313 Herdecke
02330 - 605 0
zbh@riepe.com
www.riepe-hotels.de



BUNDESTAGSWAHL 2025

Wer hat Chancen, die Region zu vertreten?

Mit dem Beschluss der Landeslisten der Parteien ist absehbar, wer aus dem SIHK-Bezirk realistische Chancen auf ein Mandat im neuen Bundestag hat. CDU, SPD, Grüne und FDP gehen mit etablierten Kräften in die Wahl. Mit dieser wahrscheinlichen Besetzung wird Südwestfalen auch im neuen Bundestag prominent vertreten sein – wenn auch mit einigen Veränderungen:

Die CDU

Im Hochsauerlandkreis ist Friedrich Merz, Kanzlerkandidat der CDU, der eindeutige Favorit auf das Direktmandat. Auch Paul Ziemiak (Märkischer Kreis) und Florian Müller (Olpe/Märkischer Kreis) rechnen sich gute Chancen aus, ihre Wahlkreise direkt zu gewinnen. Für Benedikt Büdenbender (Platz 29, Siegen-Wittgenstein) und Tijen Ataoğlu (Platz 36, Hagen/EN-Kreis) wird es schwierig, da nur wenige NRW-Listenplätze aufgrund des neuen Wahlrechts zum Tragen kommen dürften. Außenseiterchancen hat Katja Strauss-Köster: die noch amtierende Herdecker Bürgermeisterin tritt im Ennepe-Ruhr-Kreis an.

Die SPD

Dirk Wiese (Hochsauerlandkreis), der SPD-Fraktionsvize im Bundestag, geht mit Platz 2 der NRW-Liste sicher in die nächste Legislaturperiode. Bettina Lugk (Platz 5, Märkischer Kreis II) könnte über die Liste einziehen, falls sie kein Direkt-

mandat gegen Paul Ziemiak gewinnt. Für Luiza Licina-Bode (Siegen-Wittgenstein), Nezahat Baradari (Olpe/Märkischer Kreis) und Timo Schisanowski (Hagen/EN-Kreis) hängen die Chancen stark von den Ergebnissen ihren Wahlkreisen ab.

Die Grünen

Janosch Dahmen (Platz 18, Ennepe-Ruhr-Kreis) und Sandra Stein (Platz 19, Hochsauerlandkreis) könnten bei einem soliden Grünen-Ergebnis erneut in den Bundestag einziehen. Je nach Wahlausgang können die Plätze ziehen – oder eben auch nicht. Dagegen geht Laura Kraft (Platz 36, Siegen-Wittgenstein) mit schlechten Erfolgchancen in die Wahl.

Die FDP

Johannes Vogel (Platz 5, Olpe/Märkischer Kreis) und Katrin Helling-Plahr (Platz 8, Hagen/EN-Kreis) stehen gut positioniert, um die FDP in Südwestfalen zu vertreten. Sollte die FDP wieder in den Bundestag einziehen, wären beide wieder Mitglied im Parlament. Carlo Cronenberg hingegen scheidet aller Wahrscheinlichkeit nach aus dem Bundestag aus.

Weitere Parteien

Das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) hat keine aussichtsreichen Kandidaten aus Südwestfalen nominiert. Bei der AfD bleibt abzuwarten, wie die Ergebnisse der Listenwahl sich auswirken. (Ve) ■

POLITISCHE IHK-POSITIONEN

Forderungen an die neue Bundesregierung

Damit Unternehmen wieder mehr Vertrauen in den Standort und die Politik gewinnen, braucht es eine handlungsfähige Bundesregierung. Die Mitgliederversammlung von IHK NRW hat im Vorfeld der Bundestagswahl ein Forderungspapier verabschiedet, das konkrete Schritte für den Strukturwandel aufzeigt und einen klaren Appell an die Politik richtet.

Darin wird hervorgehoben, dass 2025 kein Jahr der Stagnation werden darf. Gefordert wird ein Sofortprogramm für wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen, das den Standort nachhaltig stärkt. Dazu zählt ein Belastungsmoratorium, um die Wirtschaft von übermäßigen bürokratischen Anforderungen, wie Berichtspflichten zu Nachhaltigkeit, Lieferketten oder CO₂-Bilanzen, zu entlasten.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Fachkräftesicherung. NRW verliert jährlich mehr Arbeitskräfte als nachwachsen. Der Wohlstand steht auf dem Spiel, wenn es nicht gelingt, gezielte Zuwanderung qualifizierter Fachkräfte zu ermöglichen und flexible Arbeitsmodelle für Unternehmen und Beschäftigte zu schaffen. Zusätzlich sind Investitionen in Infrastruktur, Bildung und Digitalisierung dringend notwendig, um den Strukturwandel zu meistern.

Die Transformation betrifft alle Lebensbereiche, von Energie bis Kinderbetreuung. Politik und Verwaltung stehen in der Pflicht, realistische Umsetzungschecks durchzuführen und widersprüchliche Regelungen zu überarbeiten. Nur so können Investitionen, Innovationen und Wachstum sichergestellt werden. Mehr Informationen zu den Forderungen der IHK-Organisationen an die neue Bundesregierung finden man unter untenstehendem Link. (Ve) ■

sihk.de/bundestagswahl2025

i Stefan Nickel
02331 390-287
stefan.nickel@hagen.ihk.de



**SIHK-Newsletter:
anmelden und
informiert bleiben**



Tore · Schranken · Drehkreuze

info@zapf-tore.de
Tel. 02331 4812550
Fax 02331 4812531
www.zapf-tore.de

**WARTUNG, INSTANDHALTUNG
und NEUANLAGEN von:**

- Schiebetoren
- Rolltoren
- Sektionaltoren
- Schranken
- Drehkreuzen
- Änderung nach ASR A1.7



Dr. Andreas Weber (Märkische Arbeitgeberverband e. V.), Christian Lepping (AGV Lüdenscheid), Hendrik Schmitt (Handwerkskammer Südwestfalen), Christian von der Crone (Eisendraht- und Stahldraht Vereinigung e. V.), Dr. Ralf Geruschkat (SIHK zu Hagen), Landrat Marco Vogé (Märkischer Kreis), Stefan Nickel und Claus Hegewaldt (beide SIHK zu Hagen).

DRITTER JAHRESTAG DER A45-SPERRUNG BEI LÜDENSCHIED

Infrastruktur sichern, Region stärken!

Aktionsbündnis A45: Der Bund muss sich an der Sanierung der Straßen Südwestfalens beteiligen.

Gemeinsam richteten sich der Arbeitgeberverband Lüdenscheid e.V., die Eisendraht- und Stahldraht Vereinigung e.V., die Handwerkskammer Südwestfalen, die Kreishandwerkerschaft Märkischer Kreis, der Märkische Kreis, der Märkische Arbeitgeberverband e.V. und die SIHK zu Hagen um den dritten Jahrestag der A45 Sperrung am 2. Dezember an die Politik in Berlin. Das Ziel: Der Bund muss sich an der Sanierung der Straßen Südwestfalens beteiligen.

Bislang ziehen sich die Vertreter des Bundesverkehrsministeriums auf die Rechtslage zurück: Danach ist der Bund im Prinzip nur für die Schäden verantwortlich, die auf den offiziellen Umleitungsstrecken entstehen. Doch so einfach dürfe sich der Bund nicht aus der Verantwortung ziehen, sagt die Gemeinschaft der regionalen Wirtschaft und benennt dazu zehn Gründe, warum sich der Bund an der Sanierung der Straßen Südwestfalens beteiligen muss, die aufgrund des Ausweichverkehrs der

Sperrung seit drei Jahren zunehmend kaputtgefahren werden.

„Das Märkische Südwestfalen ist die Region der Weltmarktführer. Diese international handelnden Unternehmen wirken als Technologieführer und Innovationstreiber. Doch die Unternehmen stehen aufgrund der aktuellen Infrastrukturkrise vor dem Problem einer nicht mehr gesicherten verkehrlichen Erreichbarkeit. Dies führt nicht nur zu einem entscheidenden Wettbewerbsnachteil auf dem Weltmarkt, auf dem sich diese Unternehmen tagtäglich beweisen, sondern hemmt darüber hinaus zukünftige Investitionen in den Betrieben und schädigt nachhaltig das Image des gesamten Wirtschaftsstandortes.“, sagt SIHK-Präsident Ralf Stoffels.

Südwestfalen ist als Wirtschaftsstandort nicht nur geprägt von einer Vielzahl an Unternehmen mit Weltmarktführerstatus, sondern auch das Herz und die Wiege der deutschen Drahtindustrie. Doch die Unternehmen stehen aufgrund der aktuellen Infrastrukturkrise vor dem Problem einer nicht

mehr gesicherten verkehrlichen Erreichbarkeit. Die regionale Wirtschaft braucht dringend eine intakte Verkehrsinfrastruktur und bei der Finanzierung der anfallenden Sanierungsmaßnahmen muss das Verursacherprinzip gelten, da die Autobahn in der Zuständigkeit des Bundes liegt. Denn die gegenwärtige marode Lage der Straßen und Brücken legt die Wirtschaft und die Region lahm. Auch die Versorgung der Bevölkerung in Südwestfalen mit handwerklichen Produkten und Dienstleistungen ist seit der Sperrung der A45 erheblich beeinträchtigt.

Damit Südwestfalen auch zukünftig Wirtschaftsmotor bleibt und die hohe Lebensqualität der Region gesichert wird, muss auch der Bund seinen Teil dazu beitragen, dass die Brücken und Straßen in der Region schnellstmöglich saniert werden. (Ni)

 aktionsbueundnis-a45.de
Stefan Nickel
02331 390-287

Jahrzehnt der Investitionen

Kommunen brauchen Luft zum Investieren

Die Kommunen in NRW stehen vor einem Jahrzehnt der Investitionen. So droht die Transformation, an ungelösten Finanzierungsfragen zu scheitern. Der Druck des Wandels hat die Unternehmen erreicht und zwingt diese zum Handeln. Noch fehlen aber zentrale Infrastrukturen in den Kommunen, damit die Unternehmen investieren können:

Die Energie- und Wärmestrategie des Landes legt die Grundlage für den Ausbau der Infrastrukturen. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau KfW schätzt den Investitionsbedarf der öffentlichen Hand in Deutschland auf 20 Milliarden Euro jedes Jahr. Hinzukommt ein Investitionsstau bei Schulen oder Straßen von ebenfalls rund 50 Milliarden Euro in NRW, die Altschuldenproblematik und absehbar anwachsende Finanzierungsanforderungen bspw. aus der Kinderbetreuung oder für die Integration Geflüchteter.

Letztlich sind die anstehenden Aufgaben und Investitionen nicht mit der bestehenden Finanzierung zu schaffen. Diese Herausforderungen erfordern eine grundlegend neue Investitions- und Finanzierungsplanung für die Städte und Gemeinden. Es müssen umgehend die Voraussetzungen schaffen, damit in eine grundlegende Reform der Gemeindefinanzierung eingestiegen werden kann.

Für die Neuausrichtung braucht es eine klare Zielsetzung: Vorrang für Investitionen, Fokus auf Wettbewerbsfähigkeit und Altschuldenproblematik lösen. Außerdem müssen Bund und Land die Städte und Gemeinden angemessen für die Aufgaben finanzieren, die sie ihnen auferlegen. Es muss sichergestellt werden, dass nicht der nächste kommunale Schuldenberg entsteht, während der erste noch abgebaut wird.

Die Kommunen müssen aber nicht nur finanziell zum Investieren befähigt werden. Wie die Unternehmen, so sehen sich auch die Städte und Gemeinden einer überbordenden Bürokratie gegenüberstehen. Hinzu kommt, dass die Komplexität einzelner Verwaltungsaufgaben, zum Beispiel von Vergabeverfahren, stetig zunimmt. Hier bedarf es Regelungen, die wieder ein effizientes Verwaltungshandeln ermöglichen.

Zu einer großen bürokratischen Belastung hat sich in den letzten Jahren die Akquise und Abrechnung von Fördermitteln entwickelt. Die Förderpraxis des Landes widerspricht dem Grundsatz der kommunalen Selbstverwaltung. Eine Pauschalierung von Investitionsmitteln wäre eine schnell wirkende, pragmatische und finanzneutrale Hilfestellung, um die Kommunen personell zu entlasten, ihnen mehr



Planungssicherheit zu geben und wieder zu eigenen Investitionsentscheidungen zu befähigen. (Jü)

i Kirsten Jütte
02331 390-239
kirsten.juette@hagen.ihk.de

Fotos: © Your Hand Please - stock.adobe.com

Wir bauen schlüsselfertige Gewerbebauten aus Stahlbetonfertigteilen. Nachhaltig.



lehde.de  

WIR BAUEN ZUKUNFT

Lehde

50 JAHRE FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN

Start des Jubiläumsjahres

Die FernUniversität in Hagen begeht ihr 50-Jahr-Jubiläum. Sie wurde im Dezember 1974 vom Land Nordrhein-Westfalen gegründet und nahm im Oktober 1975 ihren Studienbetrieb auf. Den Auftakt des Jubiläumsjahrs feierte die Universität am 15. November mit einem großen DIES ACADEMICUS, an dem auch der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Hendrik Wüst teilnahm.

Ministerpräsident Hendrik Wüst: „Die FernUniversität in Hagen steht seit 50 Jahren für Bildung für alle und überall und vor allem auch für faire Bildungschancen. Sie ist deutschlandweit ein echtes Markenzeichen und eine unentbehrliche Größe in unserem Bildungssystem. Nordrhein-Westfalen ist stolz auf diese besondere und besonders wichtige Universität. Hier können sich Menschen neben ihrem bisher eingeschlagenen Lebensweg persönlich und beruflich weiterentwickeln. In Zeiten des zunehmenden Fachkräftemangels und der demographischen Entwicklung trägt ein solches Angebot zugleich entscheidend dazu bei, die Grundlagen für den Wohlstand unserer Gesellschaft und unseren Wirtschaftsstandort zu sichern. Herzlichen Glückwunsch zum 50. Jubiläum!“

In den kommenden Monaten finden unter dem Motto „An jedem Ort der Zukunft nah!“ zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen rund um 50 Jahre FernUniversität statt. (red)



Ministerpräsident Hendrik Wüst bei seiner Festrede.

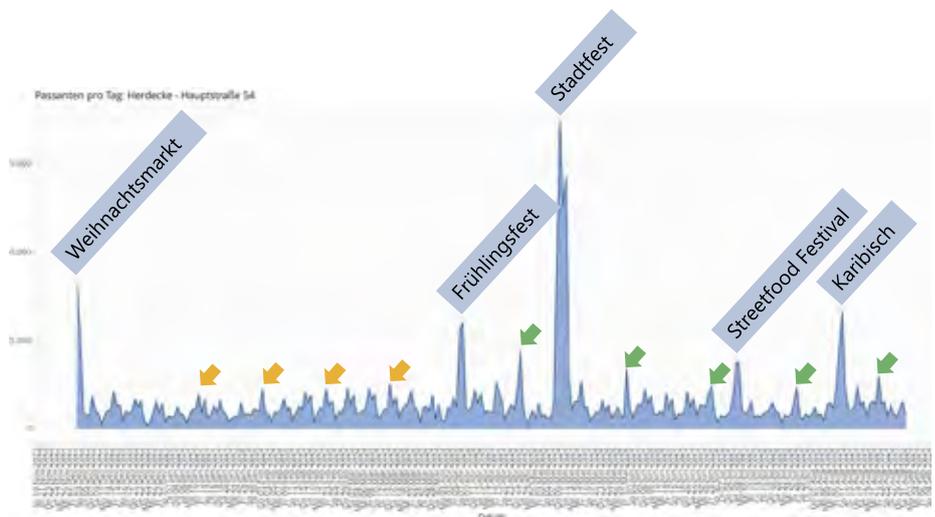


50jahre.fernuni-hagen.de

SIHK-PASSANTENFREQUENZMESSUNGEN

Am Puls der Innenstädte

Im Rahmen der kontinuierlichen Bemühungen, die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Innenstädte in der Region zu steigern, hat die SIHK zu Hagen vor einem Jahr mit der systematischen Messung der Passantenfrequenz begonnen.



Anhand von anonymisierten Handydaten werden rund um die Uhr die Zahl der Passanten registriert, gemessen wird an 30 Standorten in 14 Kommunen. Diese Maßnahme zielt darauf ab, fundierte Daten über das Besucherverhalten zu sammeln und somit die Kommunen bei der Entwicklung zielgerichteter Maßnahmen zur Belebung des Stadtzentrums zu unterstützen.

Die Ergebnisse der Passantenfrequenzmessungen werden kontinuierlich ausgewertet und bieten spannende Einblicke. Auch wenn jede Kommune und jeder Standort seine Besonderheiten hat, gibt es doch grundsätzliche Erkenntnisse, die aus den konkreten Messergebnissen gewonnen werden können. Neben dem bekannten Phänomen, dass die ersten beiden Monate im Jahresverlauf oftmals niedrigere Frequenzen aufweisen, die Frühlingsmonate sowie der Dezember höhere Frequenzen, gibt es pro Standort immer wieder Abweichungen, die individuell ausgewertet und beurteilt werden müssen. Bemerkenswert sind auch die positiven Effekte von Wochenmärkten, selbst wenn es nur ein kleineres, aber qualitativ hochwertiges Angebot ist.

Auch der Effekt von Stadtfesten und Weihnachtsmärkten kann nun belegt wer-

den und bei der Planung von verkaufsoffenen Sonntagen können die Messergebnisse in der Argumentation genutzt werden. Außerdem können die Besucherzahlen der Stadtfeste über längere Zeiträume verglichen werden.

Anhand der Grafik von einem Messpunkt in Herdecke sind die Ergebnisse und Effekte von Veranstaltungen gut ersichtlich. Die gelben Pfeile zeigen die Effekte des Wochenmarkts, die grünen des Feierabendmarkts (monatlich in den Sommermonaten).

Die Ergebnisse sind nicht nur für Einzelhändler von Bedeutung, sondern auch für die Stadtplanung, Stadtmarketing und Werbegemeinschaften. Sie bieten eine solide Grundlage für Entscheidungen über Investitionen in Infrastruktur, Werbung und Veranstaltungen. Um langfristige Trends sichtbar zu machen, werden die Messungen im nächsten Jahr fortgesetzt. Die nächsten Schritte werden darin bestehen, die gewonnenen Erkenntnisse in konkrete Maßnahmen umzusetzen. (De)

www.sihk.de/passanten



Kirsten Deggim
02331 390-277
kirsten.deggim@hagen.ihk.de

75 JAHRE WIRTSCHAFTSJUNIoren KJU ISERLOHN E.V.

Zukunftstag der Jungen Wirtschaft in Iserlohn begeisterte viele Teilnehmer

Der Zukunftstag der jungen Wirtschaft – ein Tag voller Inspiration, Begegnungen und wertvollem Networking am 8. November 2024 in der SASE in Iserlohn war ein voller Erfolg. Anlass war das 75-jährige Vereinsjubiläum der Wirtschaftsjunioren KJU Iserlohn e.V. Der Einladung folgten neben vielen KJU Mitgliedern zahlreiche junge Fach- und Führungskräfte, erfahrene Leader, Visionäre sowie Gründer aus der lokalen und regionalen Wirtschaft. Die Veranstaltung bot tagsüber eine hervorragende Mischung aus fachlichen Seminaren zur Digitalisierung/KI, Change Management, Rechnungswesen, Beruf und Familie und Social Media sowie pra-

xisnahen Betriebsbesichtigungen bei den regionalen Global Playern MEDICE, OBO Bettermann und LOBBE. Alle Besichtigungen boten einen einzigartigen Blick hinter die Kulissen und zeigten, wie Innovation und Tradition in der Region gelebt werden.

Abends verwandelte sich die SASE dann in eine stimmungsvolle Party-Location. Julian Gunter gab vorab als Vorsitzender des KJU Iserlohn einen Rückblick auf die 75-jährige Geschichte der Wirtschaftsjunioren KJU Iserlohn e.V. und motivierte die Zuhörer, auch in der aktuellen Zeit optimistisch in die Zukunft zu blicken und als Junge Wirtschaft mit Mut und Tatendrang die Zukunft zu gestalten. Der krönende Ab-

schluss war der der faszinierende Auftritt von Madou Mann, Gründer von GG Magic und bekannter Zauberünstler. Seine faszinierenden Zaubertricks hinterließen einen bleibenden Eindruck und sorgten bei der anschließenden Party den ganzen Abend für gute Unterhaltung und magische Momente. (Gß)

www.kju-iserlohn.de

i Jutta Groß
02371 8092-116
jutta.gross@hagen.ihk.de



Südwestfälische Wirtschaft wählt 2025 ihr neues „Parlament der Wirtschaft“

In diesem Jahr sind die Unternehmerinnen und Unternehmer aus Hagen, dem südlichen Ennepe-Ruhr-Kreis und dem Märkischen Kreis wieder dazu aufgerufen, für die Vollversammlung der Südwestfälischen Industrie- und Handels-

kammer zu Hagen (SIHK) zu kandidieren. Wer kann kandidieren, wie wird gewählt und wer darf wählen – Antworten rund um die Wahl finden Sie unter www.sihk.de/wahl2025. (red)



Foto: Thomas Apel / KJU Iserlohn e.V.

Elflein
Isolierbau GmbH

- Bauwerksabdichtungen
- Beschichtungen
- Gussasphalt

In Wohnungen · auf Balkonen · auf Parkdecks · in Hallen

☎ 02331-55021

www.elflein-isolierbau.de





SIHK-MENTOREN-SERVICE

„Du bekommst im Leben genau das, wozu du den Mut hast zu fragen!“

Jetzt Unterstützung über den Mentoren-Service der SIHK anfragen:
sihk.de/mentorenservice



„Mein Unternehmen wächst. Dabei stoße ich immer wieder auf neue Herausforderungen.“

Die Mentoren der SIHK geben mir Impulse. Das hilft mir bei meinen Entscheidungen.

© Steffen Kögler - stock.adobe.com

NEUES FÖRDERPROGRAMM

Zinsgünstige Kreditfinanzierung

Mit dem ERP-Förderkredit bieten die KfW und die Deutschen Bürgschaftsbanken ein neues Angebot für Gründungen und Nachfolgen an. SIHK unterstützt mit Beratung beim Finanzierungssprechtag.

Seit dem 1. November 2024 bieten die KfW und die Deutschen Bürgschaftsbanken den ERP-Förderkredit Gründung und Nachfolge an – ein neues, attraktives Angebot für Gründungen, Nachfolgen und Festigungsmaßnahmen. Das Besondere an dem Förderprogramm ist, dass Hausbanken durch eine 100-prozentige Garantie der Bürgschaftsbank vollständig vom Kreditausfallrisiko entlastet werden und somit eine Kreditvergabe erleichtert wird.

Gefördert werden Existenzgründungen, Unternehmensübernahmen, Nachfolgeregelungen und tätige Beteiligungen, der Erwerb von Vermögenswerten aus anderen Unternehmen sowie Festigungs- und Erweiterungsmaßnahmen von Unternehmen im Haupterwerb innerhalb von fünf Jahren nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit.

Das Programm gilt für Finanzierungen bis 500.000 Euro pro Antrag. Der Kreditbetrag darf nicht mehr als 35 Prozent der förderfähigen Kosten ausmachen. Die Laufzeit beträgt zehn oder 15 Jahre. Zwei oder fünf tilgungsfreie Anlaufjahre stärken das Geschäftsmodell und schaffen die Möglichkeit, Rücklagen zu bilden.

Die KfW verbilligt den Zinssatz aus Mitteln des ERP-Sondervermögens. Dadurch profitieren Antragsteller von günstigeren Zinsen und verbessern die Finanzierbarkeit des Vorhabens.

„Wir freuen uns über den neuen Finanzierungsbaustein, der als wichtiges Puzzelstück für künftige Finanzierungen fehlte. Beratungen zu diesem Förderprogramm und allgemein zur Finanzierung von Investitionsvorhaben bieten wir mit unserem mo-

natlichen Finanzierungssprechtag an“, so Franz Auer, Finanzierungsexperte der SIHK zu Hagen. (A)

Franz Auer
02331 390-291
franz.auer@hagen.ihk.de

INFO

Details zur Förderung

Alle Details zum Förderprogramm, hilfreiche Tools und Erklär-Videos unter: kapital.ermoeglicher.de. Anmeldungen zum Finanzierungssprechtag der SIHK sind unter sihk.de/finanzierung möglich. (A)

Südwestfälische Wirtschaft - Montage: SIHK

Starke Verfahren für beste Resultate

- ▶ Nitrieren und Nitrocarburieren
- ▶ FER-N-OX®
- ▶ Einsatzhärten
- ▶ Vergüten
- ▶ Glühen/ Normalisieren
- ▶ Bainitieren / ADI



Haertetechnik Hagen GmbH
Tiegelstr. 2 · 58093 Hagen
Tel: 02331 3581-0
Fax: 02331 3581-42
E-Mail: info@haertetechnik-hagen.de
Internet: www.haertetechnik-hagen.de

PITCH DES TAGES

NEWKammer 2025: Bühne für Gründergeist und Innovation

Am 26. März 2025 öffnet die SIHK zu Hagen erneut die Türen für das NEWKammer-Event, das Existenzgründern und Jungunternehmen aus der Region eine einmalige Plattform zur Präsentation und Vernetzung bietet. In der mittlerweile etablierten Veranstaltung können Teilnehmer aus dem Märkischen Kreis, der Stadt Hagen und dem südlichen Ennepe-Ruhr-Kreis ihre Geschäftsideen vor Publikum vorstellen und erhalten die Chance, den begehrten „Pitch of the Day“-Pokal zu gewinnen.

In den Räumen der SIHK können junge Unternehmerinnen und Unternehmer mit Gründungserfahrung von bis zu zwei Jahren ihre innovativen Geschäftsmodelle und Ideen pitchen. Die Teilnahme ist SIHK-Mitgliedern vorbehalten und ermöglicht neben der Präsentation vor einem fachkundigen Publikum auch wertvolles Feedback und neue Kontakte.

Publikum wählt den „Pitch des Tages“

In einem spannenden Live-Voting wählt das Publikum nach dem letzten Pitch des Tages den besten Beitrag und krönt diesen mit dem „Pitch of the Day“-Titel. Zusätzlich zur Auszeichnung profitieren die Siegerin oder der Sieger von einer Berichterstattung im SIHK-Newsletter, auf Social Media sowie im SIHK-Magazin – eine wertvolle Reichwei-

te, die auch potenzielle Investoren auf die jungen Unternehmen aufmerksam macht.

Neben den Pitches bietet das Event ein inspirierendes Rahmenprogramm, in dem Dr. Sebastian Altfeld, Sportpsychologe und Experte für Teamdynamiken, Einblicke in das Thema „Resiliente Teams“ und den richtigen Umgang mit Herausforderungen gibt. Seine Perspektiven auf das Mindset von Leistungsträgern und auf die Entwicklung widerstandsfähiger Teams geben so-

wohl Gründern als auch etablierten Unternehmen wertvolle Impulse.

Interessierte, die noch keine



Begehrter Pokal: Wie im letzten Jahr wird auch beim diesjährigen NEWKammer-Event der Pitch des Tages ausgezeichnet.

Gelegenheit zur Anmeldung hatten, haben vor Ort die Möglichkeit, über sogenannte Wildcards spontan am Pitch teilzunehmen. Auch die Gestaltung der Präsentationen ist flexibel – ob mit digitalen Präsentationen, Produktvorstellungen oder frei gehaltenen Pitches, die Teilnehmer können ihr Unternehmen individuell und kreativ vorstellen.

Event als Networking-Plattform

Nicht nur die Pitch-Teilnehmer, sondern auch Zuschauer sind herzlich eingeladen, das Event als Networking-Plattform und zur Inspiration zu nutzen. Das NEWKammer-Event ist eine ideale Gelegenheit, die Gründerszene Südwestfalens näher kennenzulernen und sich mit anderen Unternehmen auszutauschen. Gründungsinteressierte, auch wenn sie ihre Unternehmen noch nicht formell gegründet haben, sind ebenfalls willkommen und können das Event nutzen, um wertvolle Kontakte zu knüpfen und Informationen zu sammeln. (Pz) ■

sihk.de/newkammer

i Tobias Prinz
02331 390-345
tobias.prinz@hagen.ihk.de

Januar/Februar 2025 **33**

Das Team vom Dortmund Airport wünscht euch ein gesundes und erfolgreiches 2025!

Wann startest du von Dortmund?

UNTERNEHMENSTALK

Pottblümchen in Hagen: Ein Jahr voller Herausforderungen und Erfolge

Im aktuellen Unternehmenstalk der SIHK zu Hagen trifft Tobias Prinz auf Javon Baumann, den Gründer des Cafés Pottblümchen, das sich im Museumsquartier in Hagen befindet. Seit einem Jahr bietet das Pottblümchen nicht nur kulinarische Genüsse, sondern auch einen Treffpunkt für die Besucher der Hagener Innenstadt.

Im Gespräch teilt Javon Baumann seine Erfahrungen als Gründer, spricht über die Herausforderungen und gibt wertvolle Tipps für alle, die selbst den Schritt in die Selbstständigkeit wagen möchten. Der Talk liefert inspirierende Einblicke und macht Mut, eigene Ideen zu verwirklichen.

Was würdest du Existenzgründerinnen und -gründern mit auf den Weg geben, die überlegen, ein eigenes Projekt – sei es in der Gastronomie oder einem anderen Bereich – zu starten?

Javon Baumann: Wenn man wirklich Lust auf eine Sache hat und eine coole Idee mitbringt, sollte man die einfach angehen und schauen, wie weit man kommt. Na-

türlich gibt es Herausforderungen, aber dann ist es wichtig, sich Unterstützung zu suchen und die Probleme anzugehen. Der Schlüssel ist, auf das Bauchgefühl zu hören und sicherzustellen, dass das, was man tut, langfristig Freude bereitet.

Dein Café Pottblümchen ist mittlerweile ein fester Bestandteil im Museumsquartier. Wie fühlt sich das erste Jahr an?

Es ist verrückt! Jeder Tag bringt neue Erfahrungen und ich kann kaum glauben, dass wir schon ein Jahr geöffnet haben. Die Dankbarkeit der Menschen hier gibt mir unglaublich viel zurück und motiviert mich jeden Tag aufs Neue.

Gab es Momente, an denen du ans Aufgeben gedacht hast?

Absolut. Es gab Nächte, in denen wir bis zwei Uhr im Café gearbeitet haben und wussten, dass es morgens um sieben weitergeht. Das bringt einen an die Grenzen. Ohne die Unterstützung meiner Frau Lena, die mich in allem unterstützt, wäre das nicht möglich gewesen. Solche Mo-

mente sind hart, aber sie machen einen auch stärker.

Was hat dich in der Gründungsphase am meisten überrascht?

Javon Baumann: Wie oft man jeden Tag aufs Neue Probleme lösen muss. Von technischen Defekten wie einem kaputten Aufzug bis hin zu fehlendem Lagerplatz – es gibt immer etwas. Wichtig ist, Aufgaben zu delegieren und sie denen zu überlassen, die sie besser können. Das habe ich schnell gelernt, denn alleine schafft man es einfach nicht. (Pz)

Hinweis: Das komplette Interview finden Sie im Podcast der SIHK zu Hagen oder durch scannen des QR-Codes:



sihk.de/podcast

Tobias Prinz
02331 390-345
tobias.prinz@hagen.ihk.de



Im Gespräch mit SIHK-Teamleiter Tobias Prinz (links) blickt Javon Baumann auf das erste Jahr nach der Gründung des Cafés Pottblümchen in Hagen zurück.

FINANZIERUNGSSPRECHTAGE

Aktuelle Finanzierungsmöglichkeiten im Blick behalten

Der monatlich stattfindende Finanzierungssprechtag der SIHK zu Hagen richtet sich an bestehende Unternehmen sowie potenzielle Nachfolgerinnen und Nachfolger, die konkreten Kapitalbedarf haben und mehr über eine zukunftsfähige Finanzierungsstruktur wissen wollen. Seit Start des Sprechtags im Jahr 2022 hat die SIHK mehr als 70 Unternehmen bei Finanzierungsfragen unterstützt.

Die Unternehmen können Fragen zur Finanzierung von Liquiditätsbedarf, Umstrukturierungs- und Erweiterungsvorhaben stellen. In vertraulichen Einzelgesprächen geben Experten der NRW.BANK, der Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen und der SIHK den Unternehmen Tipps, wie sie öffentliche Förderprogramme nutzen können. Die Beratung ist kostenfrei, eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Weitere Informationen unter sikh.de/finanzsprechtag. (Schle) ■

i Dr. Fabian Schleithoff
02331 390-216
fabian.schleithoff@hagen.ihk.de



Dr. Fabian Schleithoff
SIHK-Geschäftsbereichsleiter
,Unternehmen beraten'



Mit unserem monatlichen Beratungsangebot möchten wir die Unternehmen in Südwestfalen regelmäßig und gezielt über aktuelle Finanzierungsmöglichkeiten informieren. Die aktuell schwierige wirtschaftliche Situation in Südwestfalen führt für viele Unternehmen zu finanziellen Herausforderungen. Die Sperrung der A45 ist dabei ein Dauerbrenner. Und für Unternehmen gibt es in diesem Kontext interessante Förderprogramme.



Die Termine im Jahr 2025 (jeweils von 10 bis 17 Uhr):

- 23. Januar 2025
- 22. Mai 2025
- 25. September 2025
- 26. Februar 2025
- 26. Juni 2025
- 23. Oktober 2025
- 27. März 2025
- 24. Juli 2025
- 27. November 2025
- 24. April 2025
- 28. August 2025

BERATUNG

Was ist mein Betrieb wert?

Inhaber von Unternehmen sollten sich vor einem Verkauf gründlich über den Wert des eigenen Betriebs informieren. Der nächste SIHK-Sprechtag zur Unternehmensbewertung findet am 6. Februar von 9 bis 16 Uhr statt.

„Es zeigt sich immer wieder, dass geeignete Nachfolgeinteressenten die Verhandlungen abbrechen, weil die Kaufpreisvorstellungen auf der Verkäuferseite zu hoch angesetzt sind. Einen absoluten und objektiven Unternehmenswert gibt es nicht. Vielmehr sind neben den objektiven Kriterien auch die subjektiven Vorstellungen der jeweiligen Parteien von entscheidender Bedeutung“, berichtet SIHK-Nachfolgeexperte Franz Auer.

Mitgliedsunternehmen können in Einzelgesprächen Fragen zur anstehenden Unternehmensbewertung diskutieren. Hierfür stehen Dr. Felix Höpfe, ein von der SIHK öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Unternehmensbewertung, und ein IHK-Nachfolgeberater zur Verfügung. Inhaber und Nachfolger können auch gemeinsam beraten werden. Die Beratung ist kostenfrei, die Anzahl der Gesprächstermine ist begrenzt. (red) ■

Anmeldung: events.sikh.de/unternehmensbewertung1_25

i Franz Auer
02331 390-291
franz.auer@hagen.ihk.de

BMS
Industriebau.

**NEUBAU EINES
TECCENTERS**

EJOT SE & Co. KG
Market Unit Construction
in Bad Laasphe



BÜROKRATIEABBAU

Portal für EU-Entsendungen

Die EU-Kommission hat ihr Vorhaben veröffentlicht, ein zentrales digitales Meldeportal für Dienstleistungsunternehmen einzurichten, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vorübergehend in einen anderen EU-Mitgliedstaat entsenden. Für deren Arbeitgeber stellt die Bearbeitung der zahlreichen unterschiedlichen nationalen Formulare und Unterlagen ein hoher Verwaltungsaufwand dar. Die Nutzung dieser öffentlichen Schnittstelle wird freiwillig sein. In Mitgliedstaaten, die sich für eine Anwendung entscheiden, soll das zentrale Meldeportal zu einer deutlichen Verringerung der Verwaltungskosten und -zeiten führen. Statt vieler einzelner Formulare wird ein zentrales, mehrsprachiges Formular genutzt, welches die Angabe auf rund 30 wesentliche Punkte reduziert und auf alle Amtssprachen ausgelegt sein wird. (No) ■

 **Kordula Nolte**
02331 390-223
kordula.nolte@hagen.ihk.de

SIHK-EXPORTFORUM

Trends im Auslandsgeschäft

Die Weltwirtschaft hat sich angesichts der ausgeprägten wirtschaftlichen Schocks der vergangenen Jahre als überraschend robust erwiesen. Trotz Lieferengpässen, Energiepreisanstiegs, eines historischen Inflationsschubs und der nachfolgenden drastischen Erhöhung der Leitzinsen in den großen Währungsräumen sowie Immobilienkrise in China expandierte die Weltproduktion in den vergangenen beiden Jahren nur wenig langsamer als im Trend der Jahre vor der Pandemie.

Nun ziehen mit den von Donald Trump angekündigten massiven Schutzzöllen jedoch dunkle Wolken über dem Horizont der Weltwirtschaft auf, auch wenn sich in Nischen Geschäftschancen ergeben können. Wie stellt sich die Weltkonjunktur bei Amtsübernahme des neuen US-Präsidenten dar? Welche Maßnahmen sind von ihm zu erwarten und wie beeinflussen sie die Wirtschaftsaussichten in den USA und anderswo? Kommt China wieder aus der



Prof. Dr. Klaus-Jürgen Gern, Leiter Weltkonjunktur beim Institut für Weltwirtschaft der Universität zu Kiel.

Krise? Können andere Entwicklungs- und Schwellenländer zum Zugpferd der Weltwirtschaft werden?

Eine Plattform für den Erfahrungsaustausch

Zu diesen Fragen bietet die SIHK zu Hagen am Mittwoch, 5. Februar 2025 von 15 bis 17.30 Uhr mit dem Exportforum eine Plattform für den Erfahrungsaustausch an, um Strategien und Trends im Auslandsgeschäft zu diskutieren.

Prof. Dr. Klaus-Jürgen Gern, Leiter Weltkonjunktur beim Institut für Weltwirtschaft der Universität zu Kiel, analysiert zu Beginn die vergangenen und zukünftigen Entwicklungen auf den Hauptabsatzmärkten der Welt. Anschließend diskutiert er mit SIHK-Präsident Ralf Stoffels, BIW Isolierstoffe GmbH aus Ennepetal, Christoph Hundertmark von der Hagener Carl Bechem GmbH sowie Dr. Sarah Schniewindt von der Schniewindt GmbH & Co. KG aus Neuenrade, welche Tendenzen, Herausforderungen und Chancen aus Sicht der mittelständischen Wirtschaft sich in den kommenden Jahren im Ausland ergeben werden.

Die Teilnahme am Exportforum ist kostenfrei, aber anmeldepflichtig. (Hm) ■

Anmeldung unter:
events.sihk.de/exportforum

 **Frank Herrmann**
02331 390-220
frank.herrmann@hagen.ihk.de



Hundhausen
Auf uns können Sie bauen.

Planen und Bauen für Ihren Erfolg



Projekt: Neubau einer Produktionshalle für Eukalin Spezial-Klebstoff GmbH, Eschweiler
Unsere Leistung: Schlüsselfertige Erstellung einer Produktionshalle

W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH · Bäckerstraße 4 · 57076 Siegen · Tel.: (0271) 408-0 · www.hundhausen.de

Tiefbau · Straßenbau · Gleisbau · Hochbau · Ingenieurbau · Schlüsselfertigbau
Bodenbeschichtungen · Wasserbau · Stahlbeton-Fertigteile · Beton-Fertigaragen

KURZ UND KNAPP ERKLÄRT

Was ist eigentlich ein Ursprungszeugnis?

Was ist ein Ursprungszeugnis und wofür brauche ich dies? Diese Fragen werden unseren Kolleginnen und Kollegen aus dem SIHK-Team International fast täglich gestellt. Eine kurze Übersicht, worum es dabei geht, soll Klarheit bringen.

Grundsätzliches:

Ein Ursprungszeugnis ist eine öffentliche Urkunde, die den Ursprung einer Ware oder mehrerer Waren im Außenwirtschaftsverkehr bestätigt. Für die Bestätigung des Warenursprungs über ein Ursprungszeugnis und dessen Ausstellung sind in Deutschland die Industrie- und Handelskammern (IHK) zuständig. In der Praxis ist dann immer diejenige IHK zuständig, bei der das Unternehmen Mitglied ist.

Wann brauche ich ein Ursprungszeugnis?

Ein Ursprungszeugnis wird immer dann notwendig, wenn es einerseits, die Importvorschriften im Empfangsland vorschreiben oder andererseits Ihr Kunde dies aktiv von Ihnen als Unternehmen anfordert. Ein Ursprungszeugnis ist immer sendungsbezogen auszustellen und gilt nur für diese eine Warensendung.

Ein Beispiel: Ein Kunde aus Saudi-Arabien bestellt bei Ihnen Waren, die Sie in Ihrem eigenen Unternehmen hergestellt ha-

ben. Damit Ihre Waren einwandfrei durch den Zoll in Saudi-Arabien eingeführt werden kann, schreiben die Importvorschriften für Saudi-Arabien vor, ein Ursprungszeugnis bei der Einfuhr vorzulegen. Erst dann kann die Ware ordnungsgemäß eingeführt und Ihrem Kunden ausgehändigt werden.

Wie beantrage ich ein Ursprungszeugnis?

Ein Ursprungszeugnis kann auf zwei Wegen beantragt werden. Entweder manuell oder digital.

Manuelle Beantragung: Zur manuellen Beantragung benötigen Sie in erster Linie zwei Papierdokumente. Einen blanko Original-Vordruck des Ursprungszeugnisses (Wichtig: mit Laufnummer) sowie den dazugehörigen Antrag. Beide Dokumente kriegen Sie bei Ihrer IHK oder im Formularverkauf und müssen von Ihnen mit den entsprechenden Daten, wie z. B. Absender, Empfänger, Empfangsland, Ursprungsland, Angaben zur Beförderung sowie Warenbezeichnung und Mengenangaben ausgefüllt werden. Zur Ausfüllung können Sie eine digitale Ausfüllhilfe benutzen, die Sie auf der Internetseite der SIHK finden. Danach bedrucken Sie beide Papierdokumente und unterschreiben den Antrag. Jetzt können Sie die Unterlagen sowie weitere Dokumente (z. B. Ursprungsnachwei-

se, Rechnungen) bei Ihrer IHK vor Ort oder per Post zur Bearbeitung einreichen.

Digitale Beantragung: Bei der digitalen Beantragung sparen Sie sich zwar den Weg zur IHK, jedoch ist für diesen Weg auch ein blanko Original-Vordruck des Ursprungszeugnisses (Wichtig hier: OHNE Laufnummer) in Papierform notwendig. Auf das Antragsblatt kann hier verzichtet werden, da für die Beantragung das elektronische Antragsverfahren „eUZ-Webanwendung“ benutzt wird. Falls Sie dieses Verfahren nutzen möchten, müssen Sie sich einmal an Ihre zuständige IHK wenden, die Ihnen dann den Zugang zum Verfahren freigibt. Nach Freigabe und Registrierung können Sie nun einen digitalen Antrag stellen. Hier geben Sie nun alle Daten digital in die Webanwendung ein und laden, falls gefordert, weitere Dokumente wie (Ursprungsnachweise oder Rechnungen) hoch. Nach digitaler Bewilligung Ihres Antrags können Sie Ihr Ursprungszeugnis aus dem System heraus auf Ihren blanko Vordruck werden.

Welche Nachweise brauche ich?

Bei Waren, die Sie nicht selber hergestellt haben, sondern in einem anderen Betrieb hergestellt wurden, fordert die IHK entsprechende Ursprungsnachweise. Bspw. werden folgende Nachweise entweder einzeln oder in Kombination akzeptiert: Ursprungszeugnis; Erklärung-IHK für den nichtpräferenziellen Ursprung; Lieferantenerklärung für Waren mit Präferenzursprungseigenschaft; Zoll-Einfuhrbescheid; EUR.1 (Warenverkehrsbescheinigung); REX-Erklärung oder Ursprungserklärung eines Ermächtigten Ausführers auf der Rechnung.

Gut zu wissen

Über die eUZ-Webanwendung können nicht nur Ursprungszeugnisse von Ihrer IHK bestätigt oder bescheinigt werden, sondern noch viele weitere Dokumente wie Handelsrechnungen, Erklärung-IHK für den nichtpräferenziellen Ursprung, EG-Bescheinigung und Freiverkäuflichkeitsbescheinigungen. Sprechen Sie am besten vorab mit Ihrer IHK, ob dies für Sie auch über die Webanwendung gemacht werden kann. (N)

 Nick Neidl
02331 390-224
nick.neidl@hagen.ihk.de

<p>1 Absender - Consignor - Expéditeur - Expeditor</p> <p>ABC GmbH Körnerstraße 41 58095 Hagen</p>	<p>L 715451</p> <p>ORIGINAL</p>
<p>2 Empfänger - Consignée - Destinataire - Destinatario</p> <p>xyz Import GmbH Uferstraße 1 8002 Zürich Schweiz</p> <p>o d e r</p> <p>an Order Schweiz</p>	<p>EUROPÄISCHE UNION EUROPEAN UNION - UNION EUROPEENNE - UNION EUROPEA</p> <p>URSPRUNGSZEUGNIS CERTIFICATE OF ORIGIN - CERTIFICAT D'ORIGINE CERTIFICADO DE ORIGEN</p> <p>3 Ursprungsland - Country of origin - Pays d'origine - País de origen Bundesrepublik Deutschland (Beispiel 1 u. 2) o d e r siehe Feld 6 (Beispiel 3)</p>
<p>4 Angaben über die Beförderung - means of transport - expédition - expedición</p> <p>LKW</p>	<p>5 Bemerkungen - remarks - observations - observaciones</p> <p>Importlizenz-, Auftrags- und / oder Rechnungsnummer (und Datum)</p> <p>Darüber hinausgehende Eintragungen nur nach Absprache mit der IHK.</p>
<p>6 Laufende Nummer, Zeichen, Nummern, Anzahl und Art der Packstücke; Warenbezeichnung Item no., marks, nos., number and kind of packages, description of goods No. de pos., marquage, nos., nombre et nature des colis, description de marchandises No. de orden, marcas, nos., cantidad y naturaleza de los bultos, descripción de las mercancías</p> <p>1. Beispiel:</p> <p>10 Kisten, ARIG 2017/1 - 10 1. 5.000 Stück Installationshalter, Typ 535/1 2. 1.000 Stück Steckdosen, Typ 590</p>	<p>7 Menge Quantity Cantidad Cantidad</p> <p>1.000 kg brutto 800 kg netto</p>

DEKARBONISIERUNGSSTRATEGIE

Weg zur CO2-Reduzierung

Für Unternehmen bringt Dekarbonisierung zum Teil umfassende Veränderungen, von der Energieversorgung über die Produktionsprozesse bis zur Finanzierung von Investitionen. In der zweiten Veranstaltung unserer Reihe „Dekarbonisierung jetzt!“ am 28. Januar 2025 von 12.30 bis 15 Uhr in der SIHK zu Hagen wird die Roadmap für eine Dekarbonisierungsstrategie vorgestellt.

Im Fokus stehen die einzelnen Schritte bei der Erarbeitung einer Dekarbonisierungsstrategie für Unternehmen und die Finanzierung von Dekarbonisierungsmaßnahmen. Das Unternehmensnetzwerk Klimaschutz (UNK) hat mit dem Bundesverband öffentlicher Banken Deutschlands (VÖB) einen Leitfaden für KMU zur Erstellung eines Transitions- und Finanzierungsplans entwickelt. Er zeigt Unternehmen einen Weg, um eine Strategie für die Dekarbonisierung ihres Unternehmens und darauf aufbauend eine Investitions- und Finanzierungsplanung aufzustellen.

Grundsätzliche Schritte beim Aufbau einer Dekarbonisierungsstrategie

Auch wenn jedes Unternehmen individuelle Voraussetzungen hat, lassen sich einige grundsätzliche Schritte beim Aufbau einer Dekarbonisierungsstrategie identifizieren, um anschließend das eigene Konzept zu strukturieren und zu priorisieren. Anhand eines Unternehmensbeispiels zeigen wir auf, dass eine Strategie in der Praxis durch verändernde Rahmenbedingungen und betriebliche Anforderungen immer wieder angepasst werden sollte. (Nh) ■

Anmeldung:
events.sihk.de/dekarbon280125

i Frank Niehaus
02331 390-208
frank.niehaus@hagen.ihk.de

VERSORGUNGSSICHERHEIT

Märkischer Kreis erstellt Konzept zur Energieversorgung

Die künftige Energieversorgung in der Region steht vor großen Veränderungen. Im Mittelpunkt der Diskussionen um mögliche Maßnahmen für eine Dekarbonisierung der Industrie steht das Energiesystem. Die Notwendigkeit einer Transformation ergibt sich aus dem Ziel der Klimaneutralität bis 2045. Das erfordert in der Fläche neue Netzstrukturen für die notwendige Anpassung der elektrischen Energieversorgung und den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft. Der Märkische Kreis (MK) will diese Aufgabe jetzt konkret angehen. Die SIHK begrüßt den Schritt, die künftige Energieversorgung ergebnisoffen und mit Einbindung von regionalen Experten konzeptionell voranzutreiben.

Schwerpunkt auf Mobilität, Forschung, Infrastruktur und Industrie

Der Kreistag hat beschlossen, die Verwaltung mit der Ausschreibung einer Konzepterstellung zur Energieversorgung des MK zu beauftragen. Umgesetzt wird die Ausschreibung mit Unterstützung der Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung mbH (GWS) und der Fachhochschule Südwestfalen, die ihrerseits im Kreis ansässige Stadtwerke und die SIHK mit ihrer Expertise eingebunden haben. Begonnen hat die Kooperation mit Gesprächen über die Einführung von technischen Mitteln zur Erhebung und Analyse der Energieträger und -verbräuche im Kreis. Ziel ist ein Konzept sowie eine Kostenschätzung für die Erarbeitung einer kreisweiten Energieversorgungsstrategie unter besonderer Berücksichtigung der Wasserstoffversorgung. Hierbei sollen die möglichen Bausteine und der jeweilige



Maßnahmenumfang dargestellt werden. Ein Schwerpunkt soll auf den Bereichen Mobilität, Forschung, Infrastruktur und Industrie liegen.

Neben dem Fokus auf Wasserstoff ist auch die Betrachtung weiterer Energieträger und in diesem Zusammenhang auch die für diese weiteren Energieträger notwendige Infrastruktur zu betrachten. Hintergrund hierfür ist die Tatsache, dass nicht in allen Produktionsverfahren Erdgas durch Wasserstoff ersetzt werden kann bzw. in einigen Fällen bspw. eine Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien sinnvoller ist. Insofern sollte eine für den MK zu erstellende Strategie auf die Energieversorgung insgesamt und nicht nur fokussiert auf Wasserstoff ausgelegt sein. Geplant ist die Erstellung unterschiedlicher Szenarien unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren auf die Nachfrage von Unternehmen. Das Konzept soll die Ableitung konkreter Handlungsempfehlungen für den MK, idealerweise aufgeteilt in regionale Cluster, enthalten. (Nh) ■

i Frank Niehaus
02331 390-208
frank.niehaus@hagen.ihk.de



Dunkelgroup



24/7 SERVICE

Helle Köpfe nehmen Dunkel
Ihre Arbeitsbühnenvermietung
Aus Herscheid & Meschede

DUNKEL
ARBEIT/BÜHNEN



www.dunkel.co



SIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Gerschkat (l.) und Matthias Eggert (r.) überreichen Benedikt Ebert (2.v.l.) und Henrik Fröhlich (3.v.l.) die Urkunde

HIDDEN CHAMPION

IBG als „Weltmarktführer in Südwestfalen“ ausgezeichnet

Südwestfalen ist der Wirtschaftsmotor und die Industrieregion in Nordrhein-Westfalen. Bundesweit gehört die Wirtschaftskraft der Region zur Spitze aller Bundesländer. „Wir sind in unserer Heimatregion tief verwurzelt und schreiben auch in der zweiten Generation unsere Erfolgsgeschichte weiter“, so Matthias Goeke, geschäftsführender Gesellschafter der IBG Automation GmbH.

„Wir sind stolz und freuen uns sehr von der SIHK als Weltmarktführer in Südwestfalen ausgezeichnet worden zu sein“, bestätigt Henrik Fröhlich, Mitglied der Geschäftsleitung. Die Urkunde wurde am 4. November 2024 von SIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Gerschkat und CDU-Landtagsabgeordneter Matthias Eggert in Neuenrade überreicht.

Insgesamt 170 Weltmarktführer in ganz Südwestfalen

Die Auszeichnung als „Hidden Champion“ erhielt IBG für den Sondermaschinen- und Anlagenbau im Bereich der automatisierten Fahrzeugendmontage erhalten. Als Partner der Industrie entwickelt das mittelständische Unternehmen Automationslösungen und innovative Systeme für die industrielle Montage. Die maßgeschneiderten Lösungen wie Radmontage, Cockpitmontage, Frontendmontage, Schiebedachmontage und Dichtungsapplikation sind weltweit im Einsatz.

Die drei südwestfälischen IHKs (IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland, SIHK zu Hagen und IHK Siegen) haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Weltmarktführer unter den regionalen Unternehmen zu identifizieren und auszuzeichnen. Anhand von zehn Entscheidungskriterien, die auf dem Beitrag „Schlüssel zum Weltmarkterfolg“ von Prof. Dr. Jan-Philipp Büchler basieren, treffen die IHKs ihre Auswahl.

Als mittelständischer Weltmarktführer ist IBG ein erfolgreiches Beispiel für globales Unternehmertum und technologiegetriebenes Wachstum. Mit dem Selbstverständnis eines Generalunternehmers steht das Unternehmen für ein großes firmeninternes Knowhow sowie die enge Verknüpfung von wissenschaftlichem und wirtschaftlichem Denken bei der Entwicklung von technologisch herausragenden Innovationen.

Insgesamt 170 Weltmarktführer verteilen sich bis heute über ganz Südwestfalen. „Mit unserer Innovationskraft machen wir unsere Region zu einem der führenden deutschen Industriestandorte. Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft mit unseren Lösungen zum Erfolg unseres Wirtschaftsstandortes beizutragen“, bekräftigt Matthias Fabian Goeke, zweite Generation in der Geschäftsführung. ■

J Julian Pflichtenhöfer
02331 390-206
julian.pflichtenhoefer@hagen.ihk.de

Das
nach da?

Läuft.



Unsere Förderanlagen.
Automatisch, innovativ,
wirtschaftlich & leise.

Wir beraten Sie gerne.
www.haro-gruppe.de

HaRo[®]

SÜDWESTFALENAWARD 2024

Krönender Abschluss des Traditionswettbewerbs

Bei der letzten Auflage des Südwestfalenawards wurden herausragende Webseiten und Social-Media-Auftritte von Unternehmen, Agenturen, Vereinen, Verbänden und Initiativen aus der Region prämiert.

Immerhin knapp 80 eingereichte Webseiten mussten hierzu genauestens begutachtet werden. Die Trophäen, allesamt individuell gestaltete Unikate, stammen auch in diesem Jahr vom Hagener Künstler Hartmut F. Gloger. Insgesamt wurden Auszeichnungen in sechs Kategorien verliehen, ergänzt durch den Sonderpreis der Südwestfalen Agentur.

Beim Kunden-Award war sich die Jury relativ schnell einig: Die Webseite der buhl-paperform GmbH aus Burbach – buhl-paperform.de – zeichne sich als Siegerseite durch „gute Darstellungen und Erklärungen nach dem Show-and-Tell-Prinzip aus“

Ein wichtiger Bestandteil von Internetauftritten sind die Online-Shops. In der gleichlautenden Kategorie konnte die Gewinnerseite der Assheuer + Pott GmbH & Co. KG aus Sundern (aps-germany.de) überzeugen.

In der Kategorie „Design“ ist die Agentur-Seite fette-beute.com von DES WAHNSINNS FETTE BEUTE aus Attendorn die Nummer 1.

Neben „klassischen“ Webseiten sind Social-Media-Aktivitäten heutzutage ein Muss, um im Internet Aufmerksamkeit und Follower zu gewinnen. Als besonders gutes Beispiel sieht die Jury in der Kategorie „Social Media“ die Instagram-Seite instagram.com/mein.ruhrgebiet, vorgelegt durch die Agentur „Y Social Media“ aus Schmalleberg.

Die Kategorie „Beste Non-Profit-Webseite“ richtet sich insbesondere an Vereine und gemeinnützige Institutionen. Hier setzte sich das Stadtarchiv Hagen mit seiner Facebookseite facebook.com/geschichtehagen durch.

Sonderpreis der Südwestfalen Agentur

In der Jahresmotto-Kategorie „Nachhaltigkeit“ wurde bewertet, wie Betriebe zum Beispiel ihre Unternehmenspolitik und Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit, Umwelt, Klimaschutz und Energie präsentieren. Knapp vor der Konkurrenz durchgesetzt hat sich die Online-Präsenz

power-shield.eu der PowerShield GmbH aus Netphen.

Beim Sonderpreis der Südwestfalen Agentur GmbH wurden die besten Online-Aktivitäten von kleinen und mittleren Betrieben rund um das Arbeitgebermarketing gesucht. Prokuristin Marie Ting überreichte den Award an die BEULCO GmbH & Co. KG aus Attendorn.

Unterstützt wurde der Südwestfalenaward 2024 durch den Marketing Club Südwestfalen e.V. und den Business-Club Südwestfalen e.V. Für die musikalische Untermalung der Verleihungsveranstaltung sorgte Violinistin Jessica Grzenia. Der Wettbewerb fand in dieser Form zum letzten Mal statt. Ab 2025 wird stattdessen ein Web-Award in den Unternehmenspreis „Südwestfalen Gipfel“ integriert. (red) ■

suedwestfalenaward.de

 Dr. Michael Dolny
02331 390-200
michael.dolny@hagen.ihk.de



Feierliche Preisverleihung: Beim Südwestfalenaward 2024 wurden Gewinner in sechs Kategorien ermittelt. Hinzu kam ein Sonderpreis der Südwestfalen Agentur.

SÜDWESTFALENGIPFEL 2025

Neue Bühne für digitale Spitzenleistungen, Gründermut und kreatives Marketing

Die Wirtschaft in Südwestfalen erhält im Jahr 2025 eine neue Plattform zur Auszeichnung und Förderung ihrer innovativsten und kreativsten Unternehmen: Der Südwestfalengipfel vereint die Wettbewerbe Gipfelstürmer Online-Marketing, Gipfelstürmer Gründung und Gipfelstürmer Digitalisierung unter einem Dach. Veranstaltet von den drei IHKs in Hagen, Arnsberg und Siegen, sowie der Südwestfalen Agentur GmbH, richtet sich der Gipfel an Unternehmen aus der Region, die in den Bereichen Marketing, Gründung und Digitalisierung außergewöhnliche Leistungen zeigen.



Gipfelstürmer Online-Marketing

Für den Gipfelstürmer Online-Marketing können Unternehmen Webprojekte, Social-Media-Auftritte, YouTube-Kanäle und andere Online-Kampagnen einreichen. Gesucht werden besonders kreative und gut umgesetzte digitale Inhalte. Neben den gestalterischen und technischen Aspekten legt die Jury z.B. auch Wert auf Barrierefreiheit und Zielgruppenorientierung der Projekte. Neben Unternehmen können auch Agenturen zugelassen und dürfen sich sogar mit mehreren Projekten dem Urteil der Expertenjury stellen.

Gipfelstürmer Gründung

Der Gipfelstürmer Gründung setzt auf die Stärkung und Sichtbarkeit junger Unternehmen in Südwestfalen. Gründungen, die nicht älter als fünf Jahre sind und weniger als zehn Mitarbeitende haben, können sich bewerben. Die Teilnahme erfolgt durch die Einreichung eines Pitchdecks und eines 90-sekündigen Videos, in dem das Geschäftsmodell, die Innovation sowie das Gründerteam präsentiert werden. Die Jury bewertet dann die Bewerbungen anhand von Innovationsgrad und Problemrelevanz. Das Preisgeld für den Sieg beträgt 3.000 Euro und soll die besten regionalen Geschäftsideen unterstützen.

Gipfelstürmer Digitalisierung

Mit dem Gipfelstürmer Digitalisierung sollen wegweisende Digitalisierungsprojekte von Unternehmen prämiert werden. Teilnehmen können Unternehmen, die einen bedeutsamen Prozess in ihrem Betrieb digitalisiert oder automatisiert haben – sei es ein neuer Webshop, ein Chatbot für den Kundenservice oder der Einsatz von Gastrorobotern. Die Jury wird dabei u.a. auf Innovationskraft, Effizienzsteigerung und die technische Umsetzung der Projekte achten.

Arbeitgebermarketing-Award

Auch in Südwestfalen spielt das Thema Fachkräftemangel eine große Rolle. Die Südwestfalenagentur verleiht daher

im Rahmen der „Arbeitgeberschmiede Südwestfalen“ einen Award um Unternehmen auszuzeichnen, die im Bereich Arbeitgebermarketing Vorbildcharakter haben. (Pz)

Tobias Prinz
02331 390-345
tobias.prinz@hagen.ihk.de

INFO

Jetzt bewerben!

Mit dem Südwestfalengipfel 2025 bieten die IHKs der Region Südwestfalen ihren Mitgliedern eine erstklassige Gelegenheit, sich in den Bereichen Marketing, Gründung und Digitalisierung zu präsentieren und ihre innovativen Projekte auszeichnen zu lassen.

Nutzen Sie die Chance und **bewerben Sie sich bis zum 15. April 2025** mit Ihren Projekten, Ideen und Gründungen, um zum Gipfelstürmer Südwestfalens zu werden und Ihre Erfolge ins Rampenlicht zu rücken. Die vollständigen Teilnahmebedingungen sowie das Online-Anmeldeformular finden Sie auf der Event-Website unter swf-gipfel.de.

Alle Bewerber und Interessierten sind herzlich zur **feierlichen Preisverleihung am 3. Juli 2025** eingeladen. Im Rahmen des Südwestfalengipfels werden nicht nur die zuvor genannten Gipfelstürmer ausgezeichnet. Darüber hinaus verleiht die Südwestfalen Agentur GmbH den jährlichen Arbeitgebermarketing-Award im Rahmen der „Arbeitgeberschmiede Südwestfalen“. (Pz)

Südwestfälische Wirtschaft Foto: © Gemeinsam für Südwestfalen



Schranken und Drehkreuze hergestellt in Hagen-Haspe.

Sonderlösungen
Parksysteme
Service
Nachrüstungen
Mobile Lösungen
Notfall- u. Mietservice

Keine Angst vor neuen Gesetzen:
Wir sichern Sie ab!



Angebote für die Fachkräfte von morgen

Schülerinnen und Schülern, Studienzweiflern und -abbrechern Hilfestellung zu leisten, wie es nach der Schule weitergehen soll, hat sich die SIHK im Geschäftsbereich ‚Menschen bilden‘ auf die Fahne geschrieben.

Das Angebot startet bereits in den achten Klassen mit den TecDays, setzt sich ab Klasse 9 mit den Ausbildungsbotschaftenden fort, reicht über die Oberstufe an Gymnasien und Berufskollegs mit der Management AG und dem Projekt der Passgenauen Besetzung“, sagt Sandra Schäfer, SIHK-Teamleiterin ‚Ausbildungsberatung und Bildungsprojekte‘. „Außerdem befinden wir uns in der zweiten Phase des Projekts „Fit für Ausbildung“ für Schülerinnen und Schüler, die wahrscheinlich einen Hauptschulabschluss nicht schaffen werden.“

Der Überblick:

Tec Day: Der Tec Day, Berufsfelderkundungstag Technik, richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 und wird aktuell in Hagen (Hohenlimburg und Haspe), im Ennepe-Ruhr-Kreis und im Märkischen Kreis (Nord und Süd) durchgeführt. Die Mädchen und Jungen können sich ohne Vorkenntnisse, aber unter Hil-

festellung der beteiligten Azubis, an kleinen technischen Aufgaben ausprobieren und erleben so „Technik zum Anfassen“. Der Tec Day wird an allen Standorten gemeinsam mit heimischen Betrieben durchgeführt.

www.sihk.de/tecday

i Abdullah Kabadayi
02331 390-268
Abdullah.Kabadayi@hagen.ihk.de

Ausbildungsbotschaftende: Repräsentanten im Projekt „Ausbildungsbotschafter und Ausbildungsbotschafterinnen NRW – Unterwegs für ‚Kein Abschluss ohne Anschluss‘“ sind Auszubildende im zweiten oder dritten Lehrjahr. Sie berichten in allgemeinbildenden Schulen ab Klasse 9 als Experten ihres Berufs über ihre persönlichen Erfahrungen während ihrer Ausbildung und geben somit authentische Einblicke in ihren

Berufsalltag. Dieser reale Kontakt zum Berufsleben baut Unsicherheiten beim Übergang Schule-Beruf ab, bietet neue Perspektiven und motiviert die Schülerinnen und Schüler. Vorgestellt werden Berufe aus Industrie, Handel, Dienstleistung und Gastronomie sowie aus dem Bereich Pflege und Gesundheit.

www.sihk.de/ausbildungsbotschafter

i Britta Kruse
02331390-353
Britta.Kruse@hagen.ihk.de

Fit für Ausbildung: Schülerinnen und Schüler, die wahrscheinlich ihren Hauptschulabschluss nicht schaffen, können sich an diesem Projekt beteiligen: An zwei Nachmittagen erlernen sie an den Standorten Hagen, Hemer und Lüdenscheid Grundlagen der Metall- und Elektroberufe und erfahren ein Soft-



Skills-Coaching, Wenn sie sich in einem Praktikum bewähren, erhalten sie nach Abschluss des Projektes ein Ausbildungsplatzangebot oder die Möglichkeit zu einer Einstiegsqualifikation.

www.sihk.de/fitfuerausbildung

i Bettina Manthey
02331 390-304
Bettina.Manthey@hagen.ihk.de

Management AG: Mit der Veranstaltungsreihe Management AG führt die SIHK zusammen mit heimischen Unternehmen in verschiedenen Städten und Kreisen Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern durch. Unter dem Motto „Abitur – was nun?“ erkunden Schüler der vorletzten Jahrgangsstufe wichtige Arbeits- und Berufsbereiche in verschiedenen Unternehmen in ihrer Nähe. Berufliche Neigungen und Interessen werden geprüft und Kenntnisse der einzelnen Berufe verbessert. Auf diesem Weg sollen auch Fehlversuche in der Ausbildung vermieden werden. Am Ende gibt es ein SIHK-Zertifikat und einen Vermerk auf dem Zeugnis.

www.sihk.de/managementag

i Sanja Husemann
02331 390-342
Sanja.Husemann@hagen.ihk.de

Passgenaue Besetzung: Mit dem Matching-Projekt „Passgenaue Besetzung“ von Ausbildungsplätzen gibt es einen besonderen Vermittlungsservice insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen bei der Besetzung von freien Ausbildungsplätzen. Für offene Ausbildungsstellen, die Betriebe aus eigener Kraft heraus nicht besetzen können, werden qualifizierte Bewerber/innen – aus der Kernzielgruppe der unvermittelten Jugendlichen und SuS der Abgangsschulklassen – gefunden. Auch die Akquise und Vermittlung von Einstiegsqualifizierungsplätzen für Jugendliche (EQ) gehören zu den Zielen des Projektes. (Kru) ■

www.sihk.de/passgenau

Petra Gregg
02331 390-301
Petra.Gregg@hagen.ihk.de

i Elisabeth Meßner
02331 390-303
Elisabeth.Messner@hagen.ihk.de

INFO

„Stimmen der Wirtschaft“

Vom Ausbildungsmarketing bis zur Weiterbildung: Interessante Geschichten hören Sie im **SIHK-Podcast** unter sihk.de/podcast.

BERICHTSHEFTE

Anpassungen bei der Prüfungsanmeldung

Berichtshefte sind nicht nur Pflicht, sondern nach § 43 Satz 2 BBIG auch eine Voraussetzung für die Prüfungszulassung. Sie müssen bei der Prüfungsanmeldung elektronisch oder schriftlich bei der zuständigen IHK eingereicht werden.

Im Zuge der BBIG-Anpassung wurde der Anmeldeprozess überarbeitet: Betriebe, die das ASTA-Infocenter nutzen, laden das Berichtsheft online hoch, bevor die Anmeldung an den Auszubildenden weitergeleitet wird. Im Jahr 2025 ist weiterhin noch eine postalische Anmeldung möglich. Betriebe ohne Online-Zugang reichen das Berichtsheft zusammen mit der Papieranmeldung ein.

Die SIHK bittet alle Betriebe, für Auszubildende, die ihre Ausbildung vor dem 1. August 2024 begonnen haben, die Berichtshefte ab diesem Datum bis zum Anmeldestand hochzuladen. Für die Zeit davor genügt weiterhin die bekannte Bestätigung über das ordnungsgemäße Führen des Berichtshefts. Für Auszubildende, die ihre Ausbildung seit dem 1. August 2024 begonnen haben, ist zukünftig das vollständige Berichtsheft bei der Prüfungsanmeldung hochzuladen.

Für Schulungen zur Online-Prüfungsanmeldung und zur Nutzung des ASTA-Infocenters stehen die Angebote der SIHK bereit. (Hn) ■



i sihk.de/astainfocenter





Leichter zum Erfolg durch gezielte Weiterbildung

SEMINARE, LEHRGÄNGE & WEBINARE AUF EINEN BLICK

AUSBILDUNG DER AUSBILDER – AUSBILDEREIGNUNG (AEVO)

03.03.2025 Ausbildung der Ausbilder Intensivlehrgang	Lüdenscheid
03.03.2025 Ausbildung der Ausbilder Abendlehrgang	Hagen
11.03.2025 Ausbildung der Ausbilder Online	Webinar
<i>Weitere Termine: 17.03., 07.04., 08.04., 06.05.</i>	
17.02.2025 Ausbildung der Ausbilder Crash Kurs	Hagen
<i>Weitere Termine: 17.03., 19.05., 01.09., 01.12. sowie am 03.11. in Hemer</i>	
05.04.2025 Ausbildung der Ausbilder Crash Kurs	Lüdenscheid
05.05.2025 Ausbildung der Ausbilder Intensivlehrgang	Hagen
<i>Weitere Termine: 15.09.</i>	

AUSSENWIRTSCHAFT

18.03.2025 Exportmanager (IHK) Zertifikatslehrgang	Webinar
03.04.2025 Zoll Praxiswissen für Neu- und Quereinsteiger – Grundlagen für die Import- und Exportabwicklung	Hagen
20.05.2025 Export- & Zollabwicklung EU & Drittländer	Hagen

AZUBIS

18.02.2025 Konstruktives Verhalten im Team für Auszubildende	Hagen
25.03.2025 Basis- bzw. Auffrischungsseminar für Ausbilder und Ausbildungsbeauftragte	Hagen
05.05.2025 Buchführung für Auszubildende – Modul 1 Rechnungswesen	Hagen
14.05.2025 Kundenorientierte Kommunikation für Auszubildende	Hagen
19.05.2025 Kosten- und Leistungsrechnung für Auszubildende – Modul 2 Rechnungswesen	Hagen

DIGITAL

11.02.2025 E-Commerce Manager	Webinar
<i>Weitere Termine: 23.04., 15.05.</i>	
05.05.2025 Künstliche Intelligenz im E-Commerce (IHK)	Webinar
01.04.2025 Künstliche Intelligenz im Online-Marketing (IHK)	Webinar
18.02.2025 Online Marketing Manager (IHK)	Webinar
<i>Weitere Termine: 19.03., 12.05.</i>	
20.02.2025 Social Recruiting – Personalgewinnung mit Instagram LinkedIn, Facebook & Co.	Webinar
04.03.2025 Social Media Manager (IHK) Webinar	Webinar
<i>Weitere Termine: 31.03., 05.05., 26.05.</i>	
06.03.2025 Online Marketing Strategie – Erfolgreich Strategien entwickeln, umsetzen, steuern und kontrollieren	Webinar
27.03.2025 Social Media-Marketing – Facebook, Instagram, LinkedIn & Co. erfolgreich umsetzen	Webinar
15.05.2025 Google Analytics – Grundlagen der Web-Analyse	Webinar

ENERGIE / NACHHALTIGKEIT



06.03.2025 Energiebeauftragte*r (IHK)	Webinar
In Planung CSRD-Konvoi-Workshop – Nachhaltigkeitsbericht erstellen	Hagen
In Planung EnergieManager	Hagen
<i>Sie möchten interessieren sich für das Thema grüner Wasserstoff? Ausbilder Max Schröer informiert Sie gerne dazu: 02331 92267-120. E-Mail:schroerer@sihk-akademie.de</i>	

HÖHERE BERUFSBILDUNG MIT IHK-PRÜFUNG

06.05.2024 Geprüfte*r Technische*r Betriebswirt*in (IHK)	Webinar
19.05.2024 Geprüfte*r Technische*r Betriebswirt*in (IHK)	Hagen

Alle Lehrgänge auch unseren Standorten in Hemer und Lüdenscheid möglich.

MARKETING / VERKAUF / EINKAUF

01.04.2025 Verkäufer- und Außendienst-Training	Hagen
07.04.2025 Vertriebsspezialist (IHK)	Webinar
<i>Weitere Termine: 03.06.</i>	
14.05.2025 Durch Kundenbindung langfristige Sicherung des Unternehmens	Hagen

PERSONAL / MANAGEMENT

17.03.2025 Fachkraft für Personalwesen (IHK)	Webinar
21.03.2025 Konflikte bewusst angehen – Strategien zum konstruktiven Umgang mit Konfliktsituationen	Hagen
26.03.2025 Führungsaufgaben des Meisters und Vorarbeiters	Hagen
17.06.2025 Führungskompetenz – Aufbauseminar	Hagen

PRÜFUNGSVORBEREITUNGSKURSE

Die SIHK Akademie bietet regelmäßig Prüfungsvorbereitungskurse für kaufmännische und gewerblich technische Ausbildungsberufe an. Alle Termine für den Jahrgang 2025 finden Sie unter www.sihk-akademie.de.

RECHT

19.02.2025 Tipps & Tricks zum (rechtlichen) Umgang mit schwierigen Mietern	Webinar
19.03.2025 Deutsches und internationales Vertragsrecht für Nichtjuristen	Hagen
02.04.2025 Grundlagen zum WEG-Recht	Webinar
09.04.2025 Die GmbH-Geschäftsführung – Rechte, Pflichten, Haftungsrisiken	Hagen

RECHNUNGSWESEN / BUCHHALTUNG / EDV

13.02.2025 Fachkraft für Controlling (IHK) Zertifikatslehrgang	Webinar
<i>Weitere Termine: 01.04., 29.04., 05.05.</i>	
25.02.2025 Fachkraft für Buchführung (IHK)	Webinar
10.03.2025 Jahresabschluss, Bilanz und Bewertung (IHK)	Webinar
12.03.2025 Kosten- und Leistungsrechnung	Hagen
17.03.2025 Geprüfte*r Bilanzbuchhalter*in (IHK)	Webinar
<i>Weitere Termine: 08.04.</i>	

SCHWEISSEN

Auf Anfrage MAG und WIG Schweißen (3 Wochen-Kurs)	Hagen
---	-------

TECHNISCHE ANGEBOTE

Für Infos zu den Themenbereichen: Kern- und Fachqualifikationen für Auszubildende / Prüfungsvorbereitung für technische Berufe / Schweiß-Technik-Lehrgänge, wenden Sie sich an Peter Voß. Tel. 02331 92267-324. E-Mail: voss@sihk-akademie.de

Weitere Informationen und Anmeldungen:

 SIHK Akademie gGmbH
02331 92267-0
info@sihk-akademie.de
www.sihk-akademie.de



*1 Termine können abweichen. Alle Angaben ohne Gewähr.

AUSBILDUNG.NRW

Willkommen in der Zukunft der Ausbildungsplatzsuche

Mit ausbildung.nrw starten die nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern ein neues innovatives Angebot, das die Suche nach Azubis und Praktikantinnen und Praktikanten einfacher, moderner und digitaler macht. Die Plattform bringt Unternehmen und Jugendliche auf ganz neue Weise zusammen und ebnet den Weg für die Fachkräfte von morgen.

Zum Jahresende hat sich die SIHK von der bewährten IHK-Lehrstellenbörse ver-

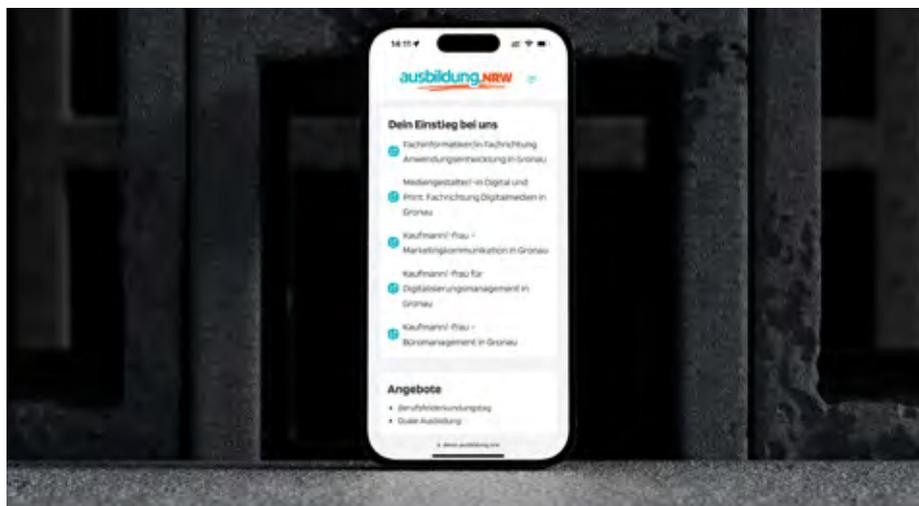
abschiedet. Doch das Ende dieses Erfolgsmodells ist gleichzeitig der Startschuss für etwas Neues: ausbildung.nrw. Die Plattform ist gezielt auf die Anforderungen des digitalen Zeitalters ausgerichtet und vernetzt alle Beteiligten noch besser miteinander.

Was macht ausbildung.nrw so besonders? Die neue Plattform geht weit über das einfache Inserieren von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen hinaus.

Sie eröffnet Unternehmen zahlreiche Möglichkeiten. Beispielsweise kann man bei den Berufsfelderkundungstagen (BFE-Tage) frühzeitig Kontakt zu potenziellen Nachwuchskräften knüpfen. Speziell bei diesem Format können die Unternehmen aber weiterhin auf die SIHK-Begleitung durch den TecDay zählen.

Auch Einstiegsqualifikationen können als idealer Einstieg in die Berufswelt für junge Talente eingestellt werden. Dasselbe gilt für duale Studiengänge, mit denen Unternehmen sich als attraktive Arbeitgeber für Nachwuchskräfte präsentieren können.

Warum ist es für Unternehmen interessant mitzuwirken? Es ist zum einen die intuitive Bedienung, mit der man Zeit bei der Verwaltung und Veröffentlichung der Angebote spart. Dazu kommt die gezielte Ansprache, mit der man Zielgruppen schnell und effizient erreicht. (red)



ausbildung.nrw

i Diana Zey-Sieburg
02331 390-307
diana.zey-sieburg@hagen.ihk.de

MINDESTVERGÜTUNG

Ausbildungsvergütung und Sachbezugsleistungen 2025 für Auszubildende

Eine faire und transparente Vergütung sowie die gezielte Einbindung von Sachbezügen sind wichtige Elemente, um die duale Ausbildung zu stärken und Nachwuchskräfte zu gewinnen.

Auszubildende müssen während ihrer Berufsausbildung eine angemessene Vergütung erhalten. Für alle Auszubildenden, deren Ausbildungsbetriebe keiner Tarifbindung unterliegen, gilt die Mindestausbildungsvergütung, welche jährlich neu angepasst wird. Die aktuelle Mindestvergütung für alle Verträge, die im Kalenderjahr 2025 beginnen, beträgt:

- 1. Ausbildungsjahr: 682 Euro
- 2. Ausbildungsjahr: 805 Euro
- 3. Ausbildungsjahr: 921 Euro
- 4. Ausbildungsjahr: 955 Euro

Diese Beträge bieten Auszubildenden eine finanzielle Grundlage und tragen zur Attraktivität der dualen Ausbildung bei. Ausbildungsbetriebe, die über die Mindestsätze hinausgehen, setzen zusätzlich ein Zeichen der Wertschätzung und erhöhen ihre Wettbewerbsfähigkeit im Kampf um Nachwuchstalente. Zusätzlich können Betriebe Auszubildenden Sachbezugsleistungen wie freie Unterkunft oder Verpflegung anbieten. Unter bestimmten Voraussetzungen dürfen Sachleistungen auf die Ausbildungsvergütung angerechnet werden. Nach der Sozialversicherungs-Entgeltverordnung gelten für 2025 bei der Lohnsteuer und der Sozialversicherung folgende Sachbezugswerte:

Sachbezugswerte für freie Verpflegung:
Frühstück:
2,30 Euro pro Tag, 69 Euro pro Monat
Mittagessen:
4,40 Euro pro Tag, 132 Euro pro Monat
Abendessen:
4,40 Euro pro Tag, 132 Euro pro Monat
Verpflegung insgesamt:
11,10 Euro pro Tag, 333 Euro pro Monat

Sachbezugswerte für freie Unterkunft:
täglich: 9,40 Euro
monatlich: 282 Euro
(red)

i Ricarda Grabowsky
02331 390-264
ricarda.grabowsky@hagen.ihk.de

SEXUELLE BELÄSTIGUNG

Fristlose Kündigung nach Übergriff auf Betriebsfeier

In einem aktuellen Urteil hat das Arbeitsgericht (ArbG) Siegburg entschieden, dass eine sexuelle Belästigung auch in der lockeren Atmosphäre einer Betriebsfeier zu einer außerordentlichen fristlosen Kündigung führen kann.

In dem konkreten Fall ging es um einen Arbeitnehmer, der seit einem Jahr bei seinem Arbeitgeber beschäftigt war und wegen unflätigen Verhaltens und Alkoholkonsums in der Vergangenheit bereits abgemahnt worden ist.

Bei einer Betriebsfeier schlug er nun einer vorbeigehenden Kollegin auf den Hintern. Als die Kollegin anschließend seine Hand wegstoßen wollte, zog er sie an sich heran und sagte, sie solle den Klaps doch als Kompliment betrachten. Als der Arbeitgeber von dem Vorfall Kenntnis erlangte, kündigte er dem Arbeitnehmer außerordentlich fristlos. Dagegen wehrte sich nun der ehemalige Angestellte mit einer Kündigungsschutzklage.

Nicht hinnehmbarer Eingriff in die Freiheit der Kollegin

Nach der Vernehmung der betreffenden Arbeitskollegin als Zeugin stellte das ArbG fest, dass der Kläger sie durch sein Verhalten bei der Betriebsfeier sexuell belästigt habe. Die Äußerung des Klägers lasse eine sexuelle Motivation erkennen. Das Festhalten der Kollegin gegen ihren Willen sei zudem ein nicht hinnehmbarer Eingriff in ihre Freiheit.

Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig. Gegen das Urteil ist die Berufung zum LAG Köln möglich (ArbG Siegburg, Urt. v. 24.07.2024, Az. 3 Ca 387/24).

Mehdi Seyfikar ■

M Matthias Vierhaus
02331 390-288
matthias.vierhaus@hagen.ihk.de



ARBEITSUNFÄHIGKEIT

Entlassung nach vorgetäuschter AU

Das Landesarbeitsgericht Niedersachsen (LAG) hat entschieden, dass eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (AU) ihren hohen Beweiswert verliert, wenn der Arbeitgeber Zweifel an der Echtheit der Arbeitsunfähigkeit vorträgt. Der Arbeitnehmer muss dann weitere Umstände vortragen, die für eine krankheitsbedingte Arbeitsunfähigkeit sprechen.

In dem konkreten Fall hatte eine Schullektorin bei ihrer Arbeitgeberin, einer Grundschule, Urlaub für den 6. Juli 2023 beantragt. Bereits in einem Personalgespräch im September 2022 hatte die Schulleitung der Arbeitnehmerin mitgeteilt, dass am 6. Juli 2023 sowie an mehreren Tagen der Sommerferien 2023 kein Urlaub gewährt werden könne. Die Arbeitnehmerin bestand jedoch mehrmals auf Gewährung von Urlaub für den 6. Juli 2023, was die Arbeitgeberin ablehnte. Die Arbeitnehmerin meldete sich am 5. Juli 2023 krank und legte eine AU für drei Tage vor.

Arbeitnehmerin kommt ihrer Darlegungspflicht nicht ausreichend nach

Am 6. Juli 2023 nahm die Arbeitnehmerin an einem Sportlehrgang teil. Die Arbeitgeberin erlangte hiervon Kenntnis und konfrontierte die Arbeitnehmerin mit dem Verdacht einer vorgetäuschten Arbeitsunfähigkeit. Die Arbeitnehmerin teilte mit, dass ihre Ärztin ihr ein Medikament verschrieben habe, welches ihr schnell geholfen habe, sodass sie an dem Lehrgang teilnehmen konnte.

Die Arbeitgeberin kündigte anschließend das Arbeitsverhältnis außeror-

dentlich fristlos, denn es bestünden Anhaltspunkte für den Verdacht einer vorgetäuschten Krankheit. Die Arbeitnehmerin klagte dagegen und berief sich darauf, dass ihre Symptome psychosomatisch gewesen seien und sie sich auch in psychotherapeutischer Behandlung befände.

In erster Instanz wies das Arbeitsgericht Osnabrück die Klage ab. Ein pauschaler Verweis auf die ausgestellte AU sei nicht ausreichend. Die Klägerin hätte u. a. erläutern müssen, welche Krankheiten und Einschränkungen vorgelegen hätten, und welches Medikament bewirkt hätte, dass sie zwar an dem Lehrgang teilnehmen, aber nicht arbeiten konnte. Im Berufungsverfahren bestätigte das LAG das erstinstanzliche Urteil. Die Klägerin sei ihrer Darlegungspflicht nicht ausreichend nachgekommen.

Zweifel an dem Beweiswert der AU hätten sich daraus ergeben, dass diese für einen Zeitraum ausgestellt worden sei, für den die Klägerin unstreitig zuvor Urlaub begehrt habe. Die Klägerin habe von Anfang an beabsichtigt, trotz ihrer bestehenden Arbeitsverpflichtung an dem Lehrgang teilzunehmen, denn für die Teilnahme an einem solchen Lehrgang sei eine Anmeldung nötig. Trotz der Ablehnung des Urlaubs habe sie diese Anmeldung nicht zurückgezogen (LAG Niedersachsen, Urt. v. 8. Juli 2024, Az. 15 SLa 127/24). (Wes) ■

N Natalie Weskamp
02331 390-341
natalie.weskamp@hagen.ihk.de

EUGH-URTEIL

Strengere Vorgaben für die Werbung mit Preisermäßigungen

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat mit seinem Urteil (Rs. C-330/23) vom 26. September 2024 wichtige Vorgaben für die Werbung mit Preisermäßigungen gemacht. Bisher gab es bei vielen Werbekampagnen die Praxis, vor einer geplanten Preisreduzierung die Preise künstlich anzuheben, um dann mit hohen Rabatten werben zu können. Diese „Preisschaukelei“ soll durch das Urteil des EuGH verhindert werden.

Das Gericht stellt klar: Wer mit Rabatten wirbt, muss den niedrigsten Preis der letzten 30 Tage – den sogenannten Referenzpreis - als Ausgangspunkt nehmen.

Dies betrifft nicht nur die Angabe von prozentualen Rabatten, sondern auch Begriffe wie „Preis-Highlight“. Selbst wenn der reguläre Preis eines Produkts bei Konkurrenten höher ist, darf der Händler in der Werbung nicht von diesem höheren Preis ausgehen.

**Verstöße können
zu teuren Abmahnungen führen**

Ziel dieser Regelung ist es, Verbraucher besser zu schützen und Preisvergleiche

zu erleichtern. Für Unternehmen bedeutet dies: Alle Preisermäßigungen und hervorgehobenen Preisaktionen müssen ab sofort streng auf den niedrigsten Preis der letzten 30 Tage bezogen werden. Verstöße können zu teuren Abmahnungen führen und rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen (vH).

i Sandra von Heine
02331 390-279
sandra.vonheine@hagen.ihk.de

DIGITALISIERUNG

Vergabe steuerlicher Wirtschaftsidentifikationsnummern hat begonnen

Seit November hat das Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) mit der Zuteilung der Wirtschaftsidentifikationsnummer (W-IdNr.) begonnen. Die Vergabe erfolgt stufenweise und ohne besondere Antragstellung seit November 2024.

Die W-IdNr. ist ein wichtiger Grundstein für die Digitalisierung. Analog zur Steueridentifikationsnummer für natürliche Personen dient die W-IdNr. der eindeutigen Identifizierung von wirtschaftlich Tätigen. Sie bleibt für die Dauer der gesamten wirtschaftlichen Tätigkeit – unabhängig von etwaigen Unterbrechungen – bestehen und ändert sich auch bei Änderungen von Stammdaten nicht.

In der ersten Stufe wird wirtschaftlich Tätigen eine W-IdNr. mit dem Unterscheidungsmerkmal 00001 zugeordnet, wenn

sie zur Abgabe einer Umsatzsteuerjahreserklärung verpflichtet oder Kleinunternehmer nach § 19 UStG sind. Für wirtschaftlich Tätige, welche die genannten Voraussetzungen nicht erfüllen, wird die W-IdNr. voraussichtlich ab dem 3. Quartal 2025 vergeben. Sofern mehrere wirtschaftliche Tätigkeiten ausgeübt werden, vergibt das BZSt weitere Unterscheidungsmerkmale (bspw. -00002 für eine zweite wirtschaftliche Tätigkeit) ab 2026.

Vereinfachungen von Verfahren

Langfristig soll die W-IdNr. zu Vereinfachungen in Steuer- und Verwaltungsverfahren führen. Sie wird nach und nach auf Anträgen, Formularen und Vordrucken der Finanzverwaltung verwendet. Die be-

kannte Steuernummer bleibt somit in ihrer Funktion bestehen und ist zunächst insbesondere auf den steuerlichen Vordrucken der Landesfinanzbehörden wie bisher zu verwenden. Auch die Umsatzsteueridentifikationsnummer (USt-IdNr.) bleibt weiterhin für den grenzüberschreitenden Waren- und Dienstleistungsverkehr innerhalb der EU erforderlich. Sie wird durch die W-IdNr. nicht ersetzt.

Momentan bleibt alles gewohnt, langfristig wird die W-IdNr. das führende Ordnungskriterium und Identifikationsmerkmal in der Behördenkommunikation werden. (Jü)

i Kirsten Jütte
02331 390-239
kirsten.juette@hagen.ihk.de



Wirtschaftssatzung der SIHK zu Hagen für das Geschäftsjahr 2025

1. Januar - 31. Dezember 2025

Die Vollversammlung der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen hat in ihrer Sitzung am 11. Dezember 2024 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920 ff.), zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306), und der Satzung der SIHK sowie der Beitragsordnung in der jeweils aktuellen Fassung die nachfolgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2025 (1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025) beschlossen:

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

- im Erfolgsplan mit

Erträgen in Höhe von	19.124.700,00 EUR
Aufwendungen in Höhe von	22.372.600,00 EUR
geplantem Vortrag in Höhe von	
Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von	0,00 EUR
	3.247.900,00 EUR
- im Finanzplan mit

Investitionseinzahlungen in Höhe von	1.001.200,00 EUR
Investitionsauszahlungen in Höhe von	660.000,00 EUR

 festgestellt.

II. Beitrag

- Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbebeitrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuerermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 Euro nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31.12.2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben, noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der SIHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt und für das darauffolgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbebeitrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,00 EUR nicht übersteigt.

- Als Grundbeiträge sind zu erheben von

- 2.1 IHK-Zugehörigen, die nicht im Handelsregister

eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert,

- a) mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 15.340,00 EUR soweit nicht die Befreiung nach Ziff. II Nr. 1 eingreift: **50,00 EUR**
- b) mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 15.340,00 EUR bis 40.000,00 EUR: **110,00 EUR**

- 2.2 IHK-Zugehörigen, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, mit einem Verlust oder mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 40.000,00 EUR: **220,00 EUR**

- 2.3 allen IHK-Zugehörigen
 - a) mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 40.000,00 EUR bis 70.000,00 EUR: **330,00 EUR**
 - b) mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 70.000,00 EUR bis 100.000,00 EUR: **440,00 EUR**
 - c) mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 100.000,00 EUR bis 200.000,00 EUR: **550,00 EUR**
 - d) mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 200.000,00 EUR: **660,00 EUR**

- 2.4 allen IHK-Zugehörigen, die zwei der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen:
 - mehr als 13.750.000,00 EUR Bilanzsumme
 - mehr als 27.500.000,00 EUR Umsatz
 - mehr als 250 Arbeitnehmer

auch wenn sie sonst nach Ziff. II Nr. 1 bis 2.3 zu veranlagen wären: **5.500,00 EUR**

Bei Betriebsstätten werden die vorgenannten Kriterien ermittelt unter Zugrundelegung der Daten des Gesamtunternehmens sowie unter Anwendung des Zerlegungsmaßstabes im Sinne des § 29 Gewerbesteuergesetz. Bei IHK-Zugehörigen gemäß Ziff. II Nr. 2.4 wird der 660 € übersteigende Anteil des Grundbeitrags auf die Umlage angerechnet.

- 2.5 Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziff. II Nr. 2.2 zum Grundbeitrag veranlagt werden, und deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters in nicht mehr als einer ebenfalls der SIHK zugehörigen Personenhandelsgesellschaft erschöpft, wird auf

Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um die Hälfte ermäßigt. Maßgeblich ist der aktuelle Gegenstand der Kapitalgesellschaft laut ihrem Handelsregister-Auszug.

3. Als Umlagen sind zu erheben 0,26 % des Gewerbebeitrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340,00 EUR für das Unternehmen zu kürzen.

4. Bemessungsgrundlage für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2025 (Geschäftsjahr).

5. Soweit ein Gewerbebeitrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der SIHK vorliegenden Gewerbebeitrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben. Bei Vereinen und Verbänden ohne vollkaufmännisch eingerichteten Geschäftsbetrieb wird keine Vorauszahlung erhoben.

6. Den IHK-Zugehörigen bleibt es vorbehalten, eine Anpassung der Vorauszahlung zu beantragen, falls der Gewerbebeitrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb eine erhebliche Abweichung erwarten lässt.

Soweit ein Gewerbebeitrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb des Bemessungsjahres der SIHK nicht bekannt ist, der IHK-Zugehörige jedoch seinen Gewerbebeitrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb mitgeteilt hat, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des mitgeteilten Beitrages erhoben.

III. Kredite

1. Investitionskredite sind nicht vorgesehen.
2. Kassenkredite sind nicht vorgesehen.

IV. Einsichtnahme

Der Wirtschaftsplan wird bei der Hauptgeschäftsstelle und bei den Geschäftsstellen in der Zeit vom 27. Januar bis 17. Februar 2025 zur Einsichtnahme durch die IHK-Zugehörigen ausgelegt.

Hagen, 11. Dezember 2024

Ralf Stoffels
Präsident

Dr. Ralf Gerschkat
Hauptgeschäftsführer

Die vorstehende Wirtschaftssatzung wird hiermit ausgefertigt und in der Südwestfälischen Wirtschaft, Heft 1 (Januar/Februar 2025 / Erscheinungsmonat: Januar) veröffentlicht.

Ralf Stoffels
Präsident

Dr. Ralf Gerschkat
Hauptgeschäftsführer

Informationen zur SIHK-Vollversammlungswahl 2025

Im SIHK-Bezirk wählen die Unternehmerinnen und Unternehmer vom 12. Mai bis zum 4. Juni 2025 eine neue Vollversammlung. Das sogenannte „Parlament der Wirtschaft“ entscheidet über Grundsatzfragen der SIHK-Politik, beschließt Rechtsgrundlagen und verabschiedet

die Wirtschaftsplanung. Darüber hinaus wählt sie das Präsidium und beruft Fachausschüsse sowie Regionalbeiräte. Wer kann kandidieren, wie wird gewählt und wer darf wählen? – Antworten rund um die Wahl findet man unter www.sihk.de/wahl2025. (red)



Unternehmensnachfolge

Die *nexxt-change Unternehmensnachfolgebörse* ist ein kostenloser Marktplatz zur Vermittlung von Unternehmensnachfolgen. Die in der „Südwestfälische Wirtschaft“ veröffentlichten Anzeigen sind ein Auszug aus der bundesweiten Nachfolgebörse www.nexxt-change.org. Einen Überblick der Offerten aus dem SIHK-Bezirk finden Sie unter www.sihk.de/nachfolgeboerse. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Börse, die im Internetauftritt hinterlegt sind. Zuschriften leiten wir an die Inserenten weiter.

 SIHK zu Hagen,
Bettina Michutta
02331 390-284
michutta@hagen.ihk.de

ANGEBOTE

HA 1127-A: Unternehmen aus dem Bereich Stanz-/Ziehtechnik sucht altersbedingt Nachfolge. In der fast 60-jährigen Firmengeschichte hat sich das Unternehmen durch seine Kompetenz und hohe Flexibilität einen guten Ruf erworben. Die Produktionsstätten wurden im Juni 2009 von der jetzigen Geschäftsführung übernommen. Überwiegend wird Messing, Stahl, Aluminium und Edelstahl verarbeitet. Das Firmenprofil: Know-how im Bereich Stanz- und Ziehtechnik, schleifen und polieren. Die Produkte werden nach Zeichnung oder Muster hergestellt. Kurze Lieferzeiten und ein moderner Maschinenpark, langjähriger Kundenstamm mit Abrufaufträgen. Es besteht Potential, den Umsatz zu erhöhen. Das Gebäude ist gepachtet.

HA 1126-A: Zum Verkauf steht eine etablierte und gut frequentierte Pizzeria/Baguetteria mit Ausschankerlaubnis in zentraler Lage von Hagen. Die Gastronomie befindet sich in unmittelbarer Nähe zum CineStar Hagen, den beliebten Elbershallen sowie der Fußgängerzone der Hagener Innenstadt – eine Top-Lage, die täglich zahlreiche Besucher anzieht. Die Gastronomie ist voll ausgestattet und sehr gepflegt. Zwei zuverlässige Fahrzeuge für einen reibungslosen Lieferdienst sind vorhanden. Zwei Glücksspielautomaten bieten eine zusätzliche Einnahmequelle. Die Räumlichkeiten sind sofort betriebsbereit, es sind keine Bauordnungsänderungen notwendig. Die Gastronomie läuft nachweislich erfolgreich, und die wirtschaftlichen Auswertungen der letzten Jahre können bei ernsthaftem Interesse gerne persönlich eingesehen werden. Diese Gelegenheit ist ideal für Existenzgründer oder erfahrene Gastronomen, die von einer etablierten und stark frequentierten Lage profitieren möchten. Es handelt sich um keinen Notverkauf.

HA 1093-A: Kunststoffverarbeitendes mittelständisches Familienunternehmen, aus dem nördlichen Märkischen Kreis, aus Altersgründen zu verkaufen. Die GmbH ist Fachbetrieb nach WHG und auf den Behälterbau, Apparatebau und die Fertigung von Dreh- u. Frästeilen aus Kunststoff spezialisiert. Ein langjähriger Kundenstamm ist vorhanden. Wartungen, Reparaturen und Montagen werden in der Region ausgeführt. Vorhandene Immobilie könnte ebenfalls gekauft werden.

HA 1092-A: Nachfolger/in für florierendes Biolebensmittel-Fachgeschäft in Innenstadtlage, mit Parkplatzmöglichkeiten und treuem Kundenstamm, gesucht. Im Jahr 2009 wurde der Bioladen als inhabergeführten Einzelhandel eröffnet. Das Geschäftslokal hat eine Verkaufsfläche von 100 qm und befindet sich in der Innenstadt von Hagen-Hohenlimburg mit ca. 27.000 Einwohnern. Der fließende Übergabeprozess des Geschäfts soll, nach Absprache, innerhalb eines Jahres erfolgen. Der Inhaber, sowie das bestehende Team, würde auf Wunsch weiterhin unterstützend zur Seite stehen.

HA 1091-A: Nachfolger oder Teilhaber für einen Fachhandel für Sicherheitstechnik, Schlüsseldienst und Tresore gesucht. Das Traditionsfachgeschäft mit großzügigem Verkaufsraum, Lager und Büroräumen befindet sich in Top-Innenstadtlage, mit geschultem Personal und treuem Kundenstamm. Seit über 50 Jahren ist das Unternehmen ein kompetenter und zuverlässiger Schlüsseldienst in Gevelsberg und beschäftigt sich mit der Problematik rund um den Schlüssel. Dabei fertigen es vom einfachen Schrankschlüssel bis hin zum komplizierten Tresorschlüssel, Auto- und Zylinderschlüssel, sowie Schlüssel zu komplexen Schließanlagen an. Sicherheitstechnik und Tresore finden sich im Verkaufssortiment sowie Schilder, Stempel und Kopien. Geldkassetten und Briefkästen runden das Sortiment ab. Auch im Außendienst verfügt das Unternehmen über ein großes Know-How für Türöffnungen und für Sicherheitseinrichtungen an Türen und Fenstern.

HA 1072-A: Reifenservice mit integrierter Werkstatt steht zur Übernahme an. Das Werkstattgebäude ist gemietet. Keine Lieferantenbindung etc., keine negativen Eintragungen bei Lieferanten. Super Kundenstamm vorhanden. Zurzeit ca. 95 Radsätze, die eingelagert sind und somit wiederkehrende Kunden bedeuten. Der Betrieb besteht seit ca. 8 Jahren und besitzt eine gute Mundpropaganda sowie sehr gute Google-Rezensionen (keine gekauften). Mit diesem Betrieb kann sofort gestartet werden. Sehr gut für angehende Meister, die direkt starten möchten. Aber auch für Menschen, die sich ein eigenes Unternehmen aufbauen und weiterführen möchten. Eine gewisse Liquidität wird vorausgesetzt. Die Ablösesumme beträgt 33.000 EUR, zzgl. der Übernahme einer Montiermaschine im Leasing.

HA 1070-A: Unternehmen, seit mehr als dreißig Jahren Experte im Bereich Friedhofsgärtnerei und Gartenpflege, mit angeschlossenen, modernem Floristikfachgeschäft sucht Nachfolger (m/w/d). Mit derzeit mehr als zehn Mitarbeitern werden überregional mehr als eintausend Grabstätten in der Dauergrabpflege betreut. Das Blumenfachgeschäft bedient mit moderner Floristik nicht nur Privat-, sondern auch umliegende Firmenkunden. Ein weiteres Standbein bildet die langjährige Fleuropartnerschaft. Aufgrund des Standortes im nördlichen Märkischen Kreis und der Betriebsgröße, wurde eine zukunftsfähige Basis und überregional ausbaufähige Struktur geschaffen, die dem stetig wachsenden Kundenstamm gerecht wird. Als Nachfolger wird ein motivierter und kreativer Gärtnermeister gesucht, der Interesse hat die Expansion des Unternehmens voranzutreiben. Einen Fachmann, der mit neuen Ideen die Kundschaft begeistert. Nach überleitender Tätigkeit ist die

Übergabe des Unternehmens jederzeit möglich.

HA 1068-A: Der Eigentümer einer Holzhandlung sucht eine rechtzeitige Nachfolgeregelung, da kein interner Nachfolger vorhanden ist. Das Leistungsangebot umfasst den Handel mit Holzwerkstoffen, Baustoffen und Bauelementen. Die GmbH erwirtschaftet mit sechs Mitarbeitern einen Jahresumsatz von ca. 2 Mio. €. Verkaufsgegenstand sind 100 % der GmbH-Anteile, sowie die Immobilie, die sich im Privateigentum befindet. Die Kaufpreisvorstellung liegt bei 1,6 - 1,8 Mio. €, inkl. Grundstück und Gebäude.

HA 1044-A: Exklusiver Sport- und Kampfsportfachhandel, nebst Online-Shop, im Ruhrgebiet zu verkaufen. Der Sportfachhandel ist im Einzel- sowie im Großhandel, als auch im Importbereich tätig. Die Anzahl der Bestandskunden beläuft sich auf ca. 52.000 Einzelkunden, ca. 700 Vereine und diverse Kunden aus öffentlichen Einrichtungen wie Kommunen, Behörden, Polizei, Justizvollzugsanstalten, Schulen und Sportstudios. Dieser Bestand wächst täglich durch den Online-Shop. Der Jahresumsatz mit rd. 0,6 Mio. € untermauert die positive Bilanz und Kundenzufriedenheit und bestätigt den guten Ruf. Derzeit arbeiten im Betrieb neben dem Inhaber, ein IT-Experte und drei kaufmännische Teilzeitkräfte. Wegen des angestrebten Generationswechsels wird der Laden, inkl. der Gewerbeimmobilie aus dem Jahr 1966, nebst Garage zur Anmietung oder zum Verkauf angeboten. Die eigenen Gewerberäumlichkeiten in einem Mischgebiet, erstrecken sich auf eine Verkaufsfläche von ca. 160 m² sowie einer Lagerfläche von ca. 200 m². Darüber hinaus besteht ein Sondernutzungsrecht mit einer Grundstücksfläche von ca. 507 m².

GESUCHE

HA 1608-G: Familiengeführtes Unternehmen im MK aus der Oberflächenbearbeitung, mit Spezialisierung auf Gleitschleifen und Trowalisieren, sucht zur Expansion ein Unternehmen zur Komplettübernahme, oder Übernahme outgesourcter Teilbereiche. Zwanzigjährige Erfahrung in der Metallverarbeitung, insbesondere in der Stanztechnik, bieten eine solide Basis für zukünftige Entwicklungen und Partnerschaften.

HA 1607-G: Erfahrener Unternehmer, mit Fokus auf Unternehmensentwicklung und nachhaltigem Wachstum, sucht mittelständisches Unternehmen zur Übernahme oder Nachfolge. Ziel ist es, die bestehende Expertise in den Bereichen Umsatzsteigerung, Kostenoptimierung und Prozessverbesserung einzubringen, um das Unternehmen langfristig zu stärken und weiterzuentwickeln. Der Schwerpunkt liegt auf der Optimierung von Geschäftsmodellen, der Etablierung effizienter Strukturen und der Schaffung nachhaltiger Werte. Besonderes Augenmerk wird auf stabile Kundenbeziehungen und die Nutzung innovativer Ansätze zur Erreichung eines kontinuierlichen Wachstums gelegt.

HA 1606-G: Gesucht wird ein CNC-Betrieb, Werkzeugbau oder eine Stanzerie zur Erweiterung der Dienstleistungen von einem alteingesessenen Schweißfachbetrieb im Märkischen Kreis. Tätig

im Bereich Lohnschweißen, komplette Baugruppen, Roboterschweißen, Werkzeugreparaturen, Auftragsschweißen, eigener Vorrichtungsbaubau. Geschäftsführer ist Werkzeugmachermeister.

HA 1593-G: Nachfolge mit möglicher Teilübernahme von international erfahrenem 55-jährigen Vertriebler im Raum Hagen, plus Umkreis fünfzig Kilometer, gesucht. Über 25 Jahre Vertriebs Erfahrung, davon viele Jahre international (Nord- und Südamerika, Ozeanien und Spanien). Des Weiteren 12 Jahre B2B-Vertrieb in der Beleuchtungs- und Hausgeräteindustrie, Onlinehandel, Marktauf- und Ausbau, Führung von Außendienstmitarbeitern,

Handelsvertretern und Großhändlern. Sprachen: Deutsch (Muttersprache), Englisch und Spanisch (fließend). Portugiesisch fortgeschritten) Verantwortungsvolles Handeln, unternehmerisches und langfristiges Denken, unabhängige Arbeitsweise bei gleichzeitiger Teamfähigkeit, kaufmännischer Sachverstand, Verhandlungsgeschick, Sozialkompetenz.

HA 1592-G: Erfahrener, heimatverbundener Geschäftsführer ist auf der Suche nach einem Unternehmen im südlichen Märkischen Kreis/ angrenzendem Oberbergischen Kreis. Erfahrung und Führungskompetenz erstrecken sich über ver-

schiedene Branchen, wobei Branche und Größe sekundär bei der Unternehmenssuche sind. Ziel ist es, ein bestehendes Unternehmen zu übernehmen und in enger Zusammenarbeit mit dem Team erfolgreich weiterzuentwickeln. Die regionale Verbundenheit ist dabei besonders wichtig.

HA 1591-A: Technischer Betriebswirt / Techniker Fachrichtung Maschinenbau, mit langjähriger Erfahrung, sucht im Rahmen der Altersnachfolge ein Industrieunternehmen zur Übernahme. Gerne branchenübergreifend anbieten. Bevorzugter Raum ist der Märkische Kreis, Olpe oder das Oberberg.

Kooperation

Chancen der Zusammenarbeit nutzen. Wenn Sie kurzfristig Unterstützung bei einem Projekt benötigen oder dauerhaft mit anderen Unternehmen zusammenarbeiten möchten, können Sie die SIHK-Kooperationsbörse als ideale Plattform für die Partnersuche nutzen. Betriebe können sich schnell und unbürokratisch auf Partnersuche begeben oder ihr Know-how für eine Kooperation anbieten. Die Kooperationswünsche werden mit Chiffre im Magazin „Südwestfälische Wirtschaft“ und unter www.sihk.de/kooperation veröffentlicht. Zuschriften werden an die Inserenten weitergeleitet. Es gelten die auf der Homepage hinterlegten AGB der Börse

 **SIHK zu Hagen**
Bettina Michutta
02331 390-284
kooperation@hagen.ihk.de

HA 724-2: Wenn es nicht richtig rund läuft, sollten Sie über Ihre Prozesse und Strukturen nachdenken. Effizienzsteigerung bedeutet, weniger Ressourcen zu nutzen und dennoch den gleichen Output zu erzielen, oder bei gleichen Ressourcen mehr Output zu erreichen. Effizienzsteigerung ist einer DER Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg Ihres Unternehmens. Durch gezielte Prozessoptimierung und eine Neugestaltung der Organisationsstruktur können nicht nur Kosten gesenkt, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit gesteigert werden. Unter dem Motto: „Die richtigen Mitarbeiter an der richtigen Stelle, die das Richtige tun“, gestalten wir als Kooperationspartner effizientere Abläufe, die zu höherer Produktivität und besseren Geschäftsergebnissen führen. Wir helfen ineffiziente Prozesse zu identifizieren und diese nachhaltig zu verbessern.

HA 724-1: Vertriebspartner gesucht für Koch- und Bratgeschirr - Made in Germany, hochwertige Messer - Made in Solingen und Top Gewürze. Gastronomiebetriebe und Kochschulen wären prädestiniert.

HA 424-1: Inhabergeführtes Unternehmen im Märkischen Kreis bietet Kooperation bei branchenun-abhängigen Fördermittelakquise staatlicher Zuschüsse (steuerfrei, rückzahlfrei) mit Innovationscharakter, Risiken und Dokumentation. Evaluation möglicher Projekte und Zuordnung zu geeignetem Programm, Ausarbeitung eines Textvorschlags für den Antrag inklusive Erläuterungen und Abstimmung, geführte Antragstellung und Projektdokumentation.

HA 324-3: Junges und motiviertes Unternehmen aus dem Bereich Sicherheitsdienst bietet Kooperation in den Bereichen Objektbewachung, Revier- und Streifenendienst, Veranstaltungsschutz, Kaufhausdetektei, Baustellenbewachung, Empfangs- und Pförtnerdienste, Personenschutz und Sonderbewachung. Das Servicegebiet erstreckt sich über ganz Nordrhein-Westfalen.

HA 324-2: Sie suchen Lagerfläche im Märkischen Kreis? Wir bieten Blocklagerung, Regallagerung sowie Außenflächen zur Lagerung an. Walzdrahtlagerung, Stahllagerung, Vormaterial, Fertigwaren mit oder ohne Value-Added-Services. Nutzen Sie Ihre Flächen zur Produktion. Sprechen Sie uns an!

HA 324-1: Für den Vertrieb von zerspanenden Profilwerkzeugen aus HSS und Hartmetall wird einer/mehrere Vertriebspartner auf Provisionsbasis in Deutschland und der EU gesucht.

HA 124-1: Für einen Investor mit Firmensitz in einem EU-assozierten Staat, suchen wir eine Finanzbeteiligung/Übernahme eines Betriebs/ Fertigungsstelle im Bereich der Verarbeitung von technischen Kunststoffen. Spritzgussmaschinen mit einer Schließkraft von 4000 KN wären von Vorteil. Die Firma fertig für namhafte Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland und möchte diese Kunden zukünftig aus der Bundesrepublik Deutschland aus beliefern. Ansprechpartner ist in der Bundesrepublik Deutschland vor Ort. Sperrvermerke werden beachtet.

HA 823-1: Hightech-Startup sucht Kooperationspartner und Projekte in Industrie und Wissenschaft. Wir arbeiten im Bereich hochrobuster Fügeverbindungen mittels flussmittelfreier Löttechnik zur Reduktion thermischer Widerstände. Generelle Einsatzmöglichkeiten sind die Quantentechnologie, Laserindustrie (photonischen Komponenten wie z.B. Laserkristallen, Frequenzkonversionseinheiten), Photonik, Hochleistungselektronik (Halbleiterchips, MOSFETs, Automobile), Kühlung von CPUs/GPUs, Rechenzentren.

HA 323-1: Inhabergeführte Kunststoffspritzerei (Arburg-Maschinen) im EN-Kreis hat freie Kapazitäten. Wir selbst verarbeiten PP, PA, PE und spritzen Zaunzubehörteile, die wir gerne an Zaunhersteller verkaufen. Unsere Stärke ist unsere Flexibilität, schnelle Reaktionszeit und sorgfältige Kontrolle.

HA 1222-1: Logistik-Outsourcing. Unternehmen bietet professionellen Service bei der kompletten Logistik, sogar mit täglicher Lieferung in die Schweiz, an. Das Dienstleistungsangebot umfasst Lagerhaltung, Bestandspflege, Packen, Versand und Retouren-Management.

HA 922-1: Südwestfälisches, mittelständisches Unternehmen im Anlagenbau sucht Investor, zwecks Vorfinanzierung internationaler Projekte.

BEKANNTMACHUNG

Änderung des Gebührentarifs

Die Vollversammlung der SIHK zu Hagen hat in ihrer Sitzung am 11. Dezember 2024 die Änderung des Gebührentarifs beschlossen. Den geänderten Gebührentarif finden Sie unter folgendem Link: sihk.de/gebuehrentarif

Auslegung der Wählerlisten

Die Listen der Wahlberechtigten (Wählerlisten) zur Vollversammlung der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) werden vom 02.01.2025 bis 20.01.2025, außer Samstag und Sonntag, in der Hauptgeschäftsstelle der SIHK zu Hagen (Bahnhofstraße 18, 58095 Hagen, Raum 2.11) und in den Geschäftsstellen Iserlohn (Corunastraße 1, 58636 Iserlohn) und Lüdenscheid (Staberger Straße 5, 58511 Lüdenscheid) zu den Öffnungszeiten zur Einsicht durch Wahlberechtigte oder ihre Bevollmächtigten öffentlich ausgelegt.

Hierzu ist vorher eine Anmeldung per E-Mail an wahl@hagen.ihk.de erforderlich. (red) ■

Sachverständigenwesen

Im Rahmen der Wiederbestellung verlängert sich die öffentliche Bestellung für den nachstehend aufgeführten Sachverständigen: Andreas Licht, Sachgebiet: Überprüfung von Verdunstungskühlanlagen und Nassabscheidern. (K8) ■

HANDELSREGISTER

Meldungen rund um die Uhr im Internet abrufbar

Tagesaktuelle Meldungen über Neueintragungen, Veränderungen und Löschungen im Handelsregister und Genossenschaftsregister können bei verschiedenen Anbietern im Internet abgerufen werden. Für Recherchen nach Unternehmen bieten sich unter anderem folgende Meldungen rund um die Uhr im Internet abrufbar Daten-

bank-Betreiber an:
handelsregister.de
e-bundesanzeiger.de

Im SIHK-Magazin, der „Südwestfälischen Wirtschaft“, veröffentlichten wir mit der Ausgabe März/April 2024 letztmalig die Insolvenzen in gedruckter Version. Amtliche Bekanntmachungen

über Insolvenzen sowie Beratungsangebote finden Interessenten tagesaktuell unter:



sihk.de/insolvenzen
insolvenzbekanntmachungen.de

Südwestfälische Wirtschaft

ISSN 0039-4637

Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen
 Bahnhofstraße 18, 58095 Hagen
 Telefon 02331 390-0
 Telefax 02331 13586
sihk@hagen.ihk.de
www.sihk.de

Heft 24, Januar/Februar 2025
81. Jahrgang Ausgabedatum 16.01.2025

GESCHÄFTSSTELLEN

Lüdenscheid
 Staberger Straße 5, 58511 Lüdenscheid
 Telefon 02351 9094-0

Iserlohn
 Corunnastraße 1, 58636 Iserlohn
 Telefon 02371 8092-0



IMPRESSUM

Herausgeber:
 Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen,
 Bahnhofstraße 18, 58095 Hagen, Telefon 02331 390-0

Redaktion:
 Stabsstellenleiter Öffentlichkeitsarbeit Thomas Marotzke (verantwortlich für den Inhalt), Nicolas Stange, Daniela Wessely und Oliver Heimann. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, aber nicht unbedingt die Ansicht der SIHK.
 E-Mail: presse@hagen.ihk.de

Datenschutzbeauftragter:
 Jan Wildemann
datenschutz@ibp-ihk.de

Der Bezug des Magazins der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der SIHK. Die mit Namen oder Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Auffassung der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen wieder. Nachdrucke mit Quellenangabe sowie Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Bedarf sind gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

ANZEIGENBERATUNG

Robin Alexander Schröder, Kirchstraße 17, 58099 Hagen
 Telefon 02331 3067107, Fax 02331 3067106
r.schroeder@sihk.meags.de, www.sihk.meags.de
 Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 53 gültig.

Verlag:
 PRIOTEX Medien GmbH, Südring 1, 59609 Anröchte
 Verantwortlich: Olaf Fritzsche

Technische Gesamtherstellung:
 PRIOTEX Medien GmbH, Südring 1, 59609 Anröchte
 Telefon 02947 9702-0, E-Mail: ofritzsche@priotex-medien.de

Druckauflage: 16.400 (IVW 3. Quartal 2024)

Jahresabo:
 Im freien Verkauf jährlich für 24,40 Euro.
 Zu bestellen bei Jörg Röper, Telefon 02947 9702-11.

BEILAGENHINWEIS

In dieser Ausgabe befindet sich eine Vollbeilage der Firma **CasaTech**.

Verbraucherpreisindex im Dezember 2024

VERBRAUCHERPREISINDEX FÜR NRW

NRW	November 2024	Oktober 2024
2020=100	119,5	119,9

VERBRAUCHERPREISINDEX FÜR DEUTSCHLAND

Deutschland	November 2024	Oktober 2024
2020=100	119,9	120,2
Veränderung gegenüber Vorjahr	2,2 %	2,0 %



Veränderungen im Fuhrpark- und Leasingmanagement – Elektromobilität und KI als Treiber der Zukunft

Interview von Robin Schröder mit Christian Stein

Robin Schröder: Herr Stein, die Mobilitätslandschaft wandelt sich rasant. Welche zentralen Entwicklungen sehen Sie aktuell im Fuhrpark- und Leasingmanagement?

Christian Stein: Wir stehen an einem Wendepunkt, der das Mobilitätsmanagement nachhaltig verändern wird. Elektromobilität und Künstliche Intelligenz, kurz KI, sind die Schlüsselfaktoren dieser Transformation. Unternehmen in Südwestfalen und darüber hinaus sehen sich einerseits mit neuen Herausforderungen, andererseits mit enormen Chancen konfrontiert. Elektromobilität bietet wirtschaftliche und ökologische Vorteile, und KI sorgt dafür, dass die Umstellung effizient gestaltet wird. In einer Region wie Südwestfalen, in der viele mittelständische Unternehmen tätig sind, ist diese Kombination aus Nachhaltigkeit und Technologie entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit.

Robin Schröder: Warum ist die Ladeinfrastruktur so ein kritischer Punkt bei der Umstellung auf Elektrofahrzeuge?

Christian Stein: Die Ladeinfrastruktur ist tatsächlich eines der zentralen Themen. Elektrofahrzeuge können ihre Vorteile nur dann vollständig ausspielen, wenn eine zuverlässige und effiziente Ladeinfrastruktur vorhanden ist. Gerade in ländlichen Regionen wie Teilen Südwestfalens, wo die Dichte an Ladepunkten geringer ist, bieten KI-gestützte Lösungen enorme Vorteile. Sie analysieren die Verfügbarkeit und Auslastung von Ladepunkten und optimieren die Ladezeiten, was nicht nur die Planung erleichtert, sondern auch die Auslastung erhöht. Es geht darum, den Engpass bei der Ladeinfrastruktur

intelligent zu managen und die Reichweite von Elektrofahrzeugen auch in schwierigen Einsatzgebieten optimal zu nutzen.

Robin Schröder: Welche weiteren Möglichkeiten bietet KI im Bereich der Elektromobilität?

Christian Stein: KI ist ein echter Gamechanger. Sie ermöglicht Predictive Maintenance, also die vorausschauende Wartung von Fahrzeugen. Das bedeutet, dass Probleme erkannt werden, bevor sie auftreten, was die Zuverlässigkeit der Flotte erhöht und Ausfallzeiten minimiert. Darüber hinaus kann KI den Energieverbrauch von Elektrofahrzeugen optimieren. Das geschieht beispielsweise durch die Analyse des Fahrverhaltens, bei der Fahrer in Echtzeit Tipps für energieeffizientes Fahren erhalten. Auch Ladezyklen können intelligent an die Netzauslastung angepasst werden, was nicht nur die Kosten senkt, sondern auch die Nachhaltigkeit fördert.

Robin Schröder: Neben der Elektromobilität verändert sich auch das Leasingmanagement. Wie genau trägt KI hier zur Transformation bei?

Christian Stein: Das Leasingmanagement befindet sich ebenfalls im Umbruch. KI ermöglicht bedarfsgerechte Leasingmodelle, die genau auf die Mobilitätsbedürfnisse eines Unternehmens zugeschnitten sind. So können Unternehmen ihre Flotten flexibel skalieren, was besonders in dynamischen Märkten ein entscheidender Vorteil ist. Auch die Vertragsgestaltung wird durch KI revolutioniert. Dynamische Vertragsmodelle passen sich in Echtzeit an, basierend auf Faktoren wie Fahrleistung, Wartungskosten und Fahrzeugnutzung. Ein weiteres Beispiel ist die Restwertprognose: Bei Elektrofahrzeugen war

es bisher schwierig, deren Wertentwicklung vorherzusagen. Machine-Learning-Algorithmen machen es jetzt möglich, diese Werte präziser zu berechnen.

Robin Schröder: Nachhaltigkeit ist in diesem Zusammenhang ein großes Thema. Wie kann KI Unternehmen helfen, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen?

Christian Stein: Nachhaltigkeit ist mittlerweile kein „nice-to-have“ mehr, sondern ein Muss, insbesondere im Kontext der EU-weiten CO₂-Vorgaben. KI spielt hier eine Schlüsselrolle, indem sie beispielsweise Emissionen in Echtzeit überwacht und analysiert. Unternehmen können so gezielt Maßnahmen ergreifen, um ihre CO₂-Bilanz zu verbessern. Auch das Nachhaltigkeitsreporting wird durch KI vereinfacht, da komplexe Daten automatisch ausgewertet und Berichte erstellt werden können. Darüber hinaus optimiert KI den Einsatz erneuerbarer Energien, beispielsweise durch die Steuerung von Solar- oder Windenergieanlagen zur Stromversorgung der Ladeinfrastruktur.

Robin Schröder: Südwestfalen hat als Region spezifische Anforderungen. Welche besonderen Herausforderungen und Chancen sehen Sie hier?

Christian Stein: Südwestfalen ist geprägt durch seine Mischung aus urbanen und ländlichen Gebieten sowie eine starke Präsenz mittelständischer Unternehmen. Die Herausforderungen liegen unter anderem in der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge und in der Adaption neuer Technologien. KI kann helfen, diese Infrastruk-

HWS[®]

Für Schutz und Sicherheit!

HWS Wachdienst Hobeling GmbH – seit 1979.
Telefon (0 23 31) 47 300 • www.hws-wachdienst.de

- VdS-Notruf-Leitstelle (EN 50518)
- Brandmeldeanlagen (DIN 14675)
- VdS-Einbruchmeldeanlagen
- Alarmanlagen-Komplettsysteme
- Videotürme
- Videoleitstelle
- Videoüberwachung
- Videorundgänge
- Wachroboter
- Objekt- & Werkschutz



tur gezielt auszubauen und die Mobilität effizienter zu gestalten. Ein weiterer Vorteil sind die Netzwerkeffekte. Regionale Akteure wie die IHK Südwestfalen oder Energieagenturen könnten durch KI-gestützte Lösungen ihre Projekte besser koordinieren. Ein großes Potenzial sehe ich auch in der Unterstützung mittelständischer Unternehmen. Viele von ihnen stehen vor der Herausforderung, KI-Lösungen zu implementieren. Hier könnten KI-basierte Beratungsdienste eine entscheidende Rolle spielen.

Robin Schröder: Sie sprechen oft von den Vorteilen der Digitalisierung. Welche konkreten Möglichkeiten sehen Sie durch KI im Fuhrparkmanagement?

Christian Stein: KI hebt das Fuhrparkmanagement auf ein völlig neues Level. Ein Beispiel sind Telematik-Systeme, die in Echtzeit Fahrzeugstandorte, Ladezustände und Fahrverhalten analysieren. Dadurch können Flottenmanager ihre Fahrzeuge optimal steuern. Ein weiteres Highlight ist die automatisierte Disposition. KI-basierte Systeme passen Touren und Fahrpläne dynamisch an, um Ausfallzeiten zu minimieren

und Ressourcen effizient zu nutzen. Auch die Kostenoptimierung profitiert stark von KI, da sie Betriebskosten durch die Analyse von Verbrauchs- und Wartungsdaten kontinuierlich senkt.

Robin Schröder: Wenn Sie auf das Jahr 2025 blicken – wie sieht das Fuhrpark- und Leasingmanagement der Zukunft aus?

Christian Stein: Die Zukunft ist digital, elektrisch und datengetrieben. Unternehmen, die frühzeitig in KI und Elektromobilität investieren, werden sich als Vorreiter positionieren können. Ich sehe eine zunehmend flexible Gestaltung von Fuhrparks, bei der Unternehmen ihre Flotten schnell an wechselnde Marktbedingungen anpassen können. Gleichzeitig werden Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit immer stärker miteinander verknüpft, sodass Unternehmen nicht nur ihren ökologischen Fußabdruck minimieren, sondern auch ihre Effizienz steigern können. Es ist wichtig, jetzt die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Robin Schröder: Was empfehlen Sie Unterneh-

men konkret, um von diesen Entwicklungen zu profitieren?

Christian Stein: Mein Rat ist klar: Unternehmen sollten proaktiv handeln. Sie müssen in Ladeinfrastruktur und KI-Tools investieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Gleichzeitig ist es wichtig, die Mitarbeiter in die Prozesse einzubinden und sie für die neuen Technologien zu schulen. Nur so können die Vorteile von KI und Elektromobilität voll ausgeschöpft werden. Die Zeit zu handeln ist jetzt – wer wartet, riskiert, den Anschluss zu verlieren.

Robin Schröder: Herr Stein, vielen Dank für das spannende Gespräch und Ihre Einblicke!

Robin Schröder

CHRISTIAN STEIN.

Zur Höhe 47a, 58091 Hagen
Mobil: 017657794500

Januar/Februar 2025 53

IHR PARTNER FÜR DIE ENERGIEWENDE

Jetzt mit Mark-E die Energiewende in Südwestfalen mitgestalten.

Gerne beraten wir Sie zu unseren Produkten im Bereich Strom, Gas, Wasser, E-Mobilität und Wärmepumpen sowie zu weiteren Themen wie Photovoltaik. Entweder in unserem Mark-E Forum oder online unter www.mark-e.de

Jetzt folgen auf:



Erfolgsstrategien für mittelständische Unternehmen – Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Zukunftsperspektiven

Interview von Robin Schröder mit Christian Stein

Robin Schröder: Herr Stein, mittelständische Unternehmen stehen vor zahlreichen Herausforderungen. Welche übergeordneten Themen sind derzeit besonders relevant, unabhängig von der Branche?

Christian Stein: Der Mittelstand befindet sich in einer spannenden, aber auch herausfordernden Phase. Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Fachkräftemangel und Agilität dominieren die Agenda. Unternehmen, die diese Aspekte strategisch angehen, können langfristig Wettbewerbsvorteile sichern. Es geht darum, nicht nur auf Veränderungen zu reagieren, sondern sie proaktiv zu gestalten.

Robin Schröder: Digitalisierung ist ein oft diskutiertes Thema. Welche Bereiche sollten Unternehmen priorisieren?

Christian Stein: Die Digitalisierung und Automatisierung interner Prozesse ist ein guter Ausgangspunkt. Durch den Einsatz von ERP-Systemen, Automatisierungssoftware und KI können Unternehmen ihre Abläufe effizienter gestalten und gleichzeitig Fehler reduzieren. Ein weiterer Schwerpunkt sollte die Datenanalyse sein. Business-Intelligence-Tools helfen, datenbasierte Entscheidungen zu treffen, Markttrends zu erkennen und Strategien präziser zu entwickeln.

Robin Schröder: Der Schutz von Daten wird immer wichtiger. Welche Schritte sollten Unternehmen im Bereich Cybersecurity unternehmen?

Christian Stein: Cybersecurity ist absolut entscheidend. Unternehmen müssen nicht nur in moderne Sicherheitslösungen wie Firewalls und Verschlüsselungstechnologien investieren,

sondern auch ihre Mitarbeiter regelmäßig schulen. Denn oft sind es menschliche Fehler, die zu Sicherheitslücken führen. Ein strukturiertes Sicherheitskonzept, das regelmäßig überprüft wird, ist unerlässlich.

Robin Schröder: Der Fachkräftemangel betrifft viele Branchen. Was können mittelständische Unternehmen tun, um sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren?

Christian Stein: Employer Branding ist hier der Schlüssel. Unternehmen sollten eine starke Arbeitgebermarke aufbauen, indem sie beispielsweise flexible Arbeitsmodelle, Homeoffice-Optionen und Weiterbildungsprogramme anbieten. Ein weiterer Punkt ist das soziale Engagement: Nachhaltige und gemeinwohlorientierte Maßnahmen sprechen immer mehr Arbeitnehmer an.

Robin Schröder: Nachhaltigkeit ist ein großer Trend. Welche Bedeutung hat das für den Mittelstand?

Christian Stein: Nachhaltigkeit ist mehr als ein Trend – es ist eine Notwendigkeit. Mittelständische Unternehmen sollten sich auf Nachhaltigkeitsstrategien konzentrieren, die nicht nur ökologische Vorteile bringen, sondern auch das Unternehmensimage stärken. Initiativen wie CO₂-Reduktion, nachhaltige Lieferketten oder der Einsatz erneuerbarer Energien können nicht nur Kosten senken, sondern auch neue Zielgruppen erschließen.

Robin Schröder: Welche Rolle spielt die Personalisierung von Kundenerlebnissen?

Christian Stein: Eine zentrale Rolle. Kunden erwarten heute individuelle Lösungen. Mit KI-gestützten Tools lassen sich personalisierte Angebote erstellen, die direkt auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen. Auch im Kundenservice können digitale Lösungen wie Chatbots oder KI-gestützte CRM-Systeme das Erlebnis verbessern. Das stärkt die Kundenbindung enorm.

Robin Schröder: Viele Unternehmen denken über die Nutzung von Fördermitteln nach. Welche Möglichkeiten gibt es hier für den Mittelstand?

Christian Stein: Es gibt eine Vielzahl von Förderprogrammen, die Unternehmen nutzen können – sowohl auf nationaler als auch auf EU-Ebene. Diese Programme fördern vor allem Innovation, Digitalisierung und Nachhaltigkeitsprojekte. Es lohnt sich, eine gründliche Recherche zu betreiben oder sich von Experten beraten zu lassen, um die passenden Fördermittel zu identifizieren.

Robin Schröder: Agilität ist ein oft gehörtes Schlagwort. Warum ist das für mittelständische Unternehmen so wichtig?

Christian Stein: Märkte verändern sich heute schneller denn je. Unternehmen müssen in der Lage sein, flexibel auf neue Marktbedingungen zu reagieren. Agilität bedeutet aber nicht nur schnelle Anpassung, sondern auch regelmäßige Überprüfung der eigenen Strategien und Geschäftsmodelle. Unternehmen, die sich schnell anpassen können, haben einen klaren Wettbewerbsvorteil.

Robin Schröder: Der Online-Handel wächst stetig. Was sollten Unternehmen beachten, die digitale Vertriebskanäle erschließen möchten?

Christian Stein: E-Commerce bietet mittelständischen Unternehmen enorme Chancen, gerade wenn sie bisher vor allem offline tätig waren. Eine Omnichannel-Strategie, die Online- und Offline-Vertrieb miteinander verknüpft, ist hier der Schlüssel. Gleichzeitig sollten Unternehmen auf Benutzerfreundlichkeit und Kundenservice achten. Investitionen in eine gut strukturierte, mobile-optimierte Webseite und ein einfaches Bestellsystem zahlen sich aus.

Robin Schröder: Herr Stein, vielen Dank für die Einblicke und die praxisnahen Empfehlungen!

Christian Stein: Ich danke Ihnen. Mittelständische Unternehmen sind das Rückgrat unserer Wirtschaft. Wenn sie diese Chancen nutzen, sehe ich eine sehr erfolgreiche Zukunft für sie.

Robin Schröder



Trinkwasserhygiene: Sicherheit durch Expertise



Wenn es um Trinkwasserhygiene in Gebäuden geht, setzen immer mehr Eigentümer, Unternehmen und Einrichtungen auf die Expertise von Casatech. Im exklusiven Interview mit Matthias Nötzel, Gesellschafter-Geschäftsführer von Casatech, erfahren wir mehr über die Bedeutung sauberen Trinkwassers und die maßgeschneiderten Lösungen des Unternehmens.

Herr Nötzel, was macht Casatech einzigartig in der Trinkwasserhygiene?

Wir kombinieren Fachwissen mit persönlichem Service. Unser individueller Ansatz hebt uns von anderen Anbietern ab. Jeder Kunde erhält eine maßgeschneiderte Betreuung, die über Standarddienstleistungen hinausgeht.

Warum ist Trinkwasserhygiene wichtig für Immobilienbesitzer und Unternehmen?

Sauberes Trinkwasser ist lebensnotwendig und gesetzlich vorgeschrieben. Eigentümer oder Verwalter von Wohnimmobilien, Firmeneigentümer und Betreiber von sozialen, gesundheitlichen sowie öffentlichen Einrichtungen tragen Verantwortung für die Gesundheit ihrer Mieter, Mitarbeiter und Bewohner.

Welche rechtlichen Grundlagen sind entscheidend?

Die Trinkwasserverordnung ist die zentrale gesetzliche Vorgabe. Hier ist neben der Untersuchungspflicht auf Legionellen z.B. auch das Verbot von Bleileitungen ab 2026 definiert. Aber auch die VDI 6023 zur Trinkwasserhygiene und die VDI 3810 zur Betreiberverantwortung ist von zentraler Bedeutung. Dazu spielt für Unternehmen die Arbeitsstättenverordnung eine wichtige Rolle, besonders in Bezug auf Mitarbeitende. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, alle Anforderungen zu erfüllen und die Gesundheit aller Nutzer zu schützen.

Wie unterstützen Sie konkret?

Wir bieten einen ganzheitlichen Service: von Probenahme über Analyse bis hin zur Sanierungsüberprüfung - alles aus einer Hand. Unser Team organisiert regelmäßige Trinkwasseruntersuchungen, liefert bei Bedarf Sterilfilter und kommuniziert mit Gesundheitsämtern. Bei Überschreitungen erstellen wir Risikoanalysen und führen chemische Spülmaßnahmen durch.

Was sind häufige Herausforderungen für Ihre Kunden?

Viele Kunden sind von den komplexen gesetzlichen Anforderungen überfordert. Hier setzen wir an und machen Trinkwasserhygiene handhabbar. Ein weiteres Problem ist der Umgang mit einem Legionellenbefall. In solchen Fällen entwickeln wir effektive Lösungskonzepte basierend auf kontinuierlicher Schulung unseres Teams. Die Qualität



und der persönliche Service haben bei uns höchste Priorität.

Was würden Sie potenziellen Kunden mit auf den Weg geben?

Trinkwasserhygiene ist eine Investition in die Gesundheit aller Nutzer. Mit Casatech haben Sie einen kompetenten Partner für diesen hohen Anspruch. Als Eigentümer, Verwalter, Betreiber oder Verantwortlicher – wir stehen an Ihrer Seite. Kontaktieren Sie uns für eine individuelle Beratung und lassen Sie uns gemeinsam für sicheres Trinkwasser sorgen.

**VOM WASSERWERK
ZUM WASSERHAHN:
QUALITÄT AUF DER
LETZTEN MEILE?
WIR LIEFERN ANTWORTEN!**



Ihr Experte für Trinkwasserhygiene

Dipl.-Ing. Christoph Scheele GmbH
Profilstr. 8 | 58093 Hagen
www.casatech.de
vertrieb@casatech.de
Tel: 02331 483100

Kontaktieren Sie uns für
eine kostenlose Beratung!

Brockhaus GmbH & Co. KG – über 100 Jahre Schmiedeerfahrung

Brockhaus versteht sich nicht nur als Lieferant, sondern auch als Partner in der Entwicklung und Planung von neuen Produkten.

Seit 1921 liefert die Unternehmensgruppe BROCKHAUS hochwertige Schmiedeteile für alle Industriezweige. Der Kundenstamm des Unternehmens reicht vom Landmaschinenbau über Bauteile für Fördertechniken bis hin zu den Industriezweigen Recycling, Windkraft der Armaturen- und Lebensmittelindustrie.

„Besonderen Wert legen wir auf gezielte und kompetente Beratung unserer Kunden von Anfang an. Denn wenn bereits in der Teileentwicklung die Schmiedekontur möglichst nah an die gewünschte Endform angepasst werden kann, ist es möglich, die Bearbeitungskosten auf ein Minimum zu senken“, erklärt Kevin Pilz, Prokurist und Leiter Einkauf und Vertrieb, bei der Brockhaus GmbH & Co. KG in Wetter. Das Familienunternehmen blickt auf eine bewegte Firmengeschichte zurück: „Bis in die 60er Jahre wurde am Standort Witten-Bommern in der eigenen Schmiedeproduktion“

ziert. Aus Gründen von Lärm- und Umweltschutz wurde die Produktion eingestellt und die Firma Brockhaus konzentrierte sich bis in die 90er Jahre auf den Handel von Schmiedeteilen. 1998 ergriffen wir die Möglichkeit, eine Gesenkschmiede zu erwerben und wieder Schmiedeteile zu produzieren. 2014 wechselten wir den Standort von Witten-Bommern nach Sprockhövel und 2020 erfolgte der nach Wetter an der Ruhr, mit besseren Möglichkeiten für Lagerhaltung und Prüfung der Bauteile“, erzählt Kevin Pilz.

Aber nicht nur Gesenkschmiedeteile und Stanzteile gehören zum Portfolio des Unternehmens, sondern auch Baugruppenfertigung ist in Wetter möglich. „Mit unserer Kompetenz entwickeln wir zusammen mit unseren Kunden Baugruppen und Montagebaugruppen als Komplettlösung. Vom Erstellen der 3D-Modelle, über die Komponentenfertigung und Schweißen, zur Beschichtung und zum Versand der Konstruktionen. Wir über-

nehmen die Projektabwicklung der Baugruppenfertigung für unsere Kunden“, so Kevin Pilz.

Drehteile im Durchmesserbereich von 2 bis 800 mm und Serien von Kleinstmengen bis hin zur großen Serienmengen über 100.000 Stück können von Brockhaus geliefert werden. „Wir sind spezialisiert auf Schmiedeteile ab einem Gewicht von 0,015 kg bis zu einem Stückgewicht von 150 kg, sowohl Kleinstserien als auch große Losgrößen sind bei uns wirtschaftlich herstellbar“, erklärt Pilz. „Große Gestauchte Wellen bis zu einem Stückgewicht von 500 kg zählen ebenfalls zum Portfolio.“

Ein äußerst bekanntes Teil im Sortiment des Wetteraner Unternehmens ist die sogenannte Dehnungsfugenlamelle, welche beim Brückenbau sehr häufig zum Einsatz kommt. In dem vergangenen Jahre ist der Umsatz kontinuierlich von 1,5 Millionen (2010) über 3,5 Millionen (2014) auf nunmehr acht Millionen Euro stetig angewachsen. (Mar)



Qualitätsprüfung: Kevin Pilz (stehend) bespricht mit seinem Kollegen Siegfried Weniger die Messergebnisse.

 brockhaus-germany.de

WIKINGER REISEN

Aktiv- und Erlebnisspezialist steigert erneut den Umsatz

16 Prozent Plus: 121,5 Millionen Umsatz schaffte Wikinger Reisen in dem am 31. Oktober endenden Geschäftsjahr – damit hat der Outdoorspezialist das Niveau von 2019 nahezu wieder erreicht. Mit rund 57.700 Wanderern, Trekkern und Radurlaubern steigert der Veranstalter seine Gästezahl um sieben Prozent gegenüber dem Vorjahr. Mit den Zahlen ist Daniel Kraus, CEO des Familienunternehmens, zufrieden, „auch wenn unsere Prognose aus 2020, dass wir das Vor-Corona-Niveau 2025 wieder erreichen, leider nur auf den Umsatz zutrifft. Nicht auf die Gästezahlen – hier streben wir bis Ende der Dekade 70.000 Gäste an“. Die Buchungen für 2025 laufen bereits sehr gut.

„Wikinger Reisen ist wie ein guter Hightech-Wanderschuh: zuverlässig und solide, aber auch flexibel und innovativ“, unterstreicht Daniel Kraus. „Wir haben 55 Jahre Outdoor-Experience, orientieren uns an Trends und Kundenwünschen, digitalisieren zunehmend Prozesse. Und kreieren ein nachhaltiges Reiseerlebnis mit vielen Begegnungen, das lange wirkt: von der Buchung bis zum letzten Urlaubstag und darüber hinaus“, ergänzt CEO Janek Kraus. „Wer mit uns reist, wird Teil der Wikinger-Community.“ Das Gefühl, dazuzugehören, gefällt, mehr als die Hälfte der

Kunden sind Stammgäste. Zudem ist fast jeder zweite Gast Single oder Alleinreisender. Mit der Young Line „Wyldaway“ spricht der Aktiv- und Erlebnisspezialist Outdoorfans zwischen 25 und 45 an, denen spannende Urlaubsabenteuer mit individuellen Optionen wichtig sind.

Rund 10.000 der 57.700 Outdoorfans waren im letzten Geschäftsjahr in Spanien, die meisten Fernreisenden zog es in afrikanische Länder. Lieblingsziele der Wikinger-Community sind auch Deutschland und Italien, Portugal, Frankreich und osteuropäische Destinationen. „Osteuropa spricht Aktivurlauber an, die das Ursprüngliche und Authentische lieben“, so Daniel Kraus. Albanien trendet schon länger, auch Georgien steht auf vielen Bucketlists. 2025 baut Wikinger Reisen sein Angebot aus und bietet u. a. neue Aktiv-Trips in Bosnien-Herzegowina, Nordmazedonien und Rumänien an. Die Perspektiven sind gut, bei den Vorausbuchungen liegt der Veranstalter bereits gegenüber dem Vorjahr zweistellig im Plus. (red) ■



Freuen sich über ein erfolgreiches Geschäftsjahr von Wikinger Reisen: Daniel und Sohn Janek Kraus (von links).

DEUTSCHER HANDELSPREIS

Thalia ausgezeichnet

Die Thalia Bücher GmbH wurde auf dem Handelskongress in Berlin mit dem Deutschen Handelspreis 2024 in der Kategorie „Großunternehmen“ ausgezeichnet. Der Deutsche Handelspreis, der seit 2002 jährlich vom Handelsverband Deutschland (HDE) verliehen wird, ist die wichtigste Auszeichnung der Branche.

„Der Preis bestätigt uns darin, dass wir mit unserer Omni-Channel-Strategie auf dem richtigen Weg sind. Zugleich würdigt er auch die herausragende unternehmerische Leistung meines Vorgängers Michael Busch, der mit viel Mut und Innovationsfreude die Grundlage für das gelegt hat, was Thalia heute ist“, so Ingo Kretzschmar, Vorsitzender der Thalia-Geschäftsführung.

In seiner Laudatio hob Alexander Otto, Vorsitzender der Geschäftsführung der ECE Group, die Begründung der Fachjury hervor, die insbesondere die beeindruckende Wettbewerbsstärke und Zukunftsfähigkeit von Thalia würdigte. Das seit 1919 bestehende Traditionsunternehmen habe sich als führender Akteur in der Branche etabliert, mit dem Tolino einen eigenen Reader für das digitale Bucherlebnis kreiert und sowohl seine stationären Buchhandlungen als auch seine Online-Präsenz kontinuierlich ausgebaut. Dabei sei das stationäre Geschäft mit dem Online-Shop und der App verknüpft, der Einkauf somit nahtlos kanalübergreifend möglich. Auch mit seiner hervorragenden Kundenberatung, dem Einsatz moderner Einkaufstechnologien sowie innovativen Konzepten und Shop-in-Shop-Lösungen in Supermärkten oder Drogeriemärkten konnte Thalia bei der Jury punkten. (red) ■



NISSAN ISUZU
autohaus KOHLMANN
 seit 1933
 Autohaus Kohlmann GmbH & Co. KG
 Wittener Straße 216
 45549 Sprockhövel
 Tel.: 0 23 39/12 05 80
 www.kohlmann.de

75 JAHRE

Meding GmbH feiert Jubiläum

Die Meding GmbH kann auf 75 Jahre Unternehmensgeschichte zurückblicken. „Ein Jubiläum, das gleichermaßen eine Würdigung der Vergangenheit sowie ein Bekenntnis zur Zukunft ist. Wir haben uns immer wieder neu erfunden“, blickt Geschäftsführer Stefan Pietzner mit Stolz zurück. 1949 wurde das Halveraner Unternehmen als metallverarbeitender Betrieb in Iserlohn gegründet und ist jetzt seit exakt 50 Jahren unter der Leitung der Familie Pietzner. Die Familiengeschichte erfährt in der nächsten Generation leider keine Fortsetzung, denn innerhalb der Familie ließ sich keine Nachfolge finden. Stattdessen hat sich mit der FM-Plast Gruppe ein neuer Gesellschafter gefunden. „Ich bin froh, dass die Geschichte

von Meding fortgeschrieben wird“, freut sich Pietzner über das Engagement des Lenestädter Familienbetriebes.

Heute beschäftigt Meding am Standort Halver, wo 2017 noch ein zweiter Standort mit einem Neubau für Lager und Logistik entstand, rund 30 Mitarbeitende. Mit modernsten, vollautomatisierten Spritzgießmaschinen und einer Spritzblasanlage werden neben Dosierhilfen innovative und komplexe Produkte für die Medizintechnik gefertigt. Namhafte Markenunternehmen zählen dabei zu den europaweiten Kunden. (Hg) ■



Der Lüdenscheider SIHK-Geschäftsstellenleiter Claus Hegewald gratulierte im Namen der SIHK Stefan Pietzner sowie den beiden neuen Eigentümern Meike und Matti Reiffenrath (v.l.).

JETZT BEWERBEN

Innovationspreis NRW 2025

Das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen lobt den Innovationspreis NRW für 2025 aus.

Der Preis wird in den vier Kategorien „innovation“, „innovation2business“, „innovation2market“ und „innovation4transformation“

verliehen. Dotiert ist der Preis mit insgesamt 135.000 Euro.

Die Bewerbungsphase für den Innovationspreis 2025 endet am 24. Februar 2025. (red) ■



OBO BETTERMANN

Neue Wege der Circular Economy

Neben den Kabelrinnen- und Gitterrinnensystemen tragen nun auch die Kabelleiter-, Weitspann- und Montagesysteme aus dem OBO-Portfolio die Environmental Product Declarations. Als einheitliche, faktenbasierte Informationsgrundlage für die Bewertung der Produktnachhaltigkeit stellen die EPDs eine verbindliche, allgemeingültige Basis dar. Architekten, Planer, Bauherren und weitere Interessierte können sich anhand der öffentlich zugänglichen EPDs einen Überblick über Ökobilanz-Kennwerte und produktbezogene Umweltauswirkungen verschaffen.

Mit ressourcenschonenden Maßnahmen an den Standorten und durch innovative Produktlösungen handelt OBO nachhaltig. Schritt für Schritt setzt das Unternehmen weltweit immer mehr energiesparende, klimafreundliche und soziale Maßnahmen um.

Dazu zählen die Umweltproduktdeklarationen für die Systeme, aber auch noch zahlreiche weitere Projekte und Initiativen. Einen Überblick über die wichtigsten Daten, Fakten und Meilensteine gibt der erste OBO Nachhaltigkeitsbericht.

Ein wichtiger Teil der OBO Nachhaltigkeitsstrategie ist die Erhöhung des Material-Recyclinganteils in der Produktion. Überschüssiges Material oder Abfälle aus der Produktion werden nicht einfach weggeworfen, sondern überall, wo es möglich ist, wieder dem Produktionskreislauf zugeführt. Ein gutes Beispiel liefern hier die OBO-Unterputzdosen, für deren Herstellung ein Rezyklat verwendet wird, das zu 80 Prozent aus Altbatterien besteht. (red) ■



FERNUNIVERSITÄT

Arbeitsatmosphäre ist entscheidend

Die Arbeitsatmosphäre stellt nach dem Gehalt den zweitwichtigsten Faktor bei der Wahl des Arbeitsgebers dar; für Frauen ist sie sogar der wichtigste. Zu diesem Ergebnis kommen Forscher der FernUniversität Hagen in einer Studie mit 1.000 Teilnehmern. Mehr als 38 Prozent sagen, dass sie auch nicht für ein besseres Gehalt in ein Team mit einer schlechten Arbeitsatmosphäre wechseln würden.

Laut Studie ist eine gute Atmosphäre in nahezu allen Gehaltsklassen wichtig. Bei einem Bruttogehalt bis 3.000 Euro ist sie sogar wichtiger als die Bezahlung. Die Zufriedenheit mit der Arbeitsatmosphä-

re nimmt mit steigendem Gehalt tendenziell zu. Mögliche Gründe dafür könnten höhere Autonomie und Einflussmöglichkeiten im Unternehmen sowie mehr Wertschätzung sein.

Für die Befragten tragen zu einer guten Arbeitsatmosphäre vor allem Wertschätzung durch die Führungskraft und das Management sowie eine transparente Kommunikation bei. (red) ■



AUSGEZEICHNET

Budde-Preise und Deutschland-Stipendien vergeben

In einer Feierstunde an der Fachhochschule Südwestfalen in Iserlohn hat die Budde-Stiftung drei herausragende Abschlussarbeiten mit dem Budde-Preis ausgezeichnet. Die mit je 5.000 Euro dotierte Auszeichnung ging an Johanna Piepjohn, Anna Vossebürger und Fabian Wüllner. Zudem erhielten 146 leistungsstarke Studierende der Hochschule das Deutschland-Stipendium in Höhe von jeweils 3.600 Euro für ein Jahr - dank der Unterstützung von externen Förderinnen und Förderern.

„So ein Stipendium ist eine besondere Auszeichnung, darauf dürfen Sie stolz sein“, erklärte Rektor Prof. Dr. Dr. Alexander Prange. „Es macht sich gut im Lebenslauf und wird Sie voranbringen, nicht nur finanziell.“ Zudem sei in

der Vielzahl der vergebenen Stipendien sichtbar, wie eng in Südwestfalen zwischen Hochschule, Studierenden und Unterstützenden zusammengearbeitet werde.

Im Anschluss an die Stipendienvergabe stellte der Prorektor für Forschung und Transfer Prof. Dr. Andreas Nevoigt Preisträgerinnen und Preisträger des Budde-Preises vor. „Der Preis wird für herausragende Abschlussarbeiten vergeben, die sich durch einen besonderen Innovationsgehalt sowie hohe Kreativität auszeichnen“, so Nevoigt. Dies sei den Stiftungsgründern Dirk und Ursula Budde ein besonderes Anliegen gewesen. (red) ■



Anna Vossebürger, Fabian Wüllner und Johanna Piepjohn mit Prof. Dr. Dr. Alexander Prange, Dr. Gerd Görtz, Prof. Dr. Andreas Nevoigt und Sven Budde (von links).

TRANSFERVERBUND

Jörg Vogelsang und die FH Südwestfalen denken gemeinsam Prozesse neu

Einen Verpackungsprozess zu optimieren, den es so noch nicht gibt – dieser Herausforderung hat sich die Jörg Vogelsang GmbH & Co. KG gestellt. Unterstützt wurde das Unternehmen dabei von der FH Südwestfalen und dem Steinbeis Transferzentrum für Logistik und Supply Chain Management sowie dem Transferverbund Südwestfalen.

Was tun, wenn ein Kunde plötzlich völlig neue Anforderungen stellt? Vor genau dieser Herausforderung stand die Jörg Vogelsang GmbH & Co. KG, als ein großer Automobilhersteller auf kleinere Mehrwegverpackungen umstellen wollte. Die Folge: Statt der gewohnten rund 2.000 Gitterboxen pro Jahr sollen etwa 90.000 kleinere Verpa-

ckungseinheiten bewegt werden. Eine logistische Mammutaufgabe.

Die Kooperation hat bei beiden Seiten einen Mehrwert gebracht. Durch den Austausch konnten Theorie und Praxis optimal verknüpfen werden. Die Mitarbeitenden von Vogelsang profitierten von den neuen Abläufen. „Sie fanden es spannend, sich aktiv einzubringen, und sehen nun die Vorteile in der verbesserten Effizienz und in der Arbeitserleichterung“, so Lars Papajewski, Betriebsleiter bei Jörg Vogelsang. (red) ■



Erfolgreiches Projekt zwischen Unternehmen und Hochschule (von links nach rechts): Daniel Droste (Jörg Vogelsang), Prof. Dr.-Ing Stefan Lier und Tobias Hünemeyer (beide FH Südwestfalen), Andreas Becker und Jasmin Graef (beide Transferverbund Südwestfalen) sowie Lars Papajewski (Jörg Vogelsang).

AUSGEZEICHNET

Vossloh gewinnt den renommierten Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2024

Vossloh hat sich im Bereich Mobilität und Logistik gegen renommierte Wettbewerber durchgesetzt und erhält den begehrten Deutschen Nachhaltigkeitspreis. Damit würdigt eine hochkarätig besetzte, interdisziplinäre Expertenjury einerseits die Verdienste Vosslohs um klimafreundliche, innovative und effiziente Mobilitätslösungen im Bereich der Bahninfrastruktur. Andererseits heben die Juroren die konzerninternen Erfolge bei der Wahrnehmung sozialer Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden, beim effizienten Umgang mit Ressourcen und Energie sowie der Etablierung

nachhaltiger Lieferketten hervor.

Der DNP wird seit dem Jahr 2008 in enger Kooperation mit der Bundesregierung vergeben und ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie. In Zusammenarbeit mit weiteren Partnern, wie beispielsweise dem Rat für nachhaltige Entwicklung und der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), zeichnen die Initiatoren Unternehmen in verschiedenen Branchen aus. Es sind die Unternehmen, die nach Ansicht der Fachleute in ihren Sektoren einen bedeutenden Beitrag zur Transformation in

eine nachhaltige Zukunft leisten. Die Preisverleihung fand am Abend des 28. November 2024 in Düsseldorf im Rahmen des 17. Deutschen Nachhaltigkeitstages statt.

„Wir freuen uns sehr darüber, dass die Jury-Mitglieder Vossloh aus einer Vielzahl großer, bekannter und engagierter Unternehmen ausgewählt und mit dieser renommierten Auszeichnung bedacht haben. Wir bei Vossloh verstehen uns mit unserer umfassenden Kompetenz im Bereich Bahninfrastruktur als Wegbereiter für nachhaltige Mobilität. Gleichzeitig legen wir einen großen Fokus darauf, unserer gesellschaft-

lichen Verantwortung als Unternehmen und Arbeitgeber gerecht zu werden und unseren Beitrag für eine lebenswerte Zukunft zu leisten. Die Auszeichnung bestätigt und honoriert, dass das Vossloh Team auch im Bereich Nachhaltigkeit Höchstleistung liefert, was mich persönlich sehr stolz macht“, sagt Oliver Schuster, Vorstandsvorsitzender der Vossloh AG. (red) ■



vossloh.com



OTTO QUAST

Bauunternehmen Siegen
Weidenauer Straße 265
57076 Siegen

- Hochbau
- Straßen- und Tiefbau
- Schlüsselfertigbau
- Betonfertigteile
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Ingenieurbau
- Konzeption

NEUE PRODUKTE

HASCO

Optimale Wärmedämmung bei maximaler Stabilität

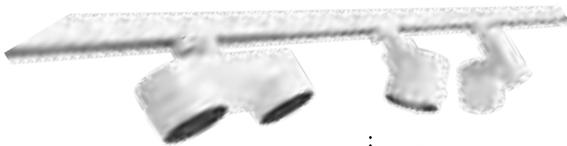
Ein zentrales Element bei der Spritzgießfertigung ist die Kontrolle des Wärmemanagements. Die neuen eckigen HASCO Wärmeisolerplatten Z12120/... für hochbeanspruchte Werkzeuge verhindern den unkontrollierten Wärmeabfluss aus beheizten Spritzgieß- und Presswerkzeugen in die Maschinenaufspannplatten und ermöglichen

so eine effiziente und sichere Produktion.

Die neue Wärmeisolerplatte überzeugt durch hervorragende thermische Eigenschaften. Ein niedriger Wärmeleitkoeffizient in Kombination mit einer hohen thermischen Druckfestigkeit macht diese Platte zur idealen Lösung für die Wärmedämmung in anspruchsvollen

Produktionsprozessen. Die herausragenden Isoliereigenschaften gehen Hand in Hand mit einer exzellenten chemischen Beständigkeit, die auch unter extremen Bedingungen eine lange Lebensdauer und Zuverlässigkeit garantiert. (red)

 [hasco.com](https://www.hasco.com)



ERCO

Flexibles „Licht zum Sehen“

Die neuen Iku Downlights für Stromschienen von ERCO machen Lichtkonzepte mit Strahlern komplett. In der Architekturbeleuchtung hat sich eine Arbeitsteilung bewährt: Strahler dienen der Akzentuierung, dem „Licht zum Hinsehen“ – Downlights der Allgemeinbeleuchtung, dem „Licht zum Sehen“. Mit Iku Downlights für Stromschienen lässt sich

diese klassische Kombination jetzt überall wirtschaftlich, flexibel und stilvoller realisieren, wo Stromschienen als Infrastruktur geplant oder bereits vorhanden sind.

Ob im Neubau oder in revitalisierten Bestandsgebäuden – Beleuchtungskonzepte mit der ERCO 3-Phasen-Stromschiene sind aktueller denn je, weil sie auf Basis

bewährter und robuster Technik größtmögliche Flexibilität in der Nutzung bieten. Das macht Stromschienenanlagen langlebig und zukunftssicher. Typische Anwendungen sind Museen, aber auch Hotels, Restaurants oder Shops. (red)

 [erco.com](https://www.erco.com)

DURABLE

Lösung zum einfachen Gestalten und Beschriften

DURABLE hat die Beschriftungssoftware DURAPRINT® überarbeitet. Mit einem modernen Layout und erweiterten Funktionen bietet die neue Version eine noch benutzerfreundlichere und effizientere Lösung für vielseitige Gestaltungsaufgaben.

Um einen Artikel zu beschriften, einfach das gewünschte Produkt auswählen

und gestalten. In nur wenigen Schritten entstehen mittels der bereits vorhandenen Ready-to-use Vorlagen eigene Projekte. Alternativ können individuelle Designs gestaltet werden. Angemeldete Nutzer profitieren zudem dadurch, dass Druckprojekte beliebig bearbeitet, gespeichert und mit anderen Nutzern geteilt werden können.

Die Namenslisten und Bildergalerie sind dabei flexibel für alle Projekte nutzbar. Mitarbeiterausweise, Namensschilder und andere Ausweise inklusive Fotos können auch in großen Mengen schnell und einfach bedruckt werden. (red)

 [durable.de](https://www.durable.de)





Nadine Brüggendieck, Sprecherin der Wirtschaftsjuvenen und des Wirtschaftskreises Lüdenscheid mit Oliver Görlich, Geschäftsführer der J.D. Geck GmbH aus Altena.

FORUM FABRIK DER ZUKUNFT

Digitale Lösungen helfen dem Handel

Einkaufen beim Discounter oder im Supermarkt macht nicht immer Spaß. Eine Lösung für dieses Problem verspricht Oliver Görlich, Geschäftsführer der J.D. Geck GmbH. Auf Einladung von Wirtschaftskreis und Wirtschaftsjuvenen Lüdenscheid referierte er im Rahmen des Forums „Fabrik der Zukunft“ in den Museen Lüdenscheid zum Thema „People- und Asset-Tracking“.

Hier bietet die Geck GmbH Lösungen an. Zum einen seien das moderne Sensorsysteme, die mit Hilfe von mehreren an der Decke angebrachten Sensoren, die Position von Personen in Echtzeit ermitteln können, und zum anderen von Geck entwickelte Einkaufswagen, die mit einem Display ausgestattet sind und mit einer Sender-Installation an der Decke kommunizieren. Auf diese Weise sei es im Lebensmittelhandel möglich, die Kun-

denströme und Verweildauer zu analysieren und das Warenangebot darauf auszurichten.

Vorteile biete das Tracking für beide Seiten: Die sieht er beim Kunden in reduzierten Wartezeiten, einer verbesserten Orientierung im Geschäft und der Abrufbarkeit von Produktinfos. Für die Händler, dass sie die gesammelten Daten mit Online-Daten für ein einheitliches Einkaufserlebnis verknüpfen könnten.

Dem gegenüber stünden aber auch Nachteile. So sei eine hohe Anfangsinvestition nötig. Man begebe sich in eine Abhängigkeit von Dateninfrastrukturen. Und es gebe Datenschutzbedenken. Deshalb sei es wichtig, betonte Görlich, „diese Technologien verantwortungsvoll und transparent einzusetzen, um das Vertrauen der Gesellschaft zu gewinnen und die Vorteile nutzbar zu machen.“ (red) ■



FACHFORUM QM/DGQ MÄRKISCHE REGION

Exkursion zu Kaiser in Schalksmühle

Jüngst fand im Rahmen des FachForums Qualitätsmanagement SIHK/DGQ Märkische Region der SIHK zu Hagen eine Exkursion bei der KAISER GmbH & Co. KG in Schalksmühle statt. Eingeladen von Geschäftsführer Steffen Oellers und dem stellvertretenden Vorsitzenden des FachForums, Bernd Mirbach, nahmen 17 Gäste teil.

Zu Beginn der Exkursion stellte Steffen Oellers die Unternehmensgeschichte und die Entwicklungen der letzten Jahre vor, einschließlich des neuen Bauprojekts mit rund 10.000 qm Nutzfläche, das die langfristige Verbundenheit der Familie mit dem Standort

Schalksmühle betont.

Die Teilnehmer erhielten anschließend einen Einblick in die Produktionsprozesse und erfuhren mehr über die Produktpalette von KAISER. Bernd Mirbach, Leiter des Qualitätsmanagements, präsentierte die Prozesslandschaft von KAISER, die den PDCA-Zyklus auf Prozessebene verdeutlicht.

Zudem wurde das monatliche Reporting und die Struktur der Prozessdokumentation vorgestellt, in die bereits Themen wie Qualität, Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit integriert sind. Zum Abschluss der Veranstaltung durften die Teilnehmer noch Fragen stellen. (red) ■

ERFAHRUNGSUSTAUSCH

KI trifft Praxis: Einblicke und Impulse

Zum 3. Erfahrungsaustausch Künstliche Intelligenz waren die Wirtschaftsjuvenen und der Wirtschaftskreis Lüdenscheid dieses Mal sowohl in Präsenz als auch über eine Videokonferenz bei der Hans Schriever GmbH & Co. KG zu Gast.

Jan Schriever gab einen Einblick zum Einsatz von KI in seinem Unternehmen und Marcus Schlieper als externer Begleiter ergänzte dies um die Vorstellung von der Software „ExpChat“ sowie kleiner Anwendungen damit. „ExpChat“ ist ein einfach zu bedienendes und kostengünstiges Software-Tool zum sichern KI-Einsatz im Unternehmen, mit

dem auch Prozesse automatisiert werden können.

Darüber hinaus stellte Reinhold Berlin als Arbeitskreisleiter spannende Neuigkeiten über verschiedene Themenfelder u. a. Anforderungen an den KI-Einsatz durch die EU, den Einsatz von humanoiden Robotern und Weiterbildungsmöglichkeiten zur KI vor. Neben den Wirtschaftsjuvenen Lüdenscheid waren auch Gäste aus den Nachbarkreisen KJU Iserlohn und WJ Hagen/Ennepe-Ruhr persönlich oder digital bei der gut besuchten Veranstaltung mit dabei. (red) ■

BESICHTIGUNG

Recycling mit Präzision und Erfolg

Die Schonung von Ressourcen, indem Abfälle vermieden und Materialien recycelt werden, wird ein immer wichtigeres Thema für Unternehmen, gerade wenn es um den CO₂-Fußabdruck geht. Die jüngste Betriebsbesichtigung führte die Mitglieder der Wirtschaftsjunioren und des Wirtschaftskreises Lüdenscheid zu einem Unternehmen, das sich bereits seit fast einem halben Jahrhundert dem Recycling von Kunststoffen widmet: der Kunststoffherzeugnisse Occhipinti GmbH & Co. KG in Lüdenscheid.

Und die Nachfrage steigt stetig, berichtete Inhaber Giorgio Occhipinti. Er hat das Unternehmen 2008 von seinem Vater gekauft. Gegründet wurde die Firma 1975.

Auf diese familiäre Struktur mit seinen elf Mitarbeitern legt Giorgio Occhipinti bis heute großen Wert. Sie ist auch die Grundlage für die Qualität des recycelten Materials, das er seinen Kunden liefert. Er kennt die spezifischen Anforderungen jeder einzelnen Firma, plant selbst mit ihnen den Materialfluss und hat die Maschinen, mit denen die



Mitglieder von Wirtschaftsjunioren und Wirtschaftskreis Lüdenscheid wurden von Giorgio Occhipinti, Geschäftsführer der Occhipinti GmbH & Co. KG, durch die Fertigungshallen des Unternehmens in Lüdenscheid geführt.

angelieferten Kunststoffteile gemahlen werden, um dann wieder als Rohmaterial an die Kunden zu gehen, selbst mitentwickelt.

Occhipinti organisiert eigene Logistik für die Kunden

Spezialisiert hat sich Occhipinti auf das Recycling von technischen Kunststoffen – genau genommen, das Material, das als Ausschuss bei der Produktion anfällt. Dieses Material kann, so erklärt Occhipinti, erneut vermahlen, zu 100 Prozent wieder in der Produktion verwendet werden, weil es die gleichen Eigenschaften aufweist, wie

der ursprünglich eingesetzte chemisch hergestellte Kunststoff. Wichtig dafür ist, dass die Kunststoffe sortenrein und nach Farben sortiert angeliefert werden.

Dafür organisiert das Unternehmen auch die Logistik für seine Kunden und stellt spezielle Transportkisten zur Verfügung. Denn die sogenannte Lohnvermahlung ist ein Baustein des Unternehmens: Der Kunde liefert seine Produktionsabfälle und bekommt das Material bei Bedarf zurück, um es wieder in seinen Produktionsablauf einzupflegen.

Es kommt aber auch vor, dass Occhipinti Material aufkauft und nach der Vermah-

lung weiterverkauft. Denn die Verwendung recycelten Kunststoffs senkt den CO₂-Fußabdruck eines jeden Betriebs spürbar – um bis zu 97 Prozent für die jeweiligen Produkte. Rund 2.000 Tonnen Kunststoff verwertet das Lüdenscheider Unternehmen pro Jahr auf zwei Maschinen.

Auch die Firma Occhipinti merkt den Kostendruck, gerade im Bereich der Energie. Doch er hat ein zentrales Argument, das die Nachfrage weiter steigen lässt. „Die CO₂-Einsparung von 97 Prozent bleibt immer, auch wenn die Kosten steigen.“ (red) ■

SIHK VOR ORT

Mehr als drei Jahrzehnte Anhängerleih Iserlohn

Im Rahmen der SIHK-Mitgliederbetreuung besuchte SIHK-Experte Franz Auer SIHK-Mitglied Ute Potocki. Seit 32 Jahren vermietet und verkauft das Unternehmen mit Sitz in Iserlohn Pkw-Anhänger, Autotransporter, Motorrad- und Pferdeanhänger für den privaten und gewerblichen Bereich. Inhalt des Gesprächs war der Ablauf der Unternehmensnachfolge und die Suche nach einem geeigneten Nachfolger.

Das SIHK vor Ort-Team möchte die individuelle Mitgliederbetreuung noch mehr in den Fokus stellen. Wir kommen zu Ihnen, um Ihre Fragen zu klären. In einem persönlichen Gespräch vor Ort informieren wir Sie über die Leistungen der SIHK. Teilen Sie uns mit, wo der Schuh drückt oder welche Themen Sie interessieren. Ein Anruf zur Terminabsprache genügt und wir kommen vorbei. (A) ■



Ute Potocki möchte Ihr Unternehmen in gute Hände abgeben.

i Franz Auer
02331 390-291
franz.auer@hagen.ihk.de

FÜNF FRAGEN AN

Julia Thimm (44)

Prüfungssachbearbeiterin

- 1 Die SIHK ist für mich, ...**
... eine Chance, mich beruflich noch einmal komplett neu zu orientieren.
- 2 Entspannen kann ich am besten ...**
... wenn ich mit meiner Kamera zum Fotografieren unterwegs bin - egal ob in einer mir fremden oder mir bekannten Stadt, im Wald, am Strand oder in den Bergen, aber gerne zum Sonnenauf- oder -untergang.
- 3 Hier engagiere ich mich ehrenamtlich:**
Als ausgebildete Kampfrichterin des FLVW bin ich regelmäßig bei diversen Leichtathletik-Wettkämpfen anzutreffen. Darüber hinaus bin ich sowohl im DPSG Stamm Hohenlimburg als auch im Schullandheim Burg Waldmannshausen e.V. als Kassenprüferin tätig.
- 4 Wenn ich einen Tag tauschen könnte, wäre ich gerne ...**
... ein Astronaut – einen Tag im Weltall zu verbringen, die Schwerelosigkeit zu erleben und unsere Erde aus dem All zu sehen wäre sicherlich eine einmalige Erfahrung.
- 5 Zur SIHK bin ich gekommen ...**
... über den ganz klassischen Weg: Stellenanzeige gelesen, Bewerbung geschrieben, Vorstellungsgespräch (mein erstes seit 22 Jahren - herrje, war ich nervös) – tja und jetzt bin ich hier und dankbar, so herzlich von allen empfangen und aufgenommen worden zu sein.



02331 390-257
julia.thimm@hagen.ihk.de

Julia Thimm

ist seit dem 1. November 2024
bei der SIHK beschäftigt.

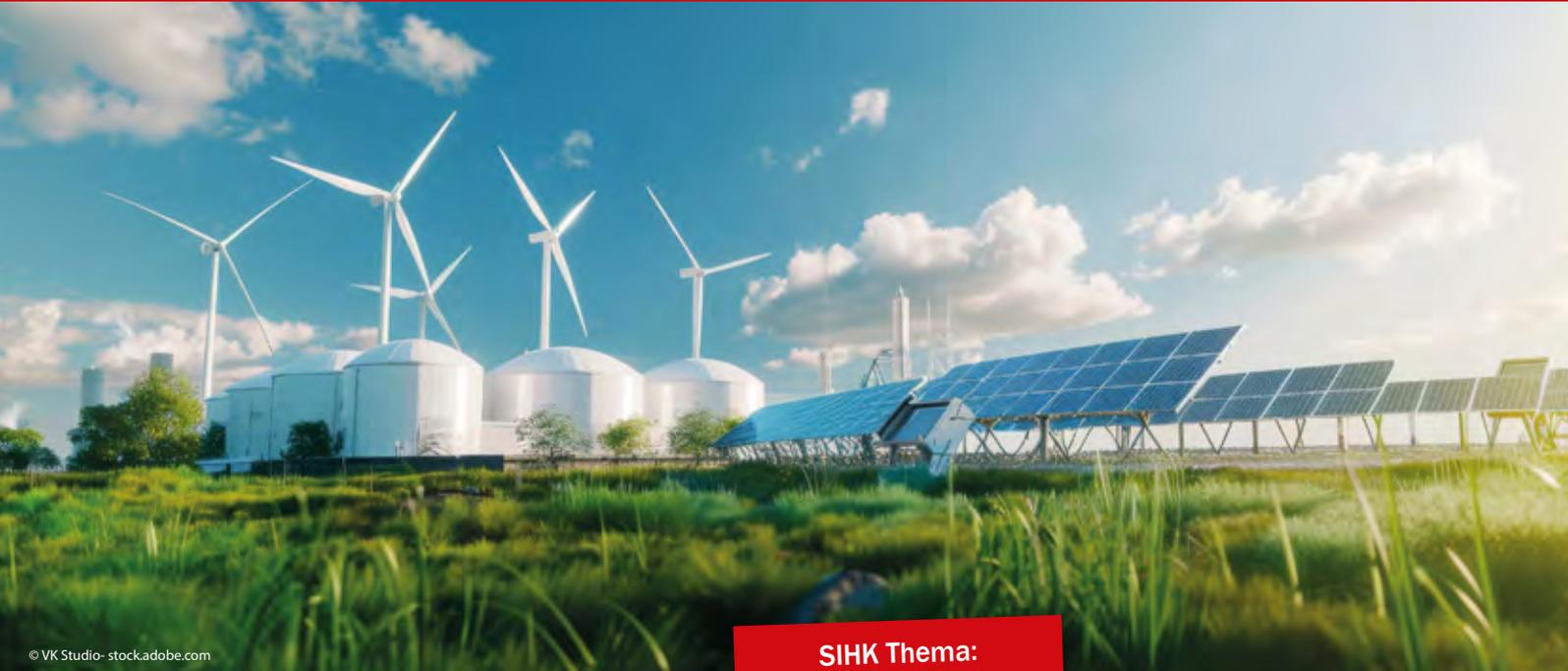
Vorschau März/April

ENERGIE/INFRASTRUKTUR



Wie kommt Südwestfalen voran? Diese Frage stellt sich überall – von der Baustelle bis zur Steckdose. In unserer nächsten Ausgabe der „Südwestfälischen Wirtschaft“ beleuchten wir, wie die Region den Spagat zwischen notwendiger Infrastrukturmodernisierung und dem Alltag von Unternehmen meistert: von besserer Baustellenkoordination, die Verkehrschaos minimiert, bis hin zu innovativer Energieinfrastruktur, die unsere Wirtschaft verlässlich versorgt. Erfahren Sie, welche Chancen die Transformation für Märkisches Südwestfalen bietet. ■

PLATZIEREN SIE IHRE ANZEIGE IN BEIDEN IHK MAGAZINEN FÜR DIE ERSTE DOPPELAUSGABE IM MÄRZ-APRIL 2025



© VK Studio- stockadobe.com

SIHK Thema:
Energie/Infrastruktur



Südwestfälische Wirtschaft

Erscheinung	Anzeigenschluss
März/April	21.02.2025
Mai/Juni	12.04.2025
Juli/August	27.06.2025
September/Oktober	22.08.2025
November/Dezember	24.10.2025
Januar/Februar	12.12.2025



IHK Arnsberg Hellweg-Sauerland

Erscheinung	Anzeigenschluss
März/April	14.02.2025
Mai/Juni	17.04.2025
Juli/August	13.06.2025
September/Oktober	15.08.2025
November/Dezember	17.10.2025
Januar/Februar	05.12.2025



2 Doppel-Buchungen = 5% Rabatt
3 Doppelbuchung = 10% Rabatt

Gesamtauflage:
33.500

Nutzen Sie diese Möglichkeiten der zielgenauen Werbung. Bestellen Sie jetzt Ihre Anzeige. Wir beraten Sie gerne!

Robin Alexander Schröder

Kirchstraße 17 · 58099 Hagen
Tel. 02331 3067107 · Fax 02331 3067106 · Mobil 0177 1768230
r.schroeder@sihk.meags.de · www.sihk.meags.de

Claudia Becker

Kirchstraße 17 · 58099 Hagen
Tel. 02331 9338640
cbecker@priotex-medien.de

IHR PARTNER FÜR ARBEITSSCHUTZ

Wir veredeln nach Ihren Wünschen.

FHB Strick-Fleece-Jacke | Christoph

Beschreibung:

- Wärmende und anschmiegsame Strick-Fleece-Jacke aus 100% Polyester
- Elastische schwarze Seitenbereiche
- Körpernahe modische Passform

Farbe: grau (in vielen weiteren Farben erhältlich)

Größen: XS-5XL



FHB Arbeitshose | Leo

Beschreibung:

- Elastisch im Gesäß-, Schritt- und Kniebereich
- Robuster Materialmix aus Canvas und 4-Wege-Stretch
- 100% Polyamid (Cordura) im Knie und im Taschenbereich
- Inklusive Stift-, Messer- und Zollstocktasche

Farbe: grau-schwarz (in vielen weiteren Farben erhältlich)

Größen: 42-66 / 84-114 / 23-30



BAAK Sicherheitshalbschuh | Herby

Beschreibung:

- Zertifiziert durch EN ISO 20345 S1 SRC ESD
- Obermaterial aus Microfaserstoff mit Belüftungsfenster
- Schutz durch die Baak Aluminium-Flexkappe
- Baak® go&relax System zum fußgerechten Abknicken
- PU/PU-Sohle mit Baak-Flexzone

Farbe: blau-schwarz

Größen: 36-47



PRIOTEX
MEDIEN GMBH

Max-Eyth-Straße 1
59581 Warstein-Belecke

Telefon 02902 91036-0
workwear@priotex-medien.de

Wir freuen uns
auf Ihren Anruf!